

IBM InfoSphere Information Server
Version 11 Release 3

*Migration auf IBM InfoSphere
Information Server*



IBM InfoSphere Information Server
Version 11 Release 3

*Migration auf IBM InfoSphere
Information Server*



Hinweis

Vor Verwendung dieser Informationen und des darin beschriebenen Produkts sollten die Informationen unter „Bemerkungen und Marken“ auf Seite 85 gelesen werden.

Diese Veröffentlichung ist eine Übersetzung des Handbuchs
IBM InfoSphere Information Server, Version 11 Release 3, Migrating to IBM InfoSphere Information Server,
IBM Form SC19-4299-00,
herausgegeben von International Business Machines Corporation, USA

© Copyright International Business Machines Corporation 2006, 2014

Informationen, die nur für bestimmte Länder Gültigkeit haben und für Deutschland, Österreich und die Schweiz nicht zutreffen, wurden in dieser Veröffentlichung im Originaltext übernommen.

Möglicherweise sind nicht alle in dieser Übersetzung aufgeführten Produkte in Deutschland angekündigt und verfügbar; vor Entscheidungen empfiehlt sich der Kontakt mit der zuständigen IBM Geschäftsstelle.

Änderung des Textes bleibt vorbehalten.

Herausgegeben von:
TSC Germany
Kst. 2877
September 2014

© Copyright IBM Corporation 2006, 2014.

Inhaltsverzeichnis

Auf IBM InfoSphere Information Server

Version 11.3 migrieren 1

Migrationsanforderungen verifizieren	1
Voraussetzungen verifizieren	1
Migrationstopologie entwerfen	2
Reihenfolge für die Migration mehrerer InfoSphere Information Server-Produkte unter Verwendung von istool ermitteln	5
Neue Version von InfoSphere Information Server installieren	6
Neue Version von InfoSphere Information Server auf dem Zielcomputer installieren	6
Parallele Versionen von InfoSphere Information Server installieren.	7
Neue Version von InfoSphere Information Server auf dem Client-Computer installieren	9
IBM Support Assistant Lite for InfoSphere Information Server installieren.	10
Berichte mit Daten zur Prüfung des Systemstatus erstellen	11
Backup für die Installation durchführen	12
Migration ausführen	13
Berechtigungsnaehweise migrieren	14
InfoSphere DataStage migrieren	15
InfoSphere QualityStage migrieren.	36
InfoSphere Metadata Workbench migrieren.	46
Allgemeine Metadaten migrieren	57
IBM InfoSphere Data Quality Console migrieren	58

IBM WebSphere RTI migrieren	59
InfoSphere Business Glossary migrieren	60
InfoSphere FastTrack migrieren.	61
InfoSphere Information Analyzer migrieren.	64
InfoSphere Information Services Director migrieren	66
Berichte migrieren	68
Nicht migrierbare Dateien und Assets	69
Mit mehreren InfoSphere Information Server-Engines auf einem Computer arbeiten	74
Häufig gestellte Fragen zur Migration	75

Anhang A. Eingabehilfen in den Produkten 77

Anhang B. Kontaktaufnahme mit IBM 79

Anhang C. Auf Produktdokumentation zugreifen. 81

Anhang D. Feedback zu Produktdokumentation geben 83

Bemerkungen und Marken 85

Index 91

Auf IBM InfoSphere Information Server Version 11.3 migrieren

Mithilfe dieser Prozeduren können Sie eine vorhandene Quelleninstallation auf InfoSphere Information Server Version 11.3 migrieren.

Bevor Sie InfoSphere Information Server auf dem Zielcomputer installieren, müssen Sie den Migrationsprozess für Ihre Produktgruppe und die Version Ihres Quellcomputers prüfen. Informationen zu den Migrationsanforderungen finden Sie in Migration ausführen.

Migrationsanforderungen verifizieren

Bevor Sie auf eine neue Version von IBM® InfoSphere Information Server migrieren, entwerfen Sie die Migrationstopologie und erfassen Sie die erforderlichen Informationen.

Voraussetzungen verifizieren

Bevor Sie mit einer Migration beginnen, verifizieren Sie die Voraussetzungen für den Export Ihrer Quellenprodukte und für die Installation der neuen Version.

Die bevorzugte Methode für eine Migration von einer älteren Version von InfoSphere Information Server auf eine neuere Version ist, die ursprüngliche Installation beizubehalten und die neue Version zu installieren, sodass beide Versionen gleichzeitig ausgeführt werden können. Bei Installationen unter Windows muss die neue Version auf neuer Hardware oder auf einer neuen virtuellen Maschine installiert werden. Bei Installationen unter Linux oder UNIX haben Sie bei ausreichend vorhandenem Plattenspeicherplatz und Arbeitsspeicher die Option, die neue Version auf derselben Maschine an einer neuen Position zu installieren.

Gleichzeitig beide Versionen verfügbar zu haben, bietet folgende Vorteile:

- Sie können Ihr vorhandenes System weiter verwenden, um Ihre Geschäftsanforderungen zu erfüllen, während Sie die Funktion des neuen Systems prüfen.
- Sie können Systemausfallzeiten beim Wechsel auf das neue System reduzieren.
- Sie können der Verfügbarkeit der Testressourcen Rechnung tragen und die Migration nach Produkt oder nach Projekt durchführen.
- Für den Exportprozess gelten weniger strikte Anforderungen, weil das Quellsystem weiterhin verfügbar ist und Sie nicht sicherstellen müssen, dass alles Material vor der Deinstallation und Neuinstallation exportiert oder mittels Backup gesichert wurde.

Wenn Sie Ihre neue Version auf neuer Hardware installieren, wenden Sie sich an Ihren IBM Accountbeauftragten und beantragen Sie die Aufhebung der Lizenz, um für die Dauer des Migrationsprozesses die Lizenzierung für beide Systeme abzudecken. Weitere Informationen zu Topologie-Optionen für Ihre neue Installation finden Sie in Migrationstopologie entwerfen.

Neben der Planung der Hardwareressourcen für die Migration müssen Sie auch den Migrationsexportprozess für die Produkte prüfen, die Sie migrieren wollen. Die Funktionalität für den Assetaustausch variiert je nach InfoSphere Information Server-Version. Sie müssen sicherstellen, dass die Exportfunktionalität Ihres Quellsystems ausreicht, um Ihre Migrationsanforderungen zu erfüllen. Für alle

Versionen von InfoSphere Information Server, InfoSphere DataStage, InfoSphere QualityStage und InfoSphere Information Services Director können Produkte gemäß den dokumentierten Migrationsanweisungen migriert werden. In den meisten Fällen können Sie bei einer Migration von Version 8.5 oder höher den Assetaustausch verwenden, um Ihr System für alle Produkte zu migrieren. Wenn Sie von Version 8.0.1 oder 8.1 migrieren und InfoSphere Information Analyzer, InfoSphere Metadata Workbench, InfoSphere FastTrack oder InfoSphere Business Glossary verwenden, gelten Einschränkungen für die Exportfunktionalität, die eine vollständige Migration dieser Produkte verhindern. Sie sollten die Dokumentation im Abschnitt Migration ausführen sorgfältig prüfen, um zu ermitteln, ob die Exportunterstützung für Ihre Produktgruppe annehmbar ist. Wenden Sie sich andernfalls an die IBM Kundenunterstützung und fordern Sie Unterstützung an, bevor Sie Ihr neues System installieren. Für eine erfolgreiche Migration sind möglicherweise bestimmte Konfigurationsoptionen in der neuen Installation erforderlich.

Migrationstopologie entwerfen

Ein kritischer Schritt der Planung ist das Entwerfen der Migrationstopologie, die sowohl die Quellen- als auch die Zieltopologie beschreibt.

Jede Migrationstopologie besteht aus drei Schichten: Engineschicht, Serviceschicht und Metadatenrepository-Schicht. In früheren Versionen von IBM InfoSphere Information Server wurde die Serviceschicht als Domäne bezeichnet.

Zur Installation dieser drei Schichten haben Sie folgende Möglichkeiten:

- Installieren Sie die Schichten auf einem neuen Computer oder, falls Sie die Schichten verteilen, auf mehreren neuen Computern.
- Installieren Sie die Schichten auf vorhandenen Computern, nachdem Sie die frühere Version von InfoSphere Information Server entfernt haben.
- Wenn Sie kein Windows-Betriebssystem verwenden, installieren Sie Schichten der Version 11.3 auf vorhandenen Computern parallel zur vorherigen Version, sodass Sie die Quelleninstallation beibehalten können.

Das Beibehalten der früheren Version bietet Vorteile. Erstens können Sie die vorherige Version nach Abschluss des Exports weiter verwenden. Zweitens bleibt so die vorherige Version als Referenz vorhanden, die Sie zum Prüfen der Installation der Version 11.3 verwenden können.

Wenn Sie zwei Versionen parallel installieren, beachten Sie dabei Folgendes:

- Die Systemanforderungen müssen sowohl für Version 11.3 als auch für die frühere Version erfüllt sein.
- Der Zielcomputer muss über ausreichenden Festplattenspeicher, Ein-/Ausgabe, Prozessorleistung, Arbeitsspeicher und Auslagerungsspeicher verfügen, um beide Versionen gleichzeitig ausführen zu können.
- Die zweite Installation wird nicht dieselben Ports wie die erste Installation verwenden können, darum müssen der zweiten Installation für die internen und die Clientverbindungen andere Ports als die Standardports zugewiesen werden. Aus diesem Grund müssen Clientbenutzer für Serviceschicht- und Engineschichtverbindungen andere Ports als die Standardports angeben und die Firewall für die zusätzlichen Ports öffnen.
- Zum Ausführen von Systemmanagementaktionen wie dem Installieren eines Patches, dem Herunterfahren und erneuten Starten von Services usw. muss der Administrator darauf achten, die Umgebungsvariablen auf die jeweils richtige Version festzulegen.

Weitere Informationen zu Topologien finden Sie im Thema Basisinstallationstopologien.

Mehrere Engineschichten verwenden

Die Quellen- oder Zieltopologie kann mehrere Engineschichten enthalten.

Anmerkung:

- In diesem Thema wird der Begriff "Engineschicht" verwendet. Wenn Sie zurzeit InfoSphere DataStage Version 7.5.3 oder früher verwenden, wird die Engineschicht als DataStage-Server bezeichnet.

Für eine Konfiguration mit mehreren Engineschichten stehen zwei Möglichkeiten zur Auswahl:

- Jede Engineschicht kann sich auf einem separaten Computer befinden, aber alle Engineschichten müssen für dieselbe IBM InfoSphere Information Server-Serviceschicht registriert sein.
- Es können mehrere Engineschichten, die jeweils eine andere InfoSphere Information Server-Version ausführen, auf demselben UNIX- oder Linux-Computer vorhanden sein, aber jede Engine muss für eine andere Serviceschicht registriert sein. Diese Konfiguration wird als ITAG-Installation bezeichnet.

Wenn Sie InfoSphere Information Server Version 11.3 installieren, stellt der Installationsassistent fest, welche Engineschichten vorhanden sind. Sie müssen einen eindeutigen ITAG-Wert und eine eindeutige Portnummer angeben, die von der Installation der Version 11.3 verwendet werden können.

Weitere Informationen zu mehreren Engineschichten finden Sie im Thema Basisinstallationstopologien.

Parallele Versionen von InfoSphere Information Server migrieren (nur Linux und UNIX)

Wenn sich Ihre Engineschicht auf einem Linux oder UNIX-Computer befindet, können Sie diese Instanz beibehalten und zusätzlich InfoSphere Information Server Version 11.3 auf demselben Computer installieren. Sie können auch mehrere InfoSphere Information Server-Engineschichten auf verschiedenen Computern installieren und alle Engineschichten für eine InfoSphere Information Server-Serviceschicht registrieren.

Jede Engineschicht, die auf demselben Computer installiert ist, muss jeweils für eine andere Instanz der InfoSphere Information Server-Serviceschicht registriert sein.

Anmerkung: Zwischen DataStage 7 und InfoSphere DataStage ab Version 8.0.1 fand eine Terminologieänderung statt. In älteren Versionen wurde die Enginekomponente als DataStage-Server bezeichnet. Ab Release 8.0.1 wird die Enginekomponente als Engineschicht bezeichnet.

Wenn Sie verschiedene Releases verschiedener Engineschichten oder mehrere Instanzen derselben Engineschicht verwalten, können Sie diese Instanzen alle beibehalten.

Jede Instanz einer Engineschicht wird durch eine Tag-ID (eine so genannte ITAG) angegeben und einem anderen Port zugeordnet. Sie müssen für jede Engineschicht ein anderes Installationsverzeichnis angeben. Jede Engineschicht hat eine andere Gruppe von InfoSphere DataStage-Projekten, auf die Sie über diesen Server zugrei-

fen können. Zum Herstellen einer Verbindung zu verschiedenen Servern geben Sie zusätzlich zur UNIX-Server-ID die Portnummer an.

Die vorhandene Engineschichtinstanz behält die Standardportnummer 31258 bei und verwendet die Standard-ITAG ADE. Wenn Sie bereits mehrere Serverinstanzen haben, verfügen Sie bereits über Server, die verschiedene Ports und ITAGs verwenden.

Jede Version von DataStage erfordert Clients derselben Version. Zum Wechseln zwischen verschiedenen Clientversionen auf Ihren Windows-Clientcomputern müssen Sie das Programm Multi-Client Manager verwenden.

In der folgenden Tabelle ist ein Szenario einer serverübergreifenden Installation aufgeführt und wird die Verwendung von Portnummern und ITAGs veranschaulicht.

Tabelle 1. Szenario 1: Engineschicht für eine Serverinstanz von InfoSphere Information Server Version 11.3, die auf demselben Computer wie eine vorhandene Serverinstanz von DataStage 7.5.1 installiert ist

Engineschichtinstanz	Serverdetails
Serverinstanz WebSphere DataStage Release 7.5.1	<ul style="list-style-type: none"> • Itag ADE • Port 31538 • /disk1/Ascential/DataStage
Engineschicht von InfoSphere Information Server Version 11.3	<ul style="list-style-type: none"> • Itag 123 • Port 31540 • /opt/IBM/InformationServer/Server

In der folgenden Tabelle ist ein Szenario einer serverübergreifenden Installation mit drei Servern aufgeführt und wird die Verwendung von Portnummern und ITAGs veranschaulicht.

Tabelle 2. Szenario 2: Engineschicht von InfoSphere Information Server Version 11.3, die auf demselben Computer wie eine vorhandene Engineschicht einer Serverinstanz von DataStage 7.5 und einer vorhandenen Engineschicht von InfoSphere Information Server Version 8.1 installiert ist

Engineschichtinstanz	Serverdetails
Serverinstanz WebSphere DataStage Release 7.5	<ul style="list-style-type: none"> • Itag ADE • Port 31538 • /disk1/Ascential/DataStage
Engineschicht von InfoSphere Information Server Version 8.1	<ul style="list-style-type: none"> • Itag A23 • Port 31546 • /opt/IBM/InformationServer/Server
Engineschicht von InfoSphere Information Server Version 11.3	<ul style="list-style-type: none"> • Itag 123 • Port 31540 • /opt113/IBM/InformationServer/Server

In der folgenden Tabelle ist ein Szenario einer Installation mit drei Engineschichten von InfoSphere Information Server Version 11.3 aufgeführt und wird die Verwendung von Portnummern und ITAGs für Installationen der Version 11.3 veranschaulicht.

Tabelle 3. Szenario 3: Drei Engineschichtinstanzen von InfoSphere Information Server Version 11.3, die auf demselben Computer installiert sind

Engineschichtinstanz	Serverdetails
Engineschicht von InfoSphere Information Server Version 11.3	<ul style="list-style-type: none"> • Itag ADE • Port 31538 • /opt/IBM/InformationServer/Server
Engineschicht von InfoSphere Information Server Version 11.3	<ul style="list-style-type: none"> • Itag BED • Port 31540 • /opt2/IBM/InformationServer/Server
Engineschicht von InfoSphere Information Server Version 11.3	<ul style="list-style-type: none"> • Itag 123 • Port 31542 • /opt3/IBM/InformationServer/Server

Reihenfolge für die Migration mehrerer InfoSphere Information Server-Produkte unter Verwendung von istool ermitteln

Wenn Sie im Rahmen Ihres Migrationsprozesses mehrere InfoSphere Information Server-Produkte migrieren wollen, müssen Sie zum Erzielen der besten Leistung die Reihenfolge berücksichtigen, in der Sie die Produkte migrieren.

Bevor Sie mit der Migration mehrerer InfoSphere Information Server-Produkte über die Befehlszeile istool beginnen, müssen Sie festlegen, wie Sie Ihre allgemeinen Metadatenassets migrieren wollen. Sie haben die folgenden Optionen:

- Migrieren Sie alle Metadaten für die gesamte Suite gleichzeitig, indem Sie für jedes einzelne Produkt die istool-Befehle verwenden. Wenn Sie alle allgemeinen Metadaten vor den Produktassets migrieren, die von den Metadaten abhängen, kann dies die Gesamtleistung von Ex- und Importvorgängen erheblich verbessern. Ein globaler Export und Import von Metadaten könnte jedoch Metadatenassets beinhalten, die Sie nicht mehr benötigen, und dieser Schritt könnte aufgrund der versetzten Datenmenge mehr Zeit als nötig in Anspruch nehmen. Wenn Sie die allgemeinen Metadaten migrieren, können Sie alle Datenverbindungen zu den Datenbanken, Datendateien und Datendateiordnern einschließen, ausgenommen die Datenverbindungen, die in InfoSphere DataStage erstellt werden. Nachdem Sie alle allgemeinen Metadaten migriert haben, können Sie Assets für einzelne Produkte wie InfoSphere DataStage, InfoSphere Information Analyzer und InfoSphere Business Glossary exportieren, indem Sie für jedes einzelne Produkt die istool-Befehle verwenden.
- Für die beste Leistung sollten Sie alle allgemeinen Metadatenassets, die Sie nicht migrieren wollen, auf Ihrem Quellencomputer löschen und dann mithilfe von istool alle verbleibenden allgemeinen Metadatenassets migrieren. Prüfen Sie alle allgemeinen Metadatenassets, die in den einzelnen InfoSphere Information Server-Produkten verwendet werden, und löschen Sie alle Assets auf Ihrem Zielcomputer, die Sie nicht benötigen. Nachdem Sie alle Assets gelöscht haben, die Sie nicht versetzen wollen, können Sie alle allgemeinen Metadatenassets exportieren.
- Wenn Sie auf Ihrem Quellencomputer keine Änderungen vornehmen wollen, können Sie alle allgemeinen Metadaten exportieren und importieren und dann die Metadaten löschen, die Sie auf dem Zielcomputer nicht haben wollen, bevor Sie die Produktassets importieren. Der Ex- und Import der allgemeinen Metadaten kann nach wie vor langsam sein, aber der Import der Produktassets wird bei einem kleineren Metadatenrepository weniger Zeit in Anspruch nehmen. Sie

können auch die Filteroptionen von istool verwenden, um nur die gewünschten Metadaten zu exportieren. Dies ist die effizienteste Option, aber Sie müssen möglicherweise viele istool-Befehle erstellen, um die Daten zu versetzen.

- Migrieren Sie Assets für einzelne InfoSphere Information Server-Produkte, indem Sie für jedes Produkt die Export- und Importbefehle von istool verwenden. Geben Sie die Option **-includeCommonMetadata** an, wenn Sie alle zu den einzelnen Produkten gehörenden allgemeinen Metadaten exportieren wollen. Wenn Sie mehrere Produkte migrieren und die Option **-includeCommonMetadata** angeben, kann es dazu kommen, dass Sie dieselben allgemeinen Metadaten mehrmals übertragen, falls die Produkte dieselben allgemeinen Metadaten verwenden. Dadurch verlangsamen Sie Ihre Leistung.

Nachdem Sie sich für eine Methode zum Exportieren Ihrer Daten entschieden haben, können Sie mit dem Export von Assets für die einzelnen InfoSphere Information Server-Produkte beginnen. Sie exportieren Assets aus den einzelnen Produkten in Archivdateien. Archivdateien können Assets aus mehreren Exportvorgängen mehrerer Tools enthalten. Wenn Sie aus einer Archivdatei importieren oder wenn Sie Assets verschiedener Typen migrieren, die sich in mehreren Archivdateien befinden, erzielen Sie die beste Leistung, wenn Sie verschiedene Befehle ausführen, um die folgenden Assettypen in der folgenden Reihenfolge zu importieren:

1. Benutzer und Gruppen
2. Allgemeine Metadaten
3. InfoSphere DataStage und QualityStage-Assets
4. Berichte
5. InfoSphere Information Analyzer-Assets
6. InfoSphere FastTrack-Assets
7. Angepasste Attribute für erweiterte Datenquellen und Erweiterungsmapping-Dokumente von InfoSphere Metadata Workbench. Führen Sie den Import über die Registerkarte **Administration** von InfoSphere Information Governance Catalog aus.
8. Erweiterte Datenquellen aus InfoSphere Metadata Workbench
9. Erweiterungsmappings aus InfoSphere Metadata Workbench
10. InfoSphere Business Glossary-Assets

Nicht aufgelistete Assettypen können in beliebiger Reihenfolge importiert werden.

Neue Version von InfoSphere Information Server installieren

Die Reihenfolge, in der Sie die verschiedenen InfoSphere Information Server-Schichten installieren, ist wichtig. Sie müssen die Engineschicht und die Service-schicht installieren, bevor Sie den Migrationsprozess ausführen. Sie können die Clientschicht zu diesem Zeitpunkt installieren oder damit warten und sie nach Abschluss des Migrationsprozesses installieren.

Neue Version von InfoSphere Information Server auf dem Zielcomputer installieren

Als Teil des Migrationsprozesses müssen Sie eine neue Version von InfoSphere Information Server installieren. Wenn Sie kein neues System zur Verwendung als Zielcomputer haben, können Sie auch eine Parallelmigration ausführen, sofern Sie keinen Windows-Computer verwenden. Bevor Sie eine vorhandene Version von InfoSphere Information Server durch eine neue Version ersetzen, müssen Sie alle Assets auf dem Quellencomputer exportieren. Nach Abschluss des Exports können Sie die vorhandene Version deinstallieren und anschließend die neue Version ins-

tallieren. Wenn Ihre Neuinstallation dieselben Ports und Positionen wie die Quelleninstallation verwenden soll oder wenn Sie für die Neuinstallation dasselbe Windows-System verwenden, müssen Sie die vorhandene Version deinstallieren, bevor Sie die neue Version installieren.

Vorgehensweise

1. Optional: Deinstallieren Sie die vorhandene Version. Vollständige Informationen zur Deinstallation der vorhandenen Version finden Sie in den folgenden Themen:

- InfoSphere Information Server entfernen (Versionen 8.0.1 und 8.1).

Anmerkung: Die Anweisungen für Version 8.1 können auch für Version 8.0.1 verwendet werden.

- InfoSphere Information Server-Software entfernen (Version 8.5).
- InfoSphere Information Server-Software entfernen (Version 8.7).
- InfoSphere Information Server-Software entfernen (Version 9.1).
- InfoSphere Information Server-Software entfernen (Version 11.3).

Anmerkung: Wenn Sie die Migration auf einem Windows-Computer durchführen und planen, InfoSphere Information Server auf demselben Host zu installieren, ist dieser Schritt obligatorisch. Sie müssen InfoSphere Information Server deinstallieren und den Computer nach Abschluss der Deinstallation von InfoSphere Information Server erneut starten.

2. Installieren Sie die neue Version. Vollständige Informationen zur neuen Version finden Sie in http://www.ibm.com/support/knowledgecenter/SSZJPZ_11.3.0/com.ibm.swg.im.iis.productization.iisinfoinstall.doc/topics/wsisinst_install_start_install_gui.html.

Parallele Versionen von InfoSphere Information Server installieren

Wenn Sie nicht auf einem Windows-Computer installieren und wenn Sie die vorherige Version von InfoSphere Information Server nicht deinstallieren wollen, können Sie beide Installationen parallel auf demselben Computer oder denselben Computern beibehalten. Auf Windows-Computern werden parallele Installationen nicht unterstützt.

Vorbereitende Schritte

Damit die zweite Installation erfolgreich ist, müssen Sie Problemstellungen wie die Systemanforderungen der neuen Version, Plattenspeicherplatzeinschränkungen und mögliche Portkonflikte für IBM DB2, IBM WebSphere Application Server und InfoSphere Information Server beachten. Diese Konflikte werden während der wiederholten Überprüfung der Voraussetzungen ermittelt, die während der Installation ausgeführt wird. Es wird empfohlen, dass Sie Ihre ursprüngliche Installation ausführen, während der Installationsassistent per Interview zwei Gruppen von Systemvoraussetzungen abfragt, damit das Installationsprogramm alle belegten Ports genau erkennen kann. Wenn Ihr System nur die Mindestvoraussetzungen für die neue Installation erfüllt, sollten Sie nach Abschluss der zweiten Überprüfung der Systemvoraussetzungen das ursprüngliche System für die Dauer des Installationsprozesses inaktivieren. Sie müssen die Firewall nach Bedarf für die neuen Ports öffnen. Weitere Informationen finden Sie in Netz konfigurieren.

Nachfolgend finden Sie Informationen zu den Voraussetzungen für jede Schicht bei einer parallelen Installation.

Repository-Schicht

Wenn Sie mit dem Installationsprogramm der InfoSphere Information Server-Suite eine zweite Kopie von DB2 installieren, können Sie die folgenden Fehlernachrichten zu Voraussetzungen ignorieren:

WARNUNG: Es sollten keine DB2-Prozesse aktiv sein, die die Installation stören könnten.

WARNUNG: Löschen Sie die Datei `global.reg`, die von der aktuellen Installation verwendet wird.

FEHLGESCHLAGEN - Stellen Sie sicher, dass Verzeichnis `/var/db2` leer ist oder nicht vorhanden ist.

Serviceschicht

Wenn Sie IBM WebSphere Application Server als Komponente der Installation der InfoSphere Information Server-Suite installieren, stellen Sie sicher, dass **Ports für WebSphere Application Server-Profil anpassen** ausgewählt ist und die ausgewählten Ports keine Ports aus Ihrer vorhandenen Installation verwenden. Sie können die folgende Fehlernachricht zu Voraussetzungen ignorieren:

FEHLGESCHLAGEN - Das IBM WebSphere Application Server-Installationsverzeichnis `/opt/IBM/WebSphere/AppServer` darf in den WebSphere Application Server-Registry-Dateien nicht vorhanden sein.

Wenn Sie planen, eine vorinstallierte IBM WebSphere Application Server Network Deployment-Instanz zu verwenden, wird empfohlen, dass Sie nicht dieselbe Installation wie für die Quellenversion verwenden, auch wenn diese Version von InfoSphere Information Server Version 11.3 unterstützt wird. Wenn Sie eine neue Kopie von IBM WebSphere Application Server in einem anderen Pfad installieren, wird es einfacher, die Prozesse zu unterscheiden, die jeweils zu jeder Version von InfoSphere Information Server gehören. Dieser Ansatz benötigt mehr Plattenspeicherplatz, aber Sie erhalten auch Plattenspeicherplatz zurück, wenn Sie den ursprünglichen Computer nach Abschluss der Prüfung deinstallieren.

Engineschicht

Bevor Sie InfoSphere Information Server Version 11.3 installieren, entfernen Sie die Datei `/.dshome`. Diese Datei definiert die Standardposition für die InfoSphere Information Server-Engine auf dem aktuellen System. Wenn Sie auf demselben System mehrere Engines installiert haben, kann das Vorhandensein der Datei dazu führen, dass Verwaltungstasks für die falsche Engine ausgeführt werden. Darüber hinaus muss die Datei `/.dshome` nach der Installation von InfoSphere Information Server Version 11.3 erneut gelöscht werden. Sie sollten aus dem Profil `dsadm` auch die automatische Einstellung der Umgebungsvariablen `DSHOME` sowie die Angabe der Datei `dsenv` als Quelle entfernen, sofern Sie dem Profil beides hinzugefügt hatten. Fügen Sie dem Profil `dsadm` keine für die InfoSphere-Version spezifischen Einstellungen hinzu, außer Sie verwenden für den InfoSphere DataStage-Administrator verschiedene Benutzer-IDs für jede Version. Sie können für Version 11.3 und für die vorherige Version von InfoSphere Information Server je ein Script erstellen und auf Basis der aktuellen Task die geeignete Version als Quelle verwenden. Sie müssen die richtige Datei `dsenv` als Quelle verwenden, bevor Sie andere Verwaltungstasks ausführen.

Für die InfoSphere Information Server-Engine muss ein ITAG-Wert angegeben werden. Dies ist ein aus drei Zeichen bestehender Hexadezimalwert. Wählen Sie nicht `fff`, `ace` oder `dcd` dafür aus.

Das Installationsprogramm der InfoSphere Information Server-Suite überprüft automatisch, welche Ports belegt sind und welche Ports in der Servicedatei registriert sind. Die Jobüberwachung ist nicht in der Servicedatei registriert und wenn sie nicht aktiv ist, wird der Portkonflikt nicht erkannt. Wählen Sie zur Vermeidung von Konflikten bei der parallelen Jobüberwachung eindeutige Ports oberhalb von 13401 in der Installationsanzeige aus. Sie können die folgende Fehlernachricht zu Voraussetzungen ignorieren:

WARNUNG: Es dürfen keine Prozesse der IBM InfoSphere Information Server-Engine auf dem Zielcomputer ausgeführt werden.

Vorgehensweise

Im folgenden Thema finden Sie vollständige Informationen zur Installation von Version 11.3: Installing InfoSphere Information Server by using the wizard (graphical mode).

Anmerkung: Wenn Sie das Installationsprogramm für eine parallele Installation aufrufen, fügen Sie in der Befehlszeile die Option **-force** hinzu. Dies ermöglicht es Ihnen, Fehler bei der Prüfung der Voraussetzungen zu ignorieren, die bei einer parallelen Installation annehmbar sind. Nachrichten des Typs **WARNUNG** oder **FEHLGESCHLAGEN**, die ignoriert werden können, sind in den Schichten dokumentiert, in denen sie auftreten.

Neue Version von InfoSphere Information Server auf dem Client-Computer installieren

Sie migrieren den Client nicht, sondern installieren stattdessen die neue Version des Clientprogramms in der Clientschicht.

Vorgehensweise

1. Im folgenden Thema finden Sie vollständige Informationen zur Installation von Version 11.3: http://www.ibm.com/support/knowledgecenter/SSZJPZ_11.3.0/com.ibm.swg.im.iis.productization.iisinfoinstall.doc/topics/wsisinst_chk_server.html.
2. Wenn Ihre Topologie mehrere Versionen von IBM InfoSphere Information Server umfasst, können Sie die Clientschicht der Version 11.3 auf einem separaten Microsoft Windows-Computer oder auf demselben Computer wie die früheren Versionen des Clients installieren. Wechseln Sie bei InfoSphere DataStage mithilfe von Multi-client Manager zwischen den Versionen. Wenn Sie die Clientschicht der Version 11.3 zusammen mit früheren Clients installieren wollen, entfernen Sie MKS Toolkit mithilfe des Microsoft Windows-Dienstprogramms zum Hinzufügen oder Entfernen von Programmen, bevor Sie die Clientschicht der Version 11.3 installieren. Nach der Installation von Version 11.3 verwenden die früheren Versionen und Version 11.3 das aktuelle MKS Toolkit, das zusammen mit der Clientschicht installiert wird.

Anmerkung: Wenn Sie die Clientschicht der Version 11.3 zusammen mit einer Engine- oder Serviceschicht der Version 11.3 auf demselben Microsoft Windows-Computer installieren wollen, sind auf diesem Computer keine weiteren Clientinstallationen zulässig. Sie können nur einen Client der Version 11.3 auf dem Computer installieren. Außerdem müssen Sie die Clientschicht und die Engineschicht in demselben Installationsverzeichnis installieren.

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um den Client der Version 11.3 auf demselben Microsoft Windows-Computer zu installieren, auf dem sich auch der Client für die vorherige Version befindet.

- a. Melden Sie sich am Windows-Computer als Administrator an.
- b. Inaktivieren Sie ggf. die Firewall-Software, sofern eine auf dem Computer installiert ist.
- c. Optional: Inaktivieren Sie Antivirensoftware.
- d. Wechseln Sie zum Stammverzeichnis der Installationsmedien für InfoSphere Information Server Version 11.3 oder des heruntergeladenen Installationsimage.
- e. Doppelklicken Sie auf **setup.exe** und führen Sie die Datei als Administrator aus.
- f. Wenn Sie zur Angabe eines Installationsverzeichnisses aufgefordert werden, wählen Sie **Neue Installation** aus und geben ein Verzeichnis an, das keinen vorhandenen Client von InfoSphere Information Server enthält.
- g. Wählen Sie die Produktmodule und Komponenten wie erforderlich aus.

IBM Support Assistant Lite for InfoSphere Information Server installieren

Verwenden Sie IBM Support Assistant Lite for InfoSphere Information Server (ISALite for InfoSphere Information Server), um Diagnosetests auszuführen und Berichte zu generieren, die die Stabilität der Installationsumgebung bestätigen.

Informationen zu diesem Vorgang

ISALite for InfoSphere Information Server wird häufig aktualisiert, daher ist es wichtig, dass Sie die neueste Version des Tools verwenden.

Vorgehensweise

Laden Sie die neueste Version von ISALite for InfoSphere Information Server herunter und installieren Sie sie. Details zum Herunterladen und Installieren des Tools finden Sie in <http://www.ibm.com/support/docview.wss?uid=swg24022700>.

Anmerkung: Wenn Sie ISALite bereits installiert haben, stellen Sie sicher, dass Sie über die neueste Version verfügen. Gehen Sie wie folgt vor, um die Version zu verifizieren, die Sie installiert haben:

- Auf Linux- und UNIX-Computern: Setzen Sie im Verzeichnis *Installationsverzeichnis*/ISALite den Befehl `./runISALite.sh -version` ab.
- Auf Windows-Computern: Setzen Sie im Verzeichnis *Installationsverzeichnis*\ISALite den Befehl `runISALite.bat -version` ab.

Verifizieren Sie die Versionsnummer, indem Sie nach der Zeichenfolge IBM ISALite for InfoSphere Information Server: suchen. Die Versionsnummer finden Sie nach dem Doppelpunkt. Beispiel: IBM ISALite for InfoSphere Information Server: S9.1.007.5. Wenn eine neuere Version des Tools verfügbar ist, laden Sie die neueste Version von ISALite herunter und installieren Sie sie. Details zum Herunterladen und Installieren des Tools finden Sie auf der Downloadseite oder im Benutzerhandbuch zu IBM Support Assistant Lite for Information Server. Das Benutzerhandbuch zu IBM Support Assistant Lite for Information Server finden Sie entweder auf der vorstehend erwähnten Website oder im folgenden Verzeichnis auf Ihrem Computer:

Tabelle 4. Speicherposition des Benutzerhandbuchs zu ISALite

Betriebssystem	Verzeichnis
AIX, HP-UX oder Solaris	<i>Installationsverzeichnis/ISALite/doc</i>
Linux	<i>Installationsverzeichnis/ISALite/doc</i>
Linux auf System z	<i>Installationsverzeichnis/ISALite/doc</i>
Windows	<i>Installationsverzeichnis\ISALite\doc</i>
z/OS	<i>Installationsverzeichnis/ISALite/doc</i>

Berichte mit Daten zur Prüfung des Systemstatus erstellen

Verwenden Sie IBM Support Assistant Lite for InfoSphere Information Server (ISALite for InfoSphere Information Server), um den Systemstatus zu überprüfen und eine Systemtopologiemap zu erstellen.

Vorgehensweise

1. Linux- oder UNIX-Benutzer melden sich als Root oder unter Verwendung von sudo als Root an. Windows-Benutzer sollten sich als Administrator anmelden.
2. Starten Sie ISALite for InfoSphere Information Server.
3. Folgen Sie den Anweisungen im Benutzerhandbuch zu IBM Support Assistant Lite for Information Server, um die Erfassung von allgemeinen Daten zur Prüfung des Systemstatus auszuwählen. Das Benutzerhandbuch zu IBM Support Assistant Lite for Information Server finden Sie im folgenden Verzeichnis:

Tabelle 5. Das Verzeichnis mit dem Benutzerhandbuch zu ISALite

Betriebssystem	Verzeichnis
AIX	<i>Installationsverzeichnis/ISALite/doc</i>
Linux	<i>Installationsverzeichnis/ISALite/doc</i>
Windows	<i>Installationsverzeichnis\ISALite\doc</i>

Nachdem Sie das Prüfprogramm zur Erfassung von Daten zur Prüfung des Systemstatus ausgeführt haben, gibt ISALite eine komprimierte Datei mit Berichten aus. Das Prüfprogramm zur Erfassung von Daten zur Prüfung des Systemstatus erstellt zwei Berichte.

- Der Bericht *SuiteHealthChecker.html* enthält alle Ergebnisse aller Tests sowie eine Topologiemap, in der die Details der Kommunikationskanäle zwischen InfoSphere Information Server-Komponenten aufgelistet sind.
Der Bericht enthält außerdem zwei Clustertopologiemaps für IBM WebSphere Application Server, wenn IBM WebSphere Application Server Network Deployment verwendet wird. Dieser Bericht wird nur erstellt, wenn das Prüfprogramm zur Erfassung von Daten zur Prüfung des Systemstatus auf dem Serviceschichtcomputer ausgeführt wird.
 - Der Bericht *SuiteHealthChecker-Failures.html* enthält nur die fehlgeschlagenen Diagnosetests.
4. Prüfen Sie die Berichte und beheben Sie alle Fehler, bevor Sie fortfahren.
Die folgenden Nachrichten können im Protokoll auf dem Zielsystem angezeigt werden und sind für eine Neuinstallation vor der Konfiguration normal.

CDIHC5027W:

The DB2 database configuration parameters are not required to be set to the values that are recommended for running Information Server. The database administrator should verify that the value being used is the right value for your installation.

```
CDIHC4004I Validate IADB Connection
CDIHC4011E:[ERROR] Unknown Exception. See
Information Server logs
( SystemOut.log and SystemErr.log in WebSphere Application
Server, or messages.log and console.log in WebSphere Liberty)
for further details javax.naming.NameNotFoundException:
Context: isa1Node01Cell/nodes/
isa1Node01/servers/server1, name: xmeta:
First component in name xmeta not found.
[Root exception is org.omg.
CosNaming.NamingContextPackage.
NotFound: IDL:omg.org/CosNaming/
NamingContext/
NotFound:1.0]
```

Note: This error is reported when Information Analyzer has not yet been configured, which is the case immediately after installation.

If you have not yet configured Information Analyzer you can ignore this error.

```
CDIHC4002I Validate DataStage Connection
DS Project = ANALYZERPROJECT
Host = MYHOSTNAME
Port = 31538
User =
CDIHC4013E++ [ERROR] DataStage Exception
CDIHC4013E ++The user name provided is incorrect
CDIHC4013E ++Note: This error is reported
when Information Analyzer has
not yet been configured,
which is the case
immediately after installation.
If you
have not yet configured Information Analyzer
you can ignore this error.
```

```
CDIHC4006I Validate EngineJobExecution
DS Project = ANALYZERPROJECT
Host = MYHOSTNAME
Port = 31538
DSUser =
Driver = com.ibm.db2.jcc.DB2Driver
DatabaseUrl = jdbc:db2://hostname:50000/iadb
IADBUser = iauser
CDIHC4013E ++[ERROR] Error running the job. See log
for additional details
CDIHC4013E ++ Note: This error is reported
when Information Analyzer
has not
yet been configured, which is the case
immediately after installation. If
you have not yet configured Information Analyzer
you can ignore this error.
```

Backup für die Installation durchführen

Bevor Sie mit dem Export beginnen und nachdem Sie den Importprozess abgeschlossen haben, empfiehlt es sich, ein Backup für Ihre Installation durchzuführen.

Informationen zu diesem Vorgang

Das Durchführen eines Backups vor Beginn des Exportprozesses ist optional. Es ist nur obligatorisch, wenn Sie InfoSphere Information Server deinstallieren und durch eine neue Installation auf derselben Maschine ersetzen. Im Fall einer Parallelmigra-

tion wird das Durchführen eines Backups für die Installation dringend empfohlen. Dies wird ebenfalls empfohlen, wenn sich das Zielsystem auf separater Hardware befindet.

Das Durchführen eines Backups für das Zielsystem nach Abschluss des Importprozesses ist optional, wird aber dringend empfohlen.

Vorgehensweise

Zum Durchführen eines Backups für die Installation verwenden Sie abhängig von der Version der Quelleninstallation eine der folgenden Prozeduren:

Version	Link
Version 8.0.1	Verwenden Sie die untenstehenden Anweisungen für Version 8.1, um ein Backup für Version 8.0.1 durchzuführen.
Version 8.1, 8.1.1 und 8.1.2	http://publib.boulder.ibm.com/infocenter/iisinfsv/v8r1/topic/com.ibm.swg.im.iis.found.admin.common.doc/topics/t_admin_backup_infsrv.html
Version 8.5	http://publib.boulder.ibm.com/infocenter/iisinfsv/v8r5/topic/com.ibm.swg.im.iis.found.admin.burest.doc/topics/t_admin_backup_infsrv.html
Version 8.7	http://publib.boulder.ibm.com/infocenter/iisinfsv/v8r7/topic/com.ibm.swg.im.iis.found.admin.burest.doc/topics/t_admin_backup_restore_super.html
Version 9.1	http://publib.boulder.ibm.com/infocenter/iisinfsv/v9r1/topic/com.ibm.swg.im.iis.found.admin.burest.doc/topics/t_admin_backup_restore_super.html
Version 11.3	IBM InfoSphere Information Server sichern und wiederherstellen

Migration ausführen

verwenden Sie diese Prozeduren, um eine Migration auszuführen. Der Migrationsprozess umfasst das Exportieren und Importieren von Assets unter Verwendung der istool-Befehlszeile.

Die folgenden Prozeduren führen Sie durch den Migrationsprozess:

- „Berechnungsnachweise migrieren“ auf Seite 14
- „InfoSphere DataStage migrieren“ auf Seite 15
- „InfoSphere QualityStage migrieren“ auf Seite 36
- „Allgemeine Metadaten migrieren“ auf Seite 57
- „IBM InfoSphere Data Quality Console migrieren“ auf Seite 58
- „IBM WebSphere RTI migrieren“ auf Seite 59
- „InfoSphere Business Glossary migrieren“ auf Seite 60
- „InfoSphere FastTrack migrieren“ auf Seite 61
- „InfoSphere Information Analyzer migrieren“ auf Seite 64
- „InfoSphere Metadata Workbench migrieren“ auf Seite 46
- „InfoSphere Information Services Director migrieren“ auf Seite 66
- „Berichte migrieren“ auf Seite 68

Anmerkung: Abhängig von der Version von InfoSphere Information Server auf dem Quellcomputer, von dem Sie migrieren, ist es eventuell nicht möglich, alle allgemeinen Metadatenassets zu migrieren, die zu InfoSphere FastTrack, InfoSphere Information Analyzer, der IBM InfoSphere QualityStage Standardization Rules Designer-Datenbank, der Metadatenrepository-Datenbank, der Metadatenworkbench oder der IBM InfoSphere Data Quality Console-Datenbank gehören oder Ihren Berechtigungsnachweisen zugeordnet sind. Prüfen Sie die Migrationsbeschränkungen auf Basis Ihrer Quellenversion.

Berechtigungsnachweise migrieren

Mithilfe dieser Prozedur können Sie Benutzer-IDs, Benutzergruppen, Benutzerrollen, zugehörige Berechtigungsnachweise und zugehörige allgemeine Metadaten migrieren. Migrieren Sie diese Metadaten, bevor Sie Assets für einzelne Produkte importieren.

Vorbereitende Schritte

Der Export von Berechtigungsnachweisen wird vor Version 8.5 nicht unterstützt. Sie müssen die Berechtigungsnachweise mithilfe der InfoSphere Information Server-Webkonsole manuell erneut erstellen. Wenn Sie allgemeine Metadaten- und InfoSphere Business Glossary-Assets mit Stewardzuweisung importieren, müssen alle Benutzer-IDs aus dem Quellcomputer auf dem Zielcomputer vorhanden sein, bevor Sie mit dem Import der Assets beginnen. Damit die Stewardzuweisungen ordnungsgemäß konfiguriert werden können, müssen die Benutzer und Gruppen auf dem Zielcomputer vorhanden sein, bevor Sie den Importprozess starten.

Informationen zu diesem Vorgang

Sie exportieren Assets mithilfe der Version der istool-Befehlszeile, die Ihrem Quellcomputer entspricht. Zum Importieren von Assets verwenden Sie Version 11.3 der istool-Befehlszeile.

Vorgehensweise

Gehen Sie wie folgt vor, um Sicherheitsassets zu migrieren:

Tabelle 6. Prozeduren zur Migration von Sicherheitsassets

Version	Prozedur
Version 8.5	<ul style="list-style-type: none"> • http://publib.boulder.ibm.com/infocenter/iisinfsv/v8r5/index.jsp?topic=/com.ibm.swg.im.iis.iisinfsv.assetint.doc/topics/security_cli.html • Sicherheitsassets importieren
Version 8.7	<ul style="list-style-type: none"> • http://publib.boulder.ibm.com/infocenter/iisinfsv/v8r7/index.jsp?topic=/com.ibm.swg.im.iis.iisinfsv.assetint.doc/topics/security_cli.html • Sicherheitsassets importieren
Version 9.1	<ul style="list-style-type: none"> • http://publib.boulder.ibm.com/infocenter/iisinfsv/v9r1/index.jsp?topic=/com.ibm.swg.im.iis.iisinfsv.assetint.doc/topics/security_cli.html • Sicherheitsassets importieren
Version 11.3	<ul style="list-style-type: none"> • Exporting security assets • Sicherheitsassets importieren

InfoSphere DataStage migrieren

Verwenden Sie eine dieser Prozeduren, um InfoSphere DataStage zu migrieren. Sie müssen die InfoSphere DataStage-Assets vom Quellencomputer exportieren und die Assets anschließend auf den Zielcomputer importieren, um die Migration abzuschließen.

Vorbereitende Schritte

Prüfen Sie die Dateien und Assets von InfoSphere DataStage, die nicht mit istool, InfoSphere Information Server Manager oder dem Designer-Client migriert werden können.

Informationen zu diesem Vorgang

Zum Migrieren von InfoSphere DataStage stehen drei Methoden zur Auswahl:

- **Ab Version 8.0.1:** Verwenden Sie InfoSphere DataStage Designer
- **Ab Version 8.5:** Verwenden Sie InfoSphere Information Server Manager
- **Ab Version 8.5:** Verwenden Sie istool

Für InfoSphere DataStage ab Version 8.5 wird empfohlen, dass Sie die Befehlszeilenschnittstelle istool zum Migrieren Ihrer InfoSphere DataStage-Assets verwenden, wenn Sie allgemeine, zu Ihren InfoSphere DataStage-Projekten gehörende Metadatenassets exportieren wollen.

Sie exportieren Assets mithilfe der Version von InfoSphere DataStage Designer, InfoSphere Information Server Manager oder der Befehlszeilenschnittstelle istool, die Ihrem Quellsystem entspricht. Zum Importieren von Assets, die mit InfoSphere DataStage Designer exportiert wurden, verwenden Sie InfoSphere DataStage Designer Version 11.3. Zum Importieren von Assets, die mithilfe von InfoSphere Information Server Manager exportiert wurden, verwenden Sie InfoSphere Information Server Manager Version 11.3. Zum Importieren von Assets, die mithilfe von istool exportiert wurden, verwenden Sie Version 11.3 der istool-Befehlszeile.

Vorgehensweise

Information zur Migration von InfoSphere DataStage 7.5.3 oder höher auf InfoSphere DataStage 11.3 finden Sie in „Von InfoSphere DataStage migrieren“ auf Seite 16.

Anmerkung: Mithilfe von InfoSphere Information Server Manager können Sie die meisten InfoSphere DataStage-Assets exportieren und importieren, Sie können mit InfoSphere Information Server Manager jedoch keine Pakete von Assets exportieren oder importieren, die Sie erstellt haben. Zum Exportieren und Importieren der Assets in den Paketen müssen Sie die Funktionalität von istool verwenden.

Verwenden Sie die Links in der Tabelle unten, um Details zu den bestimmten Exporttools abzurufen, die in jeder Version von InfoSphere DataStage verfügbar sind:

Tabelle 7. Prozeduren zur manuellen Migration von InfoSphere DataStage

Version	Prozedur
Version 8.0.1	<ul style="list-style-type: none">• InfoSphere DataStage-Projekte mithilfe des Administrator-Clients exportieren• Objekte mithilfe von Designer importieren

Tabelle 7. Prozeduren zur manuellen Migration von InfoSphere DataStage (Forts.)

Version	Prozedur
Version 8.1, 8.1.1, 8.1.2	<ul style="list-style-type: none"> • http://publib.boulder.ibm.com/infocenter/iisinfsv/v8r1/topic/com.ibm.swg.im.iis.ds.design.doc/topics/g_ddesref_Exporting_Objects.html • http://publib.boulder.ibm.com/infocenter/iisinfsv/v8r1/topic/com.ibm.swg.im.iis.ds.design.doc/topics/c_ddesref_Importing_Objects.html
Version 8.5	<ul style="list-style-type: none"> • http://publib.boulder.ibm.com/infocenter/iisinfsv/v8r5/topic/com.ibm.swg.im.iis.ds.design.doc/topics/g_ddesref_Exporting_Objects.html • http://publib.boulder.ibm.com/infocenter/iisinfsv/v8r5/topic/com.ibm.swg.im.iis.ds.design.doc/topics/c_ddesref_Importing_Objects.html • http://publib.boulder.ibm.com/infocenter/iisinfsv/v8r5/topic/com.ibm.swg.im.iisinfsv.assetint.doc/topics/istoolexp.html • http://pic.dhe.ibm.com/infocenter/iisinfsv/v8r5/topic/com.ibm.swg.im.iisinfsv.assetint.doc/topics/istoolimp.html • http://publib.boulder.ibm.com/infocenter/iisinfsv/v8r5/topic/com.ibm.swg.im.iis.ds.deploy.help.doc/topics/exportingobjects.html • http://www.ibm.com/support/knowledgecenter/SSZJPZ_11.3.0/com.ibm.swg.im.iis.ds.deploy.help.doc/topics/importingobjects.html
Version 8.7	<ul style="list-style-type: none"> • http://publib.boulder.ibm.com/infocenter/iisinfsv/v8r7/topic/com.ibm.swg.im.iis.ds.design.doc/topics/g_ddesref_Exporting_Objects.html • http://www.ibm.com/support/knowledgecenter/SSZJPZ_11.3.0/com.ibm.swg.im.iis.ds.design.doc/topics/c_ddesref_Importing_Objects.html • http://publib.boulder.ibm.com/infocenter/iisinfsv/v8r7/topic/com.ibm.swg.im.iisinfsv.assetint.doc/topics/istoolexp.html • http://www.ibm.com/support/knowledgecenter/SSZJPZ_11.3.0/com.ibm.swg.im.iisinfsv.assetint.doc/topics/istoolimp.html • http://publib.boulder.ibm.com/infocenter/iisinfsv/v8r7/topic/com.ibm.swg.im.iis.ds.deploy.help.doc/topics/exportingobjects.html • http://www.ibm.com/support/knowledgecenter/SSZJPZ_11.3.0/com.ibm.swg.im.iis.ds.deploy.help.doc/topics/importingobjects.html
Version 9.1	<ul style="list-style-type: none"> • http://publib.boulder.ibm.com/infocenter/iisinfsv/v9r1/topic/com.ibm.swg.im.iis.ds.design.doc/topics/g_ddesref_Exporting_Objects.html • http://www.ibm.com/support/knowledgecenter/SSZJPZ_11.3.0/com.ibm.swg.im.iis.ds.design.doc/topics/c_ddesref_Importing_Objects.html • http://publib.boulder.ibm.com/infocenter/iisinfsv/v9r1/topic/com.ibm.swg.im.iisinfsv.assetint.doc/topics/istoolexp.html • http://www.ibm.com/support/knowledgecenter/SSZJPZ_11.3.0/com.ibm.swg.im.iisinfsv.assetint.doc/topics/istoolimp.html • http://publib.boulder.ibm.com/infocenter/iisinfsv/v9r1/topic/com.ibm.swg.im.iis.ds.deploy.help.doc/topics/exportingobjects.html • http://www.ibm.com/support/knowledgecenter/SSZJPZ_11.3.0/com.ibm.swg.im.iis.ds.deploy.help.doc/topics/importingobjects.html
Version 11.3	<ul style="list-style-type: none"> • Objekte mithilfe von Designer exportieren • Objekte mithilfe von Designer importieren • Mithilfe von istool exportieren • Mithilfe von istool importieren • Mithilfe von InfoSphere Information Server Manager exportieren • Mithilfe von InfoSphere Information Server Manager importieren

Von InfoSphere DataStage migrieren

Führen Sie diese Tasks aus, um IBM InfoSphere DataStage zu migrieren.

Informationen zu diesem Vorgang

Bevor Sie zur Migration von Jobs diesen Prozess verwenden, prüfen Sie die Jobs, die Sie migrieren wollen, um zu ermitteln, welche Elemente möglicherweise einen manuellen Eingriff erfordern. Die folgende Liste beschreibt die zusätzlichen Elemente, die Sie möglicherweise manuell in das Ziel versetzen müssen:

- DSParams für jedes Projekt und die DSParams in der Schablone für neue Projekte
- Vom Benutzer modifizierte IBM InfoSphere QualityStage-Überschreibungen
- Die FTP/Sendmail-Schablone im Projektverzeichnis
- Die Datei `uvodbc.config` im Projektverzeichnis
- Nachrichtenhandler, die sich im Serververzeichnis befinden
- Jobsteuersprachenschablonen (DS390)
- Konfigurationsdatei `uvconfig` der Parallelverarbeitungsengine, die bestimmte Optionen für die Umgebung enthält
- Benutzerdefinierte Einträge in der Datei `dsenv`
- Datenquellen in der Datei `odbc.ini`
- Maps und Locales der Parallelverarbeitungsengine
- Konfigurationsdateien der Parallelverarbeitungsengine

In der folgenden Liste sind die zusätzlichen Tasks beschrieben, die Sie möglicherweise ausführen müssen:

- Benutzernamen und Berechtigungsnachweismappings erneut erstellen
- Connectormigrationstool zur Aktualisierung von Connectors ausführen

Informationen zur Migration von Datasets finden Sie in <http://www.ibm.com/support/docview.wss?uid=swg21392477>.

Voraussetzungen für die Migration von InfoSphere DataStage-Jobs, die Oracle 8-Projekte verwenden:

Wenn Sie von InfoSphere DataStage Version 7.5 oder früher migrieren und Jobs haben, die ORAOCI8-Plug-ins verwenden, müssen Sie die Jobs zuerst für die Verwendung des Plug-ins ORAOCI konvertieren, das entweder Oracle 8 oder Oracle 9 unterstützen kann. Sie müssen die Jobs konvertieren, bevor Sie sie auf den Quelldencomputer exportieren.

Informationen zu diesem Vorgang

Das Dienstprogramm `OCI8TO9.B` ermöglicht es Ihnen, eine beliebige Oracle OCI 8 (OCI8)-Stage in Ihren Jobs auf eine Oracle OCI (OCI9)-Stage zu migrieren. Dieses Dienstprogramm kann für das InfoSphere DataStage-Release 6.0 und spätere Releases ausgeführt werden. Bevor Sie mit der Migration der Jobs beginnen, führen Sie für das zu konvertierende Projekt ein Backup durch. Stellen Sie außerdem sicher, dass zum Zeitpunkt der Konvertierung kein anderer Benutzer auf das Projekt zugreift.

Vorgehensweise

1. Verwenden Sie FTP im Binärmodus, um das Dienstprogramm mit dem Namen `OCI8TO9.B` auf Ihren InfoSphere DataStage-Server zu versetzen und in ein temporäres Verzeichnis zu stellen. Das Konvertierungsdienstprogramm `OCI8TO9.B` befindet sich auf den Installationsmedien der WebSphere DataStage-Versionen 6.1 bis 7.5.3 im folgenden Verzeichnis: `Utilities/Unsupported/oci820ci9`.

2. Kopieren Sie das Dienstprogramm DSU_BP.0 in das Verzeichnis jedes Projekts, das Sie konvertieren wollen. Unter UNIX müssen Sie außerdem den folgenden Befehl ausführen: `chmod 750 OCI8TO9.B`.
3. Starten Sie InfoSphere DataStage und QualityStage Administrator von einer der InfoSphere DataStage Client-Workstations aus.
 - a. Wählen Sie die Registerkarte **Projekt** aus, heben Sie das Projekt hervor, das Sie konvertieren wollen, und klicken Sie auf **Befehl**.
 - b. Geben Sie an der Eingabeaufforderung den folgenden Befehl ein: `RUN DSU_BP OCI8TO9.B`.
4. Klicken Sie auf **Ausführen**. Sie werden gefragt, ob Sie fortfahren oder den Vorgang beenden wollen. Antworten Sie mit 'J' oder 'N' und klicken Sie auf **Antworten**. Wenn Sie fortfahren, wird die Ausgabe standardmäßig am Seitenende angehalten. Sie können entweder nach jedem Anhalten auf **Weiter** klicken oder **Pause...** abwählen.

Ergebnisse

Das Dienstprogramm erstellt einen Bericht der Jobs, die im Verzeichnis &COMO& konvertiert wurden. Der Bericht hat den Namen OCI8TO9.CONV.

Anmerkung: Wenn Sie von InfoSphere DataStage-Versionen vor Version 6.0 migrieren wollen, in denen das Dienstprogramm OCI8TO9.B nicht verfügbar ist, müssen Sie eine Installation einer Zwischenversion wie beispielsweise WebSphere DataStage Version 6.0 oder Version 7.5 verwenden, in der das Tool enthalten ist. Führen Sie die folgenden Schritte aus:

1. Führen Sie die Migration von Jobs mit OCI8-Stages auf Jobs mit OCI9-Stages auf einer Installation von WebSphere DataStage Version 6.0 oder Version 7.5 durch, die das Tool enthält.
2. Importieren Sie diese migrierten Jobs in InfoSphere Information Server Version 8.1 oder höher.

InfoSphere DataStage-Projekte exportieren:

Führen Sie diese Tasks aus, um InfoSphere DataStage-Projekte zu exportieren.

Vorgehensweise

1. „Jobprotokollinformationen erfassen“
2. „Backup für die Installation durchführen“ auf Seite 12
3. „InfoSphere DataStage-Einstellungsdateien speichern“ auf Seite 21
4. „Jobabhängigkeitsdateien, Hashdateien und Nachrichtenbehandlungsroutinen auf Jobebene versetzen“ auf Seite 22
5. „Projekte exportieren“ auf Seite 24

Jobprotokollinformationen erfassen:

Wenn Sie die Quelleninstallation entfernen und durch die Zielinstallation ersetzen wollen, speichern Sie die Jobprotokollinformationen, zu denen die Umgebungseinstellungen und andere Informationen gehören, die Sie später zum Prüfen der Ergebnisse auf dem Zielsystem verwenden.

Vorgehensweise

1. Führen Sie auf dem Quellensystem eine kleine Anzahl Jobs aus, um die Jobprotokollinformationen zu erfassen.

Anmerkung: Wenn sowohl Server-Jobs als auch parallele Jobs in Ihrer Umgebung vorhanden sind, führen Sie Jobs beider Typen aus, weil die Umgebungsvariablen für die Jobtypen unterschiedlich sein können.

2. Führen Sie für jeden Job die folgenden Schritte aus:
 - a. Öffnen Sie über InfoSphere DataStage und QualityStage Director die Jobprotokollansicht für einen der Jobs.
 - b. Wählen Sie **Projekt > Alle Einträge > Alle Details > In Datei ausgeben** und geben Sie dann einen Dateinamen ein, der den Job eindeutig angibt.
3. Speichern Sie die Protokolle zur zukünftigen Verwendung.

Backup für die Installation durchführen:

Bevor Sie mit dem Export beginnen und nachdem Sie den Importprozess abgeschlossen haben, empfiehlt es sich, ein Backup für Ihre Installation durchzuführen.

Informationen zu diesem Vorgang

Das Durchführen eines Backups vor Beginn des Exportprozesses ist optional. Es ist nur obligatorisch, wenn Sie InfoSphere Information Server deinstallieren und durch eine neue Installation auf derselben Maschine ersetzen. Im Fall einer Parallelmigration wird das Durchführen eines Backups für die Installation dringend empfohlen. Dies wird ebenfalls empfohlen, wenn sich das Zielsystem auf separater Hardware befindet.

Das Durchführen eines Backups für das Zielsystem nach Abschluss des Importprozesses ist optional, wird aber dringend empfohlen.

Vorgehensweise

Zum Durchführen eines Backups für die Installation verwenden Sie abhängig von der Version der Quelleninstallation eine der folgenden Prozeduren:

Version	Link
Version 8.0.1	Verwenden Sie die untenstehenden Anweisungen für Version 8.1, um ein Backup für Version 8.0.1 durchzuführen.
Version 8.1, 8.1.1 und 8.1.2	http://publib.boulder.ibm.com/infocenter/iisinfsv/v8r1/topic/com.ibm.swg.im.iis.found.admin.common.doc/topics/t_admin_backup_infsrv.html
Version 8.5	http://publib.boulder.ibm.com/infocenter/iisinfsv/v8r5/topic/com.ibm.swg.im.iis.found.admin.burest.doc/topics/t_admin_backup_infsrv.html
Version 8.7	http://publib.boulder.ibm.com/infocenter/iisinfsv/v8r7/topic/com.ibm.swg.im.iis.found.admin.burest.doc/topics/t_admin_backup_restore_super.html
Version 9.1	http://publib.boulder.ibm.com/infocenter/iisinfsv/v9r1/topic/com.ibm.swg.im.iis.found.admin.burest.doc/topics/t_admin_backup_restore_super.html
Version 11.3	IBM InfoSphere Information Server sichern und wiederherstellen

Backup für Version 7.5.3 und früher unter UNIX oder Linux durchführen:

Bevor Sie mit dem Exportprozess beginnen und nachdem Sie den Importprozess abgeschlossen haben, führen Sie ein Backup für Ihre Installation von Version 7.5.3 (oder früher) durch.

Vorgehensweise

1. Führen Sie die folgenden Schritte aus, um InfoSphere DataStage-Services zu stoppen:
 - a. Trennen Sie alle Benutzersitzungen und stellen Sie sicher, dass keine Jobs aktiv sind.
 - b. Melden Sie sich am InfoSphere DataStage-Server als dsadm oder als entsprechender Benutzer mit Verwaltungsaufgaben an.
 - c. Wechseln Sie in das Verzeichnis `../Ascential/DataStage/DSEngine/`.
 - d. Verwenden Sie die Datei dsenv als Quelle:
`./dsenv`
 - e. Führen Sie die folgenden Befehle aus, um die Services zu stoppen:
`./bin/uv -admin -stop`
 - f. Führen Sie ein Backup für das Verzeichnis `../Ascential/DataStage` und alle zugehörigen Unterverzeichnisse durch. Wenn Projekte sich in anderen Verzeichnissen befinden, führen Sie ein Backup dieser Projekte durch.
 - g. Führen Sie ein Backup aller Verzeichnisse durch, die vom Job verwendete externe Dateien oder Bibliotheken enthalten. Externe Dateien sind Datasets, Dateigruppen, sequenzielle Dateien, Hashdateien und andere vergleichbare Dateien. Externe Bibliotheken könnten angepasste C++-Funktionen sein, die von der parallelen Engine aufgerufen werden.
2. Führen Sie die folgenden Schritte aus, um die InfoSphere DataStage-Services zu starten:
 - a. Melden Sie sich am InfoSphere DataStage-Server als Benutzer dsadm oder als entsprechender Benutzer mit Verwaltungsaufgaben an.
 - b. Wechseln Sie in das Verzeichnis `../Ascential/DataStage/DSEngine/`.
 - c. Verwenden Sie die Datei dsenv als Quelle:
`./dsenv`
 - d. Führen Sie die folgenden Befehle aus, um die Services zu starten:
`./bin/uv -admin -start`

Backup für Version 7.5.3 und früher unter Microsoft Windows durchführen:

Bevor Sie mit dem Export- oder den Importprozess beginnen, führen Sie ein Backup für Ihre Installation von Version 7.5.3 (oder früher) durch. Sie sollten auch ein Backup für Ihre Windows-Registry durchführen. Exportieren Sie `HKEY_LOCAL_MACHINE\SOFTWARE` als Sicherungskopie.

Vorgehensweise

1. Führen Sie die folgenden Schritte aus, um InfoSphere DataStage-Services zu stoppen:
 - a. Schließen Sie alle DataStage-Clients.
 - b. Melden Sie sich am DataStage-Server an. Wählen Sie **Start > Einstellungen > Systemsteuerung > DataStage** aus.
 - c. Klicken Sie auf **Alle Dienste beenden**.

- d. Führen Sie ein Backup für das Verzeichnis `..\Ascential\DataStage` und alle zugehörigen Unterverzeichnisse durch. Wenn Projekte sich in anderen Verzeichnissen befinden, führen Sie ein Backup dieser Projekte durch.
 - e. Führen Sie ein Backup aller Verzeichnisse durch, die vom Job verwendete externe Dateien oder Bibliotheken enthalten. Externe Dateien sind Datasets, Dateigruppen, sequenzielle Dateien, Hashdateien und andere vergleichbare Dateien. Externe Bibliotheken könnten angepasste C++-Funktionen sein, die von der parallelen Engine aufgerufen werden.
2. Führen Sie die folgenden Schritte aus, um die InfoSphere DataStage-Services zu starten:
 - a. Melden Sie sich am DataStage-Server an. Wählen Sie **Start > Einstellungen > Systemsteuerung > DataStage** aus.
 - b. Wählen Sie **DSRPC-Service** aus und klicken Sie anschließend auf **Starten**.
 - c. Wenn der Start nicht als "Automatisch" aufgelistet wird, klicken Sie auf **Starten...** und anschließend auf **Automatisch**. Der Service wird nun automatisch jedes Mal neu gestartet, wenn der Server erneut gestartet wird.
 - d. Wiederholen Sie die Schritte b und c für die Services **DataStage Engine Resource Service** und **DataStage Telnet Service**.

InfoSphere DataStage-Einstellungsdateien speichern:

Speichern Sie die Einstellungsdateien aus der Quelleninstallation. Nachdem Sie die neue Version installiert haben, integrieren Sie die gespeicherten Einstellungen in die Einstellungsdateien in der Zielinstallation.

Informationen zu diesem Vorgang

In der folgenden Prozedur gibt die Umgebungsvariable `$DSHOME` das Engineverzeichnis der IBM InfoSphere DataStage-Installation an.

Unter Linux und UNIX lautet das Engineverzeichnis für Version 7.5.3 und früher `/BenutzerAusgangsverzeichnis/Ascential/DataStage/DSEngine`, wobei *BenutzerAusgangsverzeichnis* das Ausgangsverzeichnis des InfoSphere DataStage-Administrators ist, der InfoSphere DataStage ursprünglich installiert hat. Standardmäßig hat dieser Benutzer den Namen `dsadm`. Ab Version 8.0.1 lautet das Engineverzeichnis `/opt/IBM/InformationServer/Server/DSEngine`. Für Version 7.5.3 und früher befindet sich die Standardposition für jedes Projekt in jeweils einem eigenen Verzeichnis im Verzeichnis `/BenutzerAusgangsverzeichnis/Ascential/DataStage/Projects`. Ab Version 8.0.1 befindet sich die Standardposition für jedes Projekt in jeweils einem eigenen Verzeichnis im Verzeichnis `/opt/IBM/InformationServer/Server/Projects`.

Unter Microsoft Windows lautet das Engineverzeichnis `C:\IBM\InformationServer\Server\DSEngine`. Für Version 7.5.3 und früher hat jedes Projekt ein eigenes Verzeichnis, das sich standardmäßig im Verzeichnis `C:\Ascential\DataStage\Projects` befindet. Ab Version 8.0.1 hat jedes Projekt ein eigenes Verzeichnis, das sich standardmäßig im Verzeichnis `C:\IBM\InformationServer\Server\Projects` befindet.

Vorgehensweise

1. Führen Sie die folgenden Schritte aus, um die erforderliche Einstellungsdatei zu speichern:
 - a. Kopieren Sie die Datei `$DSHOME/dsenv` an eine Position, die sich außerhalb der InfoSphere DataStage-Dateistruktur befindet.

- b. Wenn Sie einen Datensatz der vorhandenen Konfiguration und der Konfiguration der ODBC-Treiber beibehalten wollen, kopieren Sie die folgenden Dateien an eine Position, die sich außerhalb der InfoSphere DataStage-Datei-Struktur befindet:
 - \$DSHOME/.odbc.ini
 - \$DSHOME/uvodbc.config
 - Die Datei uvodbc.config, die sich in jedem Projektverzeichnis befindet
2. Führen Sie die folgenden Schritte aus, um die erforderliche Einstellungsdatei zu speichern:
 - a. Kopieren Sie die Datei DSParams aus jedem Projektverzeichnis an eine sichere Position.
 - b. Kopieren Sie die Datei DSParams aus dem Projekt "Template". Speichern Sie beispielsweise die Datei C:\Ascential\DataStage\Template\DSParams.
 - c. Kopieren Sie die Datei \$DSHOME\uvodbc.config, die sich im Engineverzeichnis befindet.
 - d. Kopieren Sie die Datei uvodbc.config, die sich in jedem Projektverzeichnis befindet.

Jobabhängigkeitsdateien, Hashdateien und Nachrichtenbehandlungsroutinen auf Jobebene versetzen:

Wenn die Jobs in der Quelleninstallation von Dateien wie unstrukturierten Dateien, Schemadateien, Bibliotheksdateien und Hashdateien abhängig sind, die sich in Verzeichnisstrukturen befinden, auf die nicht von der Zielinstallation von InfoSphere DataStage aus zugegriffen werden kann, müssen Sie die Dateien speichern und manuell in die Zielinstallation versetzen.

Informationen zu diesem Vorgang

Die InfoSphere DataStage-Exportprozedur exportiert InfoSphere DataStage-Objekte wie Jobentwürfe, Tabellendefinitionen und Kundenroutinen. Wenn Jobs von unstrukturierten Dateien abhängen oder von Dateien, die von parallelen Jobs verwendete Schemata enthalten, oder von Dateien, die von angepassten Routinen paralleler Jobs aufgerufen werden, müssen Sie die Dateien manuell versetzen, wenn sie sich in der Verzeichnisstruktur des InfoSphere DataStage-Servers oder des InfoSphere DataStage-Clients befinden oder wenn Sie InfoSphere DataStage auf einem anderen Zielcomputer installieren.

Wenn die angepassten Routinen paralleler Jobs Bibliotheken aufrufen, ist ein Versetzen der Bibliotheken nicht möglich, wenn das Zielbetriebssystem oder der Zielcomputer sich von dem Quellenbetriebssystem bzw. dem Quellencomputer unterscheiden. Für diese Bibliotheken müssen Sie Alternativversionen finden oder sie aus dem Quellcode erneut erstellen.

Zusätzlich zum Speichern von Dateien müssen Sie die aktuelle Betriebssystemversion dokumentieren. Zeichnen Sie die Projekt- und die Verzeichnisstruktur, die Sicherheitseinstellungen, Datenbankverbindungsinformationen, die ODBC-Treiberinstallation und andere Schlüsselinformationen der Umgebung auf. Melden Sie sich außerdem am IBM InfoSphere DataStage und QualityStage Administrator-Client an und zeichnen Sie die Rollen der Benutzer ohne Administratorberechtigung für jedes Projekt auf.

Informationen zu Hashdateien, die von einem Computer stammen, der eine andere Byteanordnung verwendet sowie Informationen zum Versetzen von Hashdateien

beim Migrieren auf eine globalisierte Installation (d. h., mit Unterstützung landessprachlicher Versionen), die von einer nicht globalisierten Installation (d. h., ohne Unterstützung landessprachlicher Versionen) stammen, finden Sie in Jobabhängigkeitsdateien und Hashdateien wiederherstellen.

Prüfen Sie die Jobs, die Sie migrieren wollen, um alle Elemente zu ermitteln, die manuell auf den Zielcomputer kopiert werden müssen. Die folgende Liste enthält Elemente, die Sie möglicherweise kopieren müssen:

- DSParams-Einstellungen auf Projektebene
- FTP/Sendmail-Schablonen im Projektverzeichnis
- Datei `uvodbc.config` im Projektverzeichnis
- Nachrichtenhandler, die sich im Verzeichnis `Server` befinden
- JCL-Schablonen (JCL (Job Control Language - Jobsteuersprache))
- DSEngine-Konfigurationsdaten, die sich in der Datei `uvconfig` befinden
- Benutzerdefinierte Einträge in der Datei `dsenv`. Weitere Informationen zur Datei `dsenv` finden Sie in Datei `dsenv` konfigurieren.
- Datenquellen in der Datei `odbc.ini`. Bei allen Versionen vor Version 9.1 müssen Sie die Änderungen in der Datei manuell zusammenfassen. Ab Version 9.1 sollten Sie die Datei von Ihren Quellencomputern auf die Zielcomputer kopieren können. Weitere Informationen zum Einrichten der Datei `odbc.ini` finden Sie in Datei `odbc.ini` konfigurieren.
- Konfigurationsdateien für parallele Jobs.

In InfoSphere DataStage ab Version 8.5 können Sie DSParams-Umgebungsvariablen mithilfe des Administrator-Clients exportieren.

Vorgehensweise

Versetzen Sie Jobabhängigkeitsdateien, Hashdateien und Nachrichtenbehandlungsroutinen auf Jobebene manuell auf Ihren Zielcomputer. Stellen Sie sicher, dass Ihre Dateieigentumsrechte und Zugriffsberechtigungen beim Versetzen beibehalten werden.

Option	Bezeichnung
Jobabhängigkeitsdateien versetzen:	Verwenden Sie Betriebssystembefehle. Wenn Sie Jobs haben, mit deren Hilfe die Datasets und Dateigruppen aus externen Quellen erneut gefüllt werden können, verwenden Sie die Jobs, um die Datasets und Dateigruppe zu füllen, statt diese manuell zu versetzen.

Option	Bezeichnung
<p>Hashdateien verschieben:</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Suchen Sie die Hashdateien in der Verzeichnisstruktur: <ul style="list-style-type: none"> • Jede statische Hashdatei wird durch zwei Betriebssystemdateien dargestellt. Beispielsweise ist eine statische Hashdatei des Namens Artikelabruf in den beiden Dateien Artikelabruf und d_Artikelabruf enthalten. • Jede dynamische Datei wird durch ein Verzeichnis dargestellt, das denselben Namen wie die Hashdatei hat, sowie durch eine Datei mit dem Namen D_Hashdateiname. Beispielsweise wird eine dynamische Hashdatei des Namens Codeabruf durch das Verzeichnis mit dem Namen Codeabruf und die Datei des Namens D_Codeabruf dargestellt. 2. Kopieren Sie die Dateien und Verzeichnisse, die jede Hashdatei darstellen, an eine sichere Position außerhalb der InfoSphere DataStage-Verzeichnisstruktur.
<p>Auf der Jobebene definierte InfoSphere DataStage-Nachrichtenbehandlungsroutinen versetzen:</p>	<p>Wenn Sie nur Nachrichtenbehandlungsroutinen auf Projektebene haben, kopieren Sie sie manuell aus dem Verzeichnis C:\IBM\InformationServer\Server\MsgHandlers oder /opt/IBM/InformationServer/Server/MsgHandlers an die gleiche Position in der neuen Installation. Exportieren Sie Nachrichtenbehandlungsroutinen auf Jobebene mit dem InfoSphere DataStage-Job. Wenn Sie InfoSphere DataStage-Jobs mithilfe von istool exportieren, geben Sie den Parameter -includeexecutable an, um Nachrichtenbehandlungsroutinen auf Jobebene zu exportieren. Die Nachrichtenbehandlungsroutinen werden nicht als Teil des Jobentwurfs exportiert.</p> <p>Wenn Sie die ausführbare Datei importieren, werden die Nachrichtenbehandlungsroutinen zusammen mit der Datei importiert. Sie müssen den InfoSphere DataStage-Job erneut kompilieren und ausführen, nachdem er sich auf Ihrem Zielsystem befindet. Die Nachricht wird jedoch nicht hochgestuft. Sie können feststellen, ob die Nachrichtenbehandlungsroutinen hochgestuft wurden, indem Sie das Verzeichnis /Projects/project_name/RT_SC auf den Job hin überprüfen. Es sollte eine Datei Local.msh angezeigt werden. Die Nachrichtenbehandlungsroutinen auf Jobebene werden in diesem Verzeichnis gespeichert. Nachrichtenbehandlungsroutinen auf Projektebene werden im Verzeichnis /InformationServer/Server/MsgHandlers gespeichert.</p> <p>Anmerkung: Möglicherweise haben sich einige Nachrichten-IDs geändert. Zur Überprüfung der Nachrichten-IDs ziehen Sie das Handbuch IBM InfoSphere Information Server Parallel Engine Message Reference hinzu.</p>

Projekte exportieren:

Verwenden Sie die Befehlszeilenschnittstelle istool, um alle Versionen von InfoSphere DataStage-Projekten zu exportieren. Für Version 7.5.3 oder früher können Sie auch den Befehl dscmdexport oder den InfoSphere DataStage Manager-Client ver-

wenden. Ab Version 8.0.1 können Sie den InfoSphere DataStage Designer-Client zum Exportieren von InfoSphere DataStage-Projekten verwenden. Ab Version 8.1 können Sie InfoSphere Information Server Manager zum Exportieren von InfoSphere DataStage-Projekten verwenden. Wenn Sie istool oder den Befehl dscmdexport verwenden, können Sie ein Script erstellen, das alle Projekte gleichzeitig exportiert.

Informationen zu diesem Vorgang

Sofern Sie keine Nachrichtenhandler auf Jobebene migrieren müssen, können Sie Jobs ohne ausführbare Dateien exportieren. Exportieren Sie keine kompilierten Jobs. Sie werden nach Abschluss der Migration alle migrierten Jobs erneut kompilieren. Wenn eine Exportdatei größer als 2 GB ist, exportieren Sie das Projekt in mindestens zwei kleineren Dateien.

Anmerkung: Bei der Verwendung der Befehlszeilenschnittstelle istool erzielen Sie beim Exportieren von umfangreichen Assetmengen die beste Leistung, wenn Sie nicht mehr als 2000 Jobs in dieselbe Archivdatei exportieren.

Vorgehensweise

Verwenden Sie zum Exportieren von Projekten die Befehlszeilenschnittstelle istool, den Befehl dscmdexport, den InfoSphere Information Server Manager-Client oder den InfoSphere DataStage Designer-Client.

Option	Bezeichnung
<p>Projekte über die Befehlszeilenschnittstelle istool exportieren:</p>	<p>Informationen zur Verwendung der Befehlszeilenschnittstelle istool zum Exportieren von Projekten finden Sie im Thema Exportbefehl für Assets von InfoSphere DataStage und QualityStage.</p> <p>Anmerkung: Wenn Sie istool zum Exportieren von Projekten verwenden, können Sie den Parameter -includedependent verwenden, um allgemeine Metadatenassets zu übertragen, beispielsweise Datenbanktabellen, die zu den exportierten Tabellendefinitionen gehören. Abhängig von Ihrer Migrationsstrategie wollen Sie jedoch möglicherweise alle allgemeinen Metadatenassets unter Verwendung des Parameters -commonmetadata in einem separaten Exportbefehl übertragen. Sie müssen implementierte Datenressourcen übertragen, bevor Sie InfoSphere DataStage-Jobs übertragen. Die Befehlszeilenschnittstelle istool ist die einzige Methode, die Ihnen die Option zum Exportieren allgemeiner, zu den Projekten gehörender Metadatenassets bietet.</p>

Option	Bezeichnung
<p>Projekte mit dem Befehl <code>dscmdexport</code> exportieren:</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Öffnen Sie auf dem DataStage-Client-Computer einen Befehlszeileneditor und wechseln Sie in das DataStage-Clientverzeichnis. Für Version 7.5.3 und früher lautet der Standardpfad <code>C:\Ascential\Program Files\Ascential\DataStage\Version</code>. Ab Version 8.0.1 lautet der Standardpfad <code>C:\IBM\InformationServer\Clients\Classic</code>. 2. Geben Sie den folgenden Befehl ein: <pre>dscmdexport /AF=Authentifizierungs- datei /D=Domänenname / U=Benutzername / P=Kennwort /H=Hostname Projektname Exportdateipfad [/V]</pre> <p>Die Argumente stehen für Folgendes:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Authentifizierungsdatei</i> ist der Name der verschlüsselten Berechtigungsnachweisdatei, die die Verbindungsdetails enthält. • <i>Domänenname</i> ist der Name des Serviceschichtcomputers. • <i>Hostname</i> ist der Name des InfoSphere DataStage-Serviceschichtcomputers. • <i>Benutzername</i> ist Ihr Benutzername für die Anmeldung an InfoSphere DataStage. • <i>Kennwort</i> ist das Kennwort für den Benutzernamen. • <i>Projektname</i> ist der Name des Projekts, das Sie exportieren. • <i>Exportdateipfad</i> ist der Pfadname der Zieldatei. Konventionsgemäß haben Exportdateien die Dateierweiterung <code>.dsx</code>. • <i>/V</i> aktiviert die Option für ausführliche Ausgabe, sodass Sie den Fortschritt der Exportprozedur verfolgen können. 3. Beispiel: Dieses Beispiel verwendet die Befehlszeile, um das Projekt <code>monthlyaudit</code> zu exportieren, das sich auf dem Server <code>R101</code> befindet, und schreibt das Projekt in eine Datei mit dem Namen <code>monthlyaudit.dsx</code>. Die Zieldatei befindet sich auf dem Client-Computer in einem Verzeichnis mit dem Namen <code>migrated_projects</code>: <pre>dscmdexport /D=DOM1 /U=BillG / P=paddock /H=R101 monthlyaudit C:\migrated_projects\monthlyaudit.dsx</pre>

Option	Bezeichnung
<p>InfoSphere Information Server Manager-Client zum Exportieren von Projekten verwenden:</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Öffnen Sie den InfoSphere Information Server Manager-Client und stellen Sie eine Verbindung zu dem Projekt her, das Sie exportieren wollen. 2. Stellen Sie sicher, dass Anzeigen > Hostanzeige ausgewählt ist. 3. Wählen Sie Exportieren > DataStage-Komponenten aus. 4. Geben Sie im Fenster Exportieren Details zu dem Projekt an, das Sie exportieren wollen. <ul style="list-style-type: none"> • Geben Sie im Feld In Datei exportieren durch Eingabe oder Suchen den Pfadnamen der Datei an, in dem Sie das Projekt speichern wollen. Exportdateien haben standardmäßig die Dateierweiterung <code>.dsx</code>. • Wählen Sie Gesamtes Projekt auf der Registerkarte Komponenten aus. 5. Klicken Sie auf OK. Das Projekt wird in die von Ihnen angegebene Datei exportiert. 6. Wählen Sie im linken Teilfenster des InfoSphere Information Server Manager-Clients das nächste Projekt aus und wiederholen Sie die Schritte c bis e.
<p>InfoSphere DataStage Designer-Client zum Exportieren von Projekten verwenden:</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Wählen Sie in der Baumstruktur im linken Teilfenster des Designer-Clients das Projekt aus. 2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Projekt und wählen Sie Element exportieren im Kontextmenü aus. Hierdurch wird das Dialogfeld Repository exportieren aufgerufen. In diesem Dialogfeld werden alle Elemente im Projekt automatisch ausgewählt. 3. Bearbeiten Sie das Feld In Datei exportieren. Geben Sie den absoluten Pfad des Exportdateinamens an. Diese Datei wird vom Exportprozess erstellt. Beispiel: <code>C:\Temp\project_export_file.dsx</code>. 4. Wählen Sie Exportieren aus. 5. Wählen Sie Schließen aus, sobald der Export abgeschlossen ist. <p>Wenn Sie weitere Projekte exportieren wollen, schließen Sie den InfoSphere DataStage Designer-Client und öffnen Sie den InfoSphere DataStage Designer-Client für ein anderes Projekt, um den Exportprozess zu wiederholen.</p>

InfoSphere DataStage-Server und -Clients entfernen:

Wenn Sie planen, die vorhandene Version durch die neue Version zu ersetzen, entfernen Sie die InfoSphere DataStage-Server und -Clients, bevor Sie die neue Version installieren.

Informationen zu diesem Vorgang

Ab Version 8.0.1 wird der InfoSphere DataStage-Server als Engineschicht bezeichnet.

Vorgehensweise

1. **Windows** Gehen Sie wie folgt vor, um InfoSphere DataStage Version 7.5.3 und früher zu entfernen:
 - a. Stellen Sie sicher, dass DataStage nicht aktiv ist und dass keine Clients mit dem Server verbunden sind.
 - b. Öffnen Sie die Systemsteuerung von Microsoft Windows und wählen Sie **Programme hinzufügen oder entfernen** aus.
 - c. Wählen Sie **DataStage-Server** in der Liste der installierten Programme aus.
 - d. Klicken Sie auf **Ändern/Entfernen**.
2. **Linux** **UNIX** Gehen Sie wie folgt vor, um InfoSphere DataStage Version 7.5.3 und früher zu entfernen:
 - a. Legen Sie die ursprüngliche Installations-CD ein oder kopieren Sie den CD-Inhalt auf den Computer.
 - b. Melden Sie sich als Rootbenutzer an.
 - c. Wechseln Sie in das Basisverzeichnis der CD oder in das Verzeichnis, in das Sie den Inhalt der CD kopiert haben.
 - d. Geben Sie einen der folgenden Befehle ein, um das Deinstallationsprogramm zu starten, das Sie durch den Prozess des Entfernens des InfoSphere DataStage-Servers führt:

Tabelle 8. Befehle zum Entfernen des InfoSphere DataStage-Servers

Betriebssystem	Befehl
HP-UX	'UNINSTLL.SH;1'
IBM AIX	uninstll.sh
Linux	'uninstll.sh'
Solaris	uninstll.sh

3. Gehen Sie wie folgt vor, um die InfoSphere DataStage-Clients zu entfernen:
 - a. Öffnen Sie die Microsoft Windows-Systemsteuerung und wählen Sie **Programme ändern oder entfernen** aus.
 - b. Wählen Sie **DataStage-Clients** in der Liste der installierten Programme aus.
 - c. Klicken Sie auf **Ändern/Entfernen**.
4. Informationen zum Entfernen von InfoSphere Information Server Version 8.0.1 oder höher finden Sie in den folgenden Themen:

Version	Prozedur
Version 8.0.1	http://publib.boulder.ibm.com/infocenter/iisinfsv/v8r0/topic/com.ibm.swg.im.iis.productization.iisinfsv.install.doc/containers/wsisinst_rem_is.html
Version 8.1	http://publib.boulder.ibm.com/infocenter/iisinfsv/v8r1/topic/com.ibm.swg.im.iis.productization.iisinfsv.install.doc/topics/wsisinst_rem_is.html
Version 8.5, 8.7 und 9.1	http://publib.boulder.ibm.com/infocenter/iisinfsv/v9r1/topic/com.ibm.swg.im.iis.productization.iisinfsv.install.doc/topics/wsisinst_rem_is.html
Version 11.3	InfoSphere Information Server-Software entfernen

Neue Version von InfoSphere Information Server auf dem Client-Computer installieren:

Sie migrieren den Client nicht, sondern installieren stattdessen die neue Version des Clientprogramms in der Clientschicht.

Vorgehensweise

1. Im folgenden Thema finden Sie vollständige Informationen zur Installation von Version 11.3: http://www.ibm.com/support/knowledgecenter/SSZJPZ_11.3.0/com.ibm.swg.im.iis.productization.iisinfsv.install.doc/topics/wsisinst_chk_server.html
2. Wenn Ihre Topologie mehrere Versionen von IBM InfoSphere Information Server umfasst, können Sie die Clientschicht der Version 11.3 auf einem separaten Microsoft Windows-Computer oder auf demselben Computer wie die früheren Versionen des Clients installieren. Wechseln Sie bei InfoSphere DataStage mithilfe von Multi-client Manager zwischen den Versionen. Wenn Sie die Clientschicht der Version 11.3 zusammen mit früheren Clients installieren wollen, entfernen Sie MKS Toolkit mithilfe des Microsoft Windows-Dienstprogramms zum Hinzufügen oder Entfernen von Programmen, bevor Sie die Clientschicht der Version 11.3 installieren. Nach der Installation von Version 11.3 verwenden die früheren Versionen und Version 11.3 das aktuelle MKS Toolkit, das zusammen mit der Clientschicht installiert wird.

Anmerkung: Wenn Sie die Clientschicht der Version 11.3 zusammen mit einer Engine- oder Serviceschicht der Version 11.3 auf demselben Microsoft Windows-Computer installieren wollen, sind auf diesem Computer keine weiteren Clientinstallationen zulässig. Sie können nur einen Client der Version 11.3 auf dem Computer installieren. Außerdem müssen Sie die Clientschicht und die Engineschicht in demselben Installationsverzeichnis installieren.

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um den Client der Version 11.3 auf demselben Microsoft Windows-Computer zu installieren, auf dem sich auch der Client für die vorherige Version befindet.

- a. Melden Sie sich am Windows-Computer als Administrator an.
- b. Inaktivieren Sie ggf. die Firewall-Software, sofern eine auf dem Computer installiert ist.
- c. Optional: Inaktivieren Sie Antivirensoftware.

- d. Wechseln Sie zum Stammverzeichnis der Installationsmedien für InfoSphere Information Server Version 11.3 oder des heruntergeladenen Installationsimage.
- e. Doppelklicken Sie auf **setup.exe** und führen Sie die Datei als Administrator aus.
- f. Wenn Sie zur Angabe eines Installationsverzeichnisses aufgefordert werden, wählen Sie **Neue Installation** aus und geben ein Verzeichnis an, das keinen vorhandenen Client von InfoSphere Information Server enthält.
- g. Wählen Sie die Produktmodule und Komponenten wie erforderlich aus.

InfoSphere DataStage-Projekte importieren:

Führen Sie diese Tasks aus, um IBM InfoSphere DataStage-Projekte in die neue Version von InfoSphere Information Server zu importieren.

Vorgehensweise

1. „Projektinformationen importieren“
2. „Inhalte der InfoSphere DataStage-Einstellungsdateien zusammenfassen“ auf Seite 31
3. „Jobabhängigkeitsdateien und Hashdateien wiederherstellen“ auf Seite 32
4. „Jobs erneut kompilieren“ auf Seite 33

Projektinformationen importieren:

Über die Befehlszeilenschnittstelle istool können Sie InfoSphere DataStage-Projekte für Versionen ab Version 8.5 importieren. Zum Importieren von Projekten können Sie auch den Befehl dscmdimport, den InfoSphere DataStage Designer-Client oder den InfoSphere Information Server Manger-Client verwenden.

Informationen zu diesem Vorgang

Verwenden Sie für den Import von InfoSphere DataStage-Assets dieselbe Methode, die Sie auch für den Export der Assets verwendet haben.

Vorgehensweise

1. Öffnen Sie den InfoSphere DataStage Administrator-Client und erstellen Sie auf dem Zielcomputer ein neues Projekt.
 - a. Klicken Sie auf der Seite **Projekte** auf **Hinzufügen**.
 - b. Geben Sie im Fenster **Projekt hinzufügen** den Namen des Projekts ein, das Sie erstellen wollen, und geben Sie einen Pfadnamen für das Projekt an. Sie können den ursprünglichen Namen des Projekts verwenden.
 - c. Klicken Sie auf **OK**, um das Projekt zu erstellen.
2. Importieren Sie InfoSphere DataStage-Assets, indem Sie die Befehlszeilenschnittstelle istool, den Befehl dscmdimport, den InfoSphere Information Server Manager-Client oder den InfoSphere DataStage Designer-Client verwenden.

Option	Bezeichnung
Projekte über die Befehlszeilenschnittstelle istool importieren:	Informationen zur Verwendung der Befehlszeilenschnittstelle istool zum Importieren von Projekten finden Sie im Thema Importbefehl für Assets von InfoSphere DataStage und QualityStage.

Option	Bezeichnung
Projekte mit dem Befehl dscmdimport importieren:	Informationen zur Verwendung des Befehls dscmdimport zum Importieren von Projekten finden Sie im Thema dscmdimport command.
InfoSphere Information Server Manager-Client zum Importieren von Projekten verwenden:	Informationen zur Verwendung des InfoSphere Information Server Manager-Clients zum Importieren von Projekten finden Sie im Thema Assets mithilfe des InfoSphere Information Server-Manager-Clients importieren.
InfoSphere DataStage Designer-Client zum Importieren von Projekten verwenden:	<ol style="list-style-type: none"> 1. Versetzen Sie die von Ihnen erstellten .dsx-Dateien auf den Computer, auf dem die InfoSphere DataStage-Clients installiert sind. 2. Öffnen Sie den InfoSphere DataStage Designer-Client und stellen Sie eine Verbindung zum Zielprojekt her. 3. Wählen Sie Import > DataStage-Komponenten aus. 4. Geben Sie den Namen der .dsx-Datei an, die Sie importieren wollen, und klicken Sie auf OK. 5. Wiederholen Sie die Schritte b bis e für jedes Projekt, das Sie importieren müssen.

Inhalte der InfoSphere DataStage-Einstellungsdateien zusammenfassen:

Projektumgebungsvariablen und andere Einstellungen werden in jedem Projekt in der Datei DSParams gespeichert. Verwenden Sie ab Version 8.5 den InfoSphere DataStage Administrator-Client, um die Umgebungsvariableneinstellungen zu exportieren und zu importieren oder fassen Sie die DSParams-Einstellungen, die Sie während des Exportprozesses gespeichert haben, mithilfe des Befehls **dsadmin** manuell zusammen. Verwenden Sie für Version 8.1 und früher den Administrator-Client oder die Befehlszeile **dsadmin**, um die Umgebungsvariablen im neuen System manuell zu erstellen. Verwenden Sie für Version 8.0.1 und früher den Administrator-Client, um diese Tasks auszuführen.

Informationen zu diesem Vorgang

Der Importprozess legt die erforderlichen Umgebungsvariablendefinitionen im Projekt fest, wenn sie im Job oder im Parametersatz als Parametervariablen verwendet werden. Allgemein legen Sie nur Werte der Projektumgebungsvariablen (sofern erforderlich) fest sowie alle Umgebungsvariablen, die von Komponenten von Fremdanbietern benötigt und nicht als Jobparameter referenziert werden.

Wenn auf Ihrem Quellencomputer InfoSphere DataStage Version 8.5 oder höher vorhanden ist, verwenden Sie den InfoSphere DataStage Administrator-Client, um Umgebungsvariablen in *.env-Dateien zu exportieren. Sie können diese Dateien dann in InfoSphere DataStage Version 11.3 importieren. Wählen Sie jedes Projekt aus, klicken Sie auf **Eigenschaften**, wählen Sie die Registerkarte **Allgemein** aus und klicken Sie auf die **Umgebung**, um auf die Exportfunktion zuzugreifen. Die Umgebungsvariablen werden pro Projekt exportiert. Es wird eine .env-Datei er-

stellt, die die Umgebungsvariablen für das Projekt aufnimmt. Wenn Sie den Importprozess abschließen, importieren Sie die entsprechenden Dateien. Andere Einstellungsdateien wie `uvconfig`, `.odbc.init` usw. müssen manuell exportiert werden.



Achten Sie darauf, nur in den neuen Versionen der Einstellungsdateien Einstellungen hinzuzufügen oder zu bearbeiten. Löschen Sie keine Einstellungen und kopieren Sie nicht die gespeicherten Versionen der `DSParams`-Dateien über die neuen Versionen der Dateien.

Weitere Informationen zur Verwendung der `dsadmin`-Befehlszeilentools finden Sie im Thema Befehle für die Projektverwaltung.

Jobabhängigkeitsdateien und Hashdateien wiederherstellen:

Stellen Sie Jobabhängigkeitsdateien und Hashdateien in der neuen Installation wiederher.

Vorgehensweise

1. Führen Sie die folgenden Tasks aus, um jede Jobabhängigkeitsdatei wiederherzustellen:
 - a. Suchen Sie in der neuen IBM InfoSphere Information Server-Verzeichnisstruktur nach der Datei. Wenn sich die Datei in der vorherigen Installation beispielsweise im Projektverzeichnis befand, finden Sie die Datei nun in dem Projektverzeichnis, in das Sie den Projektinhalt importiert haben.
 - b. Verwenden Sie Betriebssystembefehle, um die gespeicherte Datei an die erforderliche Position zu kopieren. Stellen Sie unter Verwendung Ihrer eigenen InfoSphere DataStage-Berechtigungsanzeige sicher, dass die Dateieigentumsrechte und Berechtigungen den entsprechenden Zugriff zulassen.
 - c. Stellen Sie sicher, dass der Job, der die Datei referenziert, auf die Datei zugreifen kann. Wenn die Datei direkt referenziert wird, müssen Sie den Pfadnamen im Jobentwurf bearbeiten. Wenn die Datei von einem Jobparameter referenziert wird, müssen Sie möglicherweise den Standardwert des Parameters bearbeiten, um die neue Position der Datei zu referenzieren.
2. Führen Sie die folgenden Schritte aus, um Hashdateien wiederherzustellen:
 - a. Öffnen Sie den IBM InfoSphere DataStage und QualityStage Director-Client und stellen Sie eine Verbindung zu dem migrierten Projekt her, das die Hashdateien verwendet.
 - b. Führen Sie den Job, der die Hashdateien erstellt, aus oder prüfen Sie ihn.
 - c. Schließen Sie alle InfoSphere DataStage-Clients und stoppen Sie die InfoSphere DataStage-Services.
 - d. Suchen Sie die neu erstellten Dateien in der Verzeichnisstruktur und kopieren Sie die Hashdateien über diese Dateien. Stellen Sie bei einer dynamischen Datei sicher, dass sich die Datei `.Type30` zusammen mit den Dateien `DATA.30` und `OVER.30` im Hashdateienverzeichnis befindet.
3. Wenn die Hashdateien von einem Computer stammen, der eine andere Byteanordnung verwendet, führen Sie die folgenden Schritte aus: Beachten Sie, dass die Dateiformate zwischen bestimmten Betriebssystemen kompatibel sind. Für Dateien, die zwischen Microsoft Windows, Suse und Redhat versetzt werden, sollte dieser Schritt nicht erforderlich sein. Dasselbe gilt für eine Neupositionierung von Dateien zwischen IBM AIX, Solaris, HP-UX und Z Linux.
 - a. Melden Sie sich als `dsadm` oder ein funktional entsprechender Benutzer an.
 - b.   Wechseln Sie in das Verzeichnis `../InformationServer/Server/DSEngine`.

- c. Linux UNIX Verwenden Sie die Datei `dsenv` als Quelle für die Einrichtung der erforderlichen Umgebungsvariablen.
`./dsenv`
 - d. Linux UNIX Wechseln Sie in das Ausgangsverzeichnis des Projekts.
 - e. Linux UNIX Führen Sie `$DSHOME/bin/fnuxiHashdatei` aus.
 - f. Windows Führen Sie `..\InformationServer\DSEngine\bin\fnuxiHashdatei` aus.
4. Wenn die Hashdatei aus einer nicht für den internationalen Einsatz geeigneten Installation (einer Installation ohne Unterstützung landessprachlicher Versionen) stammt und Sie auf eine für den internationalen Einsatz geeignete (mehrsprachige) Installation migrieren, führen Sie die folgenden Schritte aus, um die Datei `UNICODE.FILE` auszuführen:
- a. Melden Sie sich als `dsadm` oder ein funktional entsprechender Benutzer an.
 - b. Linux UNIX Wechseln Sie in das Verzeichnis `../InformationServer/Server//DSEngine`.
 - c. Linux UNIX Verwenden Sie die Datei `dsenv` als Quelle für die Einrichtung der erforderlichen Umgebungsvariablen.
`./dsenv`
 - d. Führen Sie `bin/uvsh` (Linux or UNIX) oder `bin\uvsh` (Microsoft Windows) aus, um die DSEngine-Shelleingabeaufforderung aufzurufen.
 - e. Die Shell konvertiert Großbuchstaben in Kleinbuchstaben und umgekehrt. Zur Inaktivierung dieses Features geben Sie den Befehl `PTERM CASE NOINVERT` ein.
 - f. Geben Sie den Befehl `LOGTO Projektname` ein, um zu dem Projekt zu wechseln.
 - g. Geben Sie den Befehl `UNICODE.FILE Hashdatei` ein.
 - h. Wiederholen Sie die Schritte f und g für jedes Projekt.
 - i. Geben Sie `QUIT` ein, um die DSEngine-Shell zu verlassen.
5. Starten Sie die InfoSphere DataStage-Services erneut.

Jobs erneut kompilieren:

Bevor Sie Jobs und Routinen ausführen können, müssen Sie sie erneut kompilieren.

Informationen zu diesem Vorgang

Nachdem Sie Jobs auf Ihren Zielcomputer importiert haben, kompilieren Sie sie erneut.

Wenn Sie Jobs mit ausführbaren Dateien von einem anderen Computer mit Verion 11.3 auf den Zielcomputer exportieren und auf Ihrem Zielcomputer keine Jobs kompilieren, sollten Sie das Dienstprogramm `DSStageTypeUpdater.exe` ausführen, um für jedes Projekt das Laufzeitrepository mit den Stagetyppdatensätzen zu füllen. Sie finden das Dienstprogramm im Unterverzeichnis `Clients\Classic`, in dem sich auch die Datei `DSStageTypeUpdater_readme.txt` befindet, in der das Ausführen des Dienstprogramms erläutert wird.

Vorgehensweise

1. Wählen Sie im DataStage Designer-Client **Tools > Mehrere Jobs kompilieren** aus und geben Sie Kriterien für die Auswahl der zu kompilierenden Elemente an. Wählen Sie mindestens eine der folgenden Optionen aus:

- Server
- Parallel
- Mainframe-Computer
- Sequenz
- Angepasste Serverroutinen
- Angepasste parallele Stages

Sie können auch angeben, dass Sie die zu kompilierenden Elemente manuell auswählen wollen.

2. Klicken Sie auf **Weiter**. Wenn Sie **Seite für manuelle Auswahl anzeigen** ausgewählt haben, wird das Fenster **Jobauswahl überschreiben** angezeigt. Verwenden Sie die Schaltflächen für Hinzufügen und Entfernen, um dem rechten Teilfenster alle gewünschten Jobs hinzuzufügen, die Sie kompilieren wollen.
3. Klicken Sie auf **Weiter**. Wenn Sie parallele Jobs oder Mainframe-Jobs kompilieren, geben Sie für parallele Jobs **Kompilierung erzwingen** an bzw. geben Sie für Mainframe-Jobs ein Upload-Profil an.
4. Klicken Sie auf **Weiter**. Der Name und der Kompilierungsstatus jedes ausgewählten Elements wird angezeigt.
5. Klicken Sie auf **Kompilierung starten**, um die Kompilierung zu starten. Im Fenster der Kompilierungsausgabe werden für jeden kompilierten Job der aktuelle Status und Details angezeigt.
6. Klicken Sie auf **Fertigstellen**. Wenn Sie **Nach Kompilierungsende Bericht anzeigen** ausgewählt haben, wird der von der Kompilierung generierte Bericht angezeigt.

Nächste Schritte

Informationen zu weiteren Möglichkeiten zur erneuten Kompilierung von Jobs finden Sie in den folgenden Themen:

- Über die Clientbefehlszeile kompilieren
- Mehrere Jobs kompilieren

InfoSphere DataStage-Clients verwenden:

Über Multi-Client Manager können Sie die Version des Clients auswählen, die Sie verwenden wollen.

Informationen zu diesem Vorgang

Abhängig von der Version von IBM InfoSphere DataStage und davon, ob Sie die Verbindung über die Befehlszeile herstellen, verwenden Sie jeweils eine andere Prozedur. Die Clients für Version 7.5.3 und früher stellen eine direkte Verbindung zur Engine her. Die Clients ab Version 8.0.1 stellen eine Verbindung zur Service-schicht her und das Berechtigungsnachweismapping stellt die erforderlichen Berechtigungsnachweise bereit, die zum Herstellen einer Verbindung zur Engine-schicht erforderlich sind.

Vorgehensweise

1. Gehen Sie wie folgt vor, um die Clientversion anzugeben, die Sie verwenden wollen:
 - a. Starten Sie Multi-Client Manager, indem Sie auf die Desktopverknüpfung doppelklicken.
 - b. Prüfen Sie, ob die im Feld **Aktuelle Installation** aktuell ausgewählte Version die Version ist, die Sie verwenden wollen. Wenn die richtige Version ausgewählt ist, unternehmen Sie keine weiteren Aktionen. Ist nicht die richtige Version ausgewählt, wählen Sie in der Liste **Bekannte Installationen** den richtigen Client aus und klicken Sie auf **Auswählen**.
 - c. Klicken Sie auf **Schließen**, um Multi-Client Manager zu schließen.
2. Gehen Sie wie folgt vor, um eine Verbindung zu Version 7.5.3 oder früher herzustellen:
 - a. Wählen Sie den Client aus dem Startmenü aus.
 - b. Geben Sie im Feld **Hostsystem** des Fensters **Verbindung zu Projekt herstellen** die Serverinformationen im Format *Hostname:Portnummer* ein, wobei *Portnummer* die vom Server verwendete Portnummer ist. Geben Sie beispielsweise R101:31538 ein.
 - c. Geben Sie Ihren Benutzernamen und Ihr Kennwort ein.
 - d. Wenn Sie den Manager-, Director- oder Designer-Client verwendet haben, geben Sie den Namen des Projekts an, zu dem Sie eine Verbindung herstellen wollen.
3. Gehen Sie wie folgt vor, um unter Verwendung des Designer- oder Director-Clients eine Verbindung zu Version 8.0.1 oder höher herzustellen:
 - a. Wählen Sie den Client aus dem Startmenü aus.
 - b. Geben Sie in das Feld **Serviceschicht** die Serverinformationen im Format *Hostname:Portnummer* ein, wobei *Portnummer* die vom Server verwendete Portnummer ist. Geben Sie beispielsweise R101:9080 ein.
 - c. Geben Sie Ihren Benutzernamen und Ihr Kennwort ein.
 - d. Geben Sie im Feld **Projekt** die Identität des Projekts, zu dem Sie eine Verbindung herstellen wollen, im Format *Engine-Hostname/Projekt* an. Geben Sie beispielsweise R101/datastage ein.
4. Gehen Sie wie folgt vor, um unter Verwendung des Administrator-Clients eine Verbindung zu Version 8.0.1 oder höher herzustellen:
 - a. Wählen Sie den Client aus dem Startmenü aus.
 - b. Geben Sie in das Feld **Serviceschicht** des Fensters **Verbindung zu DataStage herstellen** den Hostnamen der InfoSphere DataStage-Serviceschicht im Format *Hostname:9080* ein. Geben Sie beispielsweise R101:9080 in das Feld ein oder geben Sie R201:80 in das Feld ein, wenn Sie einen Front-End-Web-Server verwenden.
 - c. Geben Sie Ihren Benutzernamen und Ihr Kennwort ein.
 - d. Geben Sie im Feld **DataStage-Engine** den Hostnamen des Computers ein, zu dem Sie eine Verbindung herstellen wollen.
5. Gehen Sie wie folgt vor, um eine Verbindung zu Version 8.0.1 oder höher herzustellen:
 - a. Melden Sie sich am Betriebssystem als der Benutzer an, der den Job ausführt.
 - b. Verwenden Sie eine der folgenden Methoden, um einen Job auszuführen:

- Wenn Sie über die Befehlszeile eine Verbindung zu einem Projekt herstellen wollen, geben Sie für lokale Computer den Servernamen und die Portnummer der erforderlichen Instanz mit dem Argument `-server` im Format `-server Server:Portnummer` an.
- Geben Sie zum Herstellen einer Verbindung zu einem Projekt, das sich auf einem lokalen Server befindet, für Computer, die nicht die Standardports verwenden, die Option `-server` nur mit der Portnummer an und geben Sie nicht den Servernamen an. Eine Eingabe Ihres Benutzernamens und Ihres Kennworts ist nicht erforderlich. Beispiel: `dsjob -server :31539 -lprojects`
- Für ferne Computer, die Instanzen von InfoSphere DataStage Version 11.3 ausführen, müssen Sie die Domäne und den Servernamen im Format `-domain Domäne:Domänenportnummer -server Server:Portnummer` angeben. Die Standarddomänenportnummer ist 9080. Wenn Sie beispielsweise einen Job auf dem lokalen Computer auf dem Server ausführen wollen, der Port 31359 verwendet, geben Sie den folgenden Befehl ein: `dsjob -server r101:31359 -run myproj myjob`.
- Wenn Sie einen Job auf dem lokalen Computer auf dem Standardserver ausführen wollen, verwenden Sie den folgenden Befehl: `dsjob -run myotherproj myotherjob`.
- Wenn Sie einen Job auf einem fernen Computer mit dem Namen R101 auf dem Server der Version 8.5, der den Port 31360 verwendet, ausführen wollen, müssen Sie auch den Hostcomputer und die Domäne sowie die Anmeldeinformationen angeben. Geben Sie beispielsweise den folgenden Befehl ein: `dsjob -domain mydomain:9080 -server r101:31360 -user billg -password paddock -run myproj myjob`

InfoSphere QualityStage migrieren

Verwenden Sie eine dieser Prozeduren, um InfoSphere QualityStage zu migrieren. Sie müssen die InfoSphere QualityStage-Assets vom Quellencomputer exportieren und die Assets anschließend auf den Zielcomputer importieren, um die Migration abzuschließen.

Vorbereitende Schritte

Prüfen Sie die Dateien und Assets von InfoSphere QualityStage, die nicht mithilfe von `istool` oder dem Designer-Client migriert werden können.

Informationen zu diesem Vorgang

Wenn Sie `istool` verwenden, können InfoSphere QualityStage-Assets mit InfoSphere DataStage-Assets exportiert und importiert werden. Wenn Sie ein Projekt exportieren, werden alle Assettypen exportiert, die sich im Projekt befinden. Wenn sich InfoSphere QualityStage- und InfoSphere DataStage-Assets in derselben Archivdatei befinden, werden beide mit einem einzigen Befehl importiert. Sie müssen keine separaten Befehle absetzen, um die Assets zu importieren.

Sie können InfoSphere QualityStage-Standardisierungsregelsätze und Abgleichungsspezifikationen migrieren.

Das IBM InfoSphere QualityStage-Migrationsdienstprogramm und die Stage **QualityStage Legacy** (Frühere QualityStage-Version) sind nicht mehr verfügbar. Wenn Sie Jobs haben, die Stages aus InfoSphere QualityStage Version 7.5.3 oder früher verwenden, müssen Sie die Jobs so konfigurieren, dass sie die Stages verwenden,

die in der aktuellen Version verfügbar sind. Verwenden Sie zur manuellen Migration von Standardisierungsregelsätzen von InfoSphere QualityStage die nachstehend aufgeführten Import- und Exportbefehle der Version 11.3.

Sie exportieren Assets mithilfe der Version von InfoSphere QualityStage oder der istool-Befehlszeile, die Ihrem Quellsystem entspricht. Zum Importieren von Assets verwenden Sie InfoSphere QualityStage Version 11.3 oder Version 11.3 der Befehlszeilenschnittstelle istool.

Vorgehensweise

Verwenden Sie eine dieser Prozeduren, um InfoSphere QualityStage zu migrieren:

Tabelle 9. Prozeduren zur Migration von InfoSphere QualityStage

Version	Prozedur
Version 8.0.1	<ul style="list-style-type: none"> • InfoSphere DataStage-Projekte mithilfe des Administrator-Clients exportieren • Objekte mithilfe von Designer importieren
Version 8.1, 8.1.1, 8.1.2	<ul style="list-style-type: none"> • http://publib.boulder.ibm.com/infocenter/iisinfsv/v8r1/topic/com.ibm.swg.im.iis.ds.design.doc/topics/g_ddesref_Exporting_Objects.html • http://publib.boulder.ibm.com/infocenter/iisinfsv/v8r1/topic/com.ibm.swg.im.iis.ds.design.doc/topics/c_ddesref_Importing_Objects.html
Version 8.5	<ul style="list-style-type: none"> • http://publib.boulder.ibm.com/infocenter/iisinfsv/v8r5/topic/com.ibm.swg.im.iis.ds.design.doc/topics/g_ddesref_Exporting_Objects.html • http://publib.boulder.ibm.com/infocenter/iisinfsv/v8r5/topic/com.ibm.swg.im.iis.ds.design.doc/topics/c_ddesref_Importing_Objects.html • http://publib.boulder.ibm.com/infocenter/iisinfsv/v8r5/topic/com.ibm.swg.im.iis.iisinfsv.assetint.doc/topics/istoolexp.html • http://pic.dhe.ibm.com/infocenter/iisinfsv/v8r5/topic/com.ibm.swg.im.iis.iisinfsv.assetint.doc/topics/istoolimp.html
Version 8.7	<ul style="list-style-type: none"> • http://publib.boulder.ibm.com/infocenter/iisinfsv/v8r7/topic/com.ibm.swg.im.iis.ds.design.doc/topics/g_ddesref_Exporting_Objects.html • http://publib.boulder.ibm.com/infocenter/iisinfsv/v8r7/topic/com.ibm.swg.im.iis.ds.design.doc/topics/c_ddesref_Importing_Objects.html • http://publib.boulder.ibm.com/infocenter/iisinfsv/v8r7/topic/com.ibm.swg.im.iis.iisinfsv.assetint.doc/topics/istoolexp.html • http://pic.dhe.ibm.com/infocenter/iisinfsv/v8r7/topic/com.ibm.swg.im.iis.iisinfsv.assetint.doc/topics/istoolimp.html
Version 9.1	<ul style="list-style-type: none"> • http://publib.boulder.ibm.com/infocenter/iisinfsv/v9r1/topic/com.ibm.swg.im.iis.ds.design.doc/topics/g_ddesref_Exporting_Objects.html • http://publib.boulder.ibm.com/infocenter/iisinfsv/v9r1/topic/com.ibm.swg.im.iis.ds.design.doc/topics/c_ddesref_Importing_Objects.html • http://publib.boulder.ibm.com/infocenter/iisinfsv/v9r1/topic/com.ibm.swg.im.iis.iisinfsv.assetint.doc/topics/istoolexp.html
Version 11.3	<ul style="list-style-type: none"> • Objekte mithilfe von Designer exportieren • Objekte mithilfe von Designer importieren • Mithilfe von istool exportieren • Mithilfe von istool importieren

Jobs zur Verwendung neuerer Stages aktualisieren

Über die folgende Tabelle können Sie die Stage auswählen, mit der Sie InfoSphere QualityStage-Stages ersetzen wollen.

Wenn Sie Jobs aus IBM InfoSphere QualityStage Version 7.5.3 oder früher haben, müssen Sie die Jobs so konfigurieren, dass sie die Stages verwenden, die in der aktuellen Version verfügbar sind.

In der folgenden Tabelle sind Ersatzstages für frühere Versionen von InfoSphere QualityStage-Stages aufgelistet.

Tabelle 10. Ersatzstages für InfoSphere QualityStage-Stages

Stage	Zweck	Ersatzstage
Abbreviate	Erstellt Abgleichsschlüssel aus Firmennamen.	Keine direkte Ersetzung. Verwenden Sie die Stage Standardize (Standardisieren), um Firmennamen neu zu formatieren und mit einer entsprechenden Übereinstimmung abzugleichen.
Build	Erstellt aus mehreren Datensätzen, die mit einer Stage Parse (Parsen) erstellt wurden, erneut einen einzelnen Datensatz.	Keine direkte Ersetzung. Build wurde oft zusammen mit Parse zum Analysieren von Mehrdomänenattributfeldern verwendet. Verwenden Sie Standardize , um dieselbe Funktion in einem einzelnen Schritt auszuführen.
Collapse	Generiert eine Liste aller eindeutigen Werte, die in Einzeldomänenattributfeldern vorhanden sind.	Stage Sort (Sortieren)
Collapse	Generiert Häufigkeitszähler für Datenwerte in einem Feld oder einer Feldgruppe.	Stage Aggregate (Aggregieren)
Format Convert	Formatiert begrenzte Dateien in Dateien mit fester Länge um und umgekehrt.	Stage Sequential File (Sequenzielle Datei)
Format Convert	Stellt einer ODBC-Datenbank Ein-/Ausgabe bereit.	Stage ODBC oder eine datenbankspezifische Stage
Investigate	Analyse der Datenqualität.	Stage Investigate (Untersuchung) und die Registerkarte Berichterstellung für die Webkonsole für InfoSphere Information Server.
Match	Erkennen von Datenduplikaten in einer einzelnen Datei mithilfe von Logik zur Suche nach groben Übereinstimmungen.	Stage One-source Match (Abgleich mit einer Quelle) zusammen mit der Stage Match Frequency (Übereinstimmungshäufigkeit).
Match	Bildet mithilfe von Logik zur Suche nach groben Übereinstimmungen Paare aus Datensätzen einer Datei und denen einer anderen Datei.	Stage Two-source Match (Abgleich zwischen zwei Quellen) zusammen mit der Stage Match Frequency .

Tabelle 10. Ersatzstages für InfoSphere QualityStage-Stages (Forts.)

Stage	Zweck	Ersatzstage
Multinational Standardize	Vereinheitlichung multinationaler Adressdaten.	Stage Multinational Standardization (Multinationale Standardisierung)
Parse	Bereitet ein Textfeld auf, indem Textfelder mit freiem Format in Datensätze mit festem Format aufgelöst werden, die individuelle Datenelemente enthalten.	Keine direkte Ersetzung. Parse wurde oft zusammen mit Build zum Analysieren von Mehrdomänenfeldern verwendet. Verwenden Sie die Stage Standardize , um dieselbe Funktion in einem einzelnen Schritt auszuführen.
Program	Ruft ein vom Kunden geschriebenes Programm auf.	Hängt von der Funktionalität des vom Kunden geschriebenen Programms ab. Möglich ist das Hinzufügen von Stages des Typs Parallel Build (Paralleler Build), Custom (Angepasst) oder Wrap-Stage.
Select	Leitet Datensätze bedingt weiter, die auf Werten in ausgewählten Feldern basieren.	Stages Switch und Filter
Sort	Sortiert eine Liste.	Stage Sort
Standardize	Gliedert Mehrdomänen Datenspalten in eine Gruppe standardisierter Einzeldomänenpalten auf.	Stage Standardize
Survive	Erzeugt aus einer Gruppe zusammengehöriger Datensätze den Datensatz mit den besten Ergebnissen.	Stage Survive (Fortbestehen)
Transfer	Ordnet Spalten in einem Datensatz neu an und formatiert sie neu.	Hierzu ist keine separate Stage erforderlich.
Transfer	Fungiert als Gatekeeper für Dateien in vom Standard abweichenden Formaten (Datensätze mit variabler Länge, vom Standard abweichende Codepage, binäre oder gepackte Daten).	Stage Sequential File (Sequenzielle Datei) oder Stage Complex Flat File (Komplexe unstrukturierte Datei)
Transfer	Erzeugt mehrere Ausgabedatensätze aus einem einzelnen Eingabedatensatz.	Ein Splitting von Datensätzen kann mithilfe der Stage Copy (Kopieren) gefolgt von der Stage Funnel (Trichter) erreicht werden.
Transfer	Fügt Datensatzschlüssel hinzu, die aus Folgenummer und einer optionalen, festen "Dateikennung" bestehen.	Stage Surrogate Key Generator (Ersatzschlüsselgenerator)
Unijoin	Auf der Basis eines Schlüssels einen Join für Datensätze aus zwei Dateien durchführen.	Stage Join oder Stage Lookup

Tabelle 10. Ersatzstages für InfoSphere QualityStage-Stages (Forts.)

Stage	Zweck	Ersatzstage
Unijoin	Bildet mithilfe von Logik zur Suche nach groben Übereinstimmungen Paare aus Datensätzen einer Datei und denen einer anderen Datei.	Stage Two-source Match (Abgleich zwischen zwei Quellen) zusammen mit Stage Match Frequency (Übereinstimmungshäufigkeit)
Unijoin	Fasst Daten aus mehreren Datensätzen in einem Datensatz zusammen.	Stage Join und Stage Merge (Zusammenfassen)
Unijoin	Datensatz bearbeiten und umsetzen.	Stage Transformer (Umsetzung)

InfoSphere QualityStage-Standardisierungsregelsätze migrieren

Mithilfe dieser Prozeduren können Sie Standardisierungsregelsätze migrieren, die in IBM InfoSphere QualityStage Standardization Rules Designer verwendet werden. Sie müssen die Standardisierungsregelsätze vom Quellencomputer exportieren und anschließend auf dem Zielcomputer importieren.

Standardisierungsregelsätze von InfoSphere QualityStage Version 9.1 migrieren:

Mithilfe dieser Prozedur können Sie Standardisierungsregelsätze von InfoSphere QualityStage Version 9.1 migrieren, die in IBM InfoSphere QualityStage Standardization Rules Designer verwendet werden. Sie müssen die Standardisierungsregelsätze vom Quellencomputer exportieren und anschließend auf dem Zielcomputer importieren.

Informationen zu diesem Vorgang

Sie können nur publizierte Standardisierungsregelsätze migrieren. Zum Exportieren und Importieren Ihrer Standardisierungsregelsätze auf den neuen Computer können Sie InfoSphere DataStage und QualityStage Designer oder istool verwenden.

Vorgehensweise

1. Exportieren und importieren Sie die Standardisierungsregelsätze mithilfe von InfoSphere DataStage und QualityStage Designer.
2. Öffnen Sie InfoSphere DataStage und QualityStage Designer auf Ihrem alten Computer und navigieren Sie zu den Standardisierungsregelsätzen, die Sie migrieren wollen.
3. Wählen Sie die Standardisierungsregelsätze aus und exportieren Sie sie. Informationen zum Exportieren von Assets finden Sie in Direkt über die Repository-Baumstruktur exportieren.
4. Kopieren Sie die exportierten Dateien auf Ihren neuen Computer.
5. Öffnen Sie auf Ihrem neuen Computer InfoSphere DataStage und QualityStage Designer und importieren Sie die Standardisierungsregelsätze, die Sie von Ihrem alten Computer exportiert haben. Informationen zum Importieren von Assets finden Sie in Zuvor exportierte Objekte importieren.

Standardisierungsregelsätze mithilfe von istool exportieren und importieren:

Mithilfe dieser Prozedur können Sie unter Verwendung von istool Standardisierungsregelsätze von InfoSphere QualityStage Version 9.1 migrieren, die in IBM In-

foSphere QualityStage Standardization Rules Designer verwendet werden. Sie müssen die Standardisierungsregelsätze vom Quellencomputer exportieren und anschließend auf dem Zielcomputer importieren.

Informationen zu diesem Vorgang

Sie können nur publizierte Standardisierungsregelsätze migrieren. Zum Importieren und Exportieren Ihrer Standardisierungsregelsätze auf das neue System können Sie den Assetaustausch verwenden.

Vorgehensweise

1. Exportieren Sie die Assets von dem Computer, auf dem sich Version 9.1 befindet. Informationen zum Exportieren von Assets aus Ihrem System, auf dem sich Version 9.1 befindet, finden Sie in Exportbefehl für Assets von InfoSphere DataStage und QualityStage. Der Assettyp eines Standardisierungsregelsatzes ist eine Datenqualitätsspezifikation. Die Dateierweiterung einer Datenqualitätsspezifikation ist .dqs. Sie können beispielsweise den folgenden Exportbefehl angeben, um einen Standardregelsatz zu exportieren:

- **Linux** **UNIX**

```
istool.sh export -domain
localhost:9080 -username isadmin
-password ibmXYZ
-archive "/opt/archive.isx"
-ds '<Server>:31538/
<Projekt>/Standardization Rules
/NEW.SET.dqs" -incdep'
```

- **Windows**

```
istool.bat export -domain
localhost:9443
-username isadmin
-password ibmXYZ
-archive "C:\archive.isx"
-ds '<Server>:31538/
<Projekt>/Standardization Rules
/NEW.SET.dqs"
-incdep'
```

2. Importieren Sie Assets auf Ihren Computer, auf dem sich Version 11.3 befindet. Informationen zum Importieren von Assets auf Ihren Computer, auf dem sich Version 11.3 befindet, finden Sie in Importbefehl für Assets von InfoSphere DataStage und QualityStage. Der Assettyp eines Standardisierungsregelsatzes ist eine Datenqualitätsspezifikation. Die Dateierweiterung einer Datenqualitätsspezifikation ist .dqs. Sie können beispielsweise den folgenden Importbefehl angeben, um einen Standardregelsatz zu importieren:

- **Linux** **UNIX**

```
istool.sh import -domain
localhost:9080
-username isadmin
-password ibmXYZ
-archive "/opt/archive.isx"
-ds '<Server>:31538/
<Projekt>' -replace
```

- **Windows**

```
istool.bat import -domain
localhost:9080
-username isadmin
```

```
-password ibmXYZ
-archive "C:\archive.isx"
-ds '<Server>:31538/
<Projekt>' -replace
```

Standardisierungsregelsätze von InfoSphere QualityStage Version 11.3 migrieren:

Mithilfe dieser Prozedur können Sie Standardisierungsregelsätze von InfoSphere QualityStage Version 11.3 migrieren, die in IBM InfoSphere QualityStage Standardization Rules Designer verwendet werden. Sie müssen die Standardisierungsregelsätze vom Quellencomputer exportieren und anschließend auf dem Zielcomputer importieren.

Informationen zu diesem Vorgang

Sie können nur publizierte Standardisierungsregelsätze migrieren. Zum Exportieren und Importieren Ihrer Standardisierungsregelsätze auf das neue System verwenden Sie InfoSphere DataStage und QualityStage Designer oder istool.

Vorgehensweise

1. Exportieren und importieren Sie die Standardisierungsregelsätze mithilfe von InfoSphere DataStage und QualityStage Designer.
2. Öffnen Sie InfoSphere DataStage und QualityStage Designer auf Ihrem alten Computer und navigieren Sie zu den Standardisierungsregelsätzen, die Sie migrieren wollen.
3. Wählen Sie die Standardisierungsregelsätze aus und exportieren Sie sie. Informationen zum Exportieren von Assets finden Sie in Direkt über die Repository-Baumstruktur exportieren.
4. Kopieren Sie die exportierten Dateien auf Ihren neuen Computer.
5. Öffnen Sie auf Ihrem neuen Computer InfoSphere DataStage und QualityStage Designer und importieren Sie die Standardisierungsregelsätze, die Sie aus Ihrem alten System exportiert haben. Informationen zum Importieren von Assets finden Sie in Zuvor exportierte Objekte importieren.

Standardisierungsregelsätze mithilfe von istool exportieren und importieren:

Informationen zu diesem Vorgang

Sie können nur publizierte Standardisierungsregelsätze migrieren. Zum Importieren und Exportieren Ihrer Standardisierungsregelsätze auf den neuen Computer verwenden Sie den Assetaustausch.

Vorgehensweise

1. Exportieren Sie Assets von Ihrem Computer, auf dem sich Version 11.3 befindet. Informationen zum Exportieren von Assets von Ihrem Computer mit Version 11.3 finden Sie in Exportbefehl für Assets von InfoSphere DataStage und QualityStage. Der Assettyp eines Standardisierungsregelsatzes ist eine Datenqualitätspezifikation. Die Dateierweiterung einer Datenqualitätspezifikation ist .dqs. Sie können beispielsweise den folgenden Exportbefehl angeben, um einen Standardregelsatz zu exportieren:

- | | |
|-------|------|
| Linux | UNIX |
|-------|------|

```
istool.sh export -domain
localhost:9443
-username isadmin
-password ibmXYZ
```



```
-archive "/opt/archive.isx"  
-ds '"<Server>:31538/  
<Projekt>/Standardization Rules  
/NEW.SET.dqs"  
-incdep'
```

- **Windows**

```
istool.bat export  
-domain localhost:9443  
-username isadmin  
-password ibmXYZ  
-archive "C:\archive.isx"  
-ds '"<Server>:31538/  
<Projekt>/Standardization Rules  
/NEW.SET.dqs"  
-incdep'
```

2. Importieren Sie Assets auf Ihren Computer, auf dem sich Version 11.3 befindet. Informationen zum Importieren von Assets auf Ihr System mit Version 11.3 finden Sie in Importbefehl für Assets von InfoSphere DataStage und QualityStage. Der Assettyp eines Standardisierungsregelsatzes ist eine Datenqualitätsspezifikation. Die Dateierweiterung einer Datenqualitätsspezifikation ist .dqs. Sie können beispielsweise den folgenden Importbefehl angeben, um einen Standardregelsatz zu importieren:

- **Linux** **UNIX**

```
istool.sh import  
-domain localhost:9443  
-username isadmin  
-password ibmXYZ  
-archive "/opt/archive.isx"  
-ds '<Server>:31538  
<Projekt>' -replace
```

- **Windows**

```
istool.bat import  
-domain localhost:9443  
-username isadmin  
-password ibmXYZ  
-archive "C:\archive.isx"  
-ds '<Server>  
:31538/<Projekt>'  
-replace
```

Match Designer-Datenbank aktualisieren

Wenn die Quelleninstallation die Match Designer-Datenbank verwendet, müssen Sie entweder auf dem Quellencomputer ein Backup für die Datenbank durchführen und es auf dem Zielcomputer wiederherstellen oder die Datenbank auf dem Zielcomputer erneut erstellen.

Vorgehensweise

1. Führen Sie auf dem Quellencomputer ein Backup für die Match Designer-Datenbank durch. Weitere Informationen finden Sie in der Dokumentation zu der Datenbank, die Sie als Ausnahmebedingungsdatenbank verwenden. Lesen Sie beispielsweise die DB2-Dokumentation für die von Ihnen verwendete DB2-Version.
2. Führen Sie auf dem Installationsziel einen der folgenden Schritte aus:
 - Stellen Sie die Match Designer-Datenbank aus dem Backup wiederher, das Sie erstellt haben.
 - Erstellen Sie die Match Designer-Datenbank erneut. Weitere Informationen finden Sie in InfoSphere QualityStage Match Designer-Datenbank erstellen.

3. Aktualisieren Sie die Umgebung für jede Abgleichungsspezifikation und erstellen Sie den Namen der ODBC-Datenquelle und die Verbindungen zum Datenquellennamen erneut. Weitere Informationen finden Sie in InfoSphere QualityStage Match Designer konfigurieren.

InfoSphere QualityStage-Ausnahmebedingungsdatenbank migrieren

Wenn Sie die InfoSphere QualityStage-Ausnahmebedingungsdatenbank (ESDB) vom Quellencomputer auf dem Zielcomputer verwenden wollen, müssen Sie auf dem Quellencomputer ein Backup für die Datenbank durchführen und es auf dem Zielcomputer wiederherstellen.

Vorgehensweise

1. Führen Sie auf dem Quellencomputer ein Backup für die InfoSphere QualityStage-Ausnahmebedingungsdatenbank durch. Weitere Informationen finden Sie in der Dokumentation zu der Datenbank, die Sie als Ausnahmebedingungsdatenbank verwenden. Lesen Sie beispielsweise die DB2-Dokumentation für die von Ihnen verwendete DB2-Version.
2. Führen Sie auf dem Installationsziel einen der folgenden Schritte aus:
 - Stellen Sie die InfoSphere QualityStage-Ausnahmebedingungsdatenbank aus dem von Ihnen erstellten Backup wiederher.
 - Erstellen Sie die InfoSphere QualityStage-Ausnahmebedingungsdatenbank erneut. Weitere Informationen finden Sie in Ausnahmebedingungsdatenbank-schema erstellen.

InfoSphere QualityStage-Module migrieren

Sie müssen InfoSphere QualityStage-Module und Referenzdateien für die Module migrieren. Sie müssen die Module und Dateien aktualisieren.

Vorgehensweise

1. Laden Sie kompatible Versionen der InfoSphere QualityStage-Module herunter und installieren Sie sie auf der Zielinstallation.
2. Laden Sie die zugehörigen Referenzdateien herunter und installieren Sie sie auf der Zielinstallation.
3. Bearbeiten Sie InfoSphere QualityStage-Jobs so, dass sie auf die Speicherposition der Referenzdatei zeigen.
4. Bearbeiten Sie die InfoSphere QualityStage-Jobs den Erfordernissen entsprechend, um die Vorteile von Aktualisierungen für die Module zu nutzen.

InfoSphere DataStage-Clients verwenden

Über Multi-Client Manager können Sie die Version des Clients auswählen, die Sie verwenden wollen.

Informationen zu diesem Vorgang

Abhängig von der Version von IBM InfoSphere DataStage und davon, ob Sie die Verbindung über die Befehlszeile herstellen, verwenden Sie jeweils eine andere Prozedur. Die Clients für Version 7.5.3 und früher stellen eine direkte Verbindung zur Engine her. Die Clients ab Version 8.0.1 stellen eine Verbindung zur Service-schicht her und das Berechtigungsnachweismapping stellt die erforderlichen Berechtigungsnachweise bereit, die zum Herstellen einer Verbindung zur Engine-schicht erforderlich sind.

Vorgehensweise

1. Gehen Sie wie folgt vor, um die Clientversion anzugeben, die Sie verwenden wollen:
 - a. Starten Sie Multi-Client Manager, indem Sie auf die Desktopverknüpfung doppelklicken.
 - b. Prüfen Sie, ob die im Feld **Aktuelle Installation** aktuell ausgewählte Version die Version ist, die Sie verwenden wollen. Wenn die richtige Version ausgewählt ist, unternehmen Sie keine weiteren Aktionen. Ist nicht die richtige Version ausgewählt, wählen Sie in der Liste **Bekannte Installationen** den richtigen Client aus und klicken Sie auf **Auswählen**.
 - c. Klicken Sie auf **Schließen**, um Multi-Client Manager zu schließen.
2. Gehen Sie wie folgt vor, um eine Verbindung zu Version 7.5.3 oder früher herzustellen:
 - a. Wählen Sie den Client aus dem Startmenü aus.
 - b. Geben Sie im Feld **Hostsystem** des Fensters **Verbindung zu Projekt herstellen** die Serverinformationen im Format *Hostname:Portnummer* ein, wobei *Portnummer* die vom Server verwendete Portnummer ist. Geben Sie beispielsweise R101:31538 ein.
 - c. Geben Sie Ihren Benutzernamen und Ihr Kennwort ein.
 - d. Wenn Sie den Manager-, Director- oder Designer-Client verwendet haben, geben Sie den Namen des Projekts an, zu dem Sie eine Verbindung herstellen wollen.
3. Gehen Sie wie folgt vor, um unter Verwendung des Designer- oder Director-Clients eine Verbindung zu Version 8.0.1 oder höher herzustellen:
 - a. Wählen Sie den Client aus dem Startmenü aus.
 - b. Geben Sie in das Feld **Serviceschicht** die Serverinformationen im Format *Hostname:Portnummer* ein, wobei *Portnummer* die vom Server verwendete Portnummer ist. Geben Sie beispielsweise R101:9080 ein.
 - c. Geben Sie Ihren Benutzernamen und Ihr Kennwort ein.
 - d. Geben Sie im Feld **Projekt** die Identität des Projekts, zu dem Sie eine Verbindung herstellen wollen, im Format *Engine-Hostname/Projekt* an. Geben Sie beispielsweise R101/datastage ein.
4. Gehen Sie wie folgt vor, um unter Verwendung des Administrator-Clients eine Verbindung zu Version 8.0.1 oder höher herzustellen:
 - a. Wählen Sie den Client aus dem Startmenü aus.
 - b. Geben Sie in das Feld **Serviceschicht** des Fensters **Verbindung zu DataStage herstellen** den Hostnamen der InfoSphere DataStage-Serviceschicht im Format *Hostname:9080* ein. Geben Sie beispielsweise R101:9080 in das Feld ein oder geben Sie R201:80 in das Feld ein, wenn Sie einen Front-End-Web-Server verwenden.
 - c. Geben Sie Ihren Benutzernamen und Ihr Kennwort ein.
 - d. Geben Sie im Feld **DataStage-Engine** den Hostnamen des Computers ein, zu dem Sie eine Verbindung herstellen wollen.
5. Gehen Sie wie folgt vor, um eine Verbindung zu Version 8.0.1 oder höher herzustellen:
 - a. Melden Sie sich am Betriebssystem als der Benutzer an, der den Job ausführt.
 - b. Verwenden Sie eine der folgenden Methoden, um einen Job auszuführen:

- Wenn Sie über die Befehlszeile eine Verbindung zu einem Projekt herstellen wollen, geben Sie für lokale Computer den Servernamen und die Portnummer der erforderlichen Instanz mit dem Argument `-server` im Format `-server Server:Portnummer` an.
- Geben Sie zum Herstellen einer Verbindung zu einem Projekt, das sich auf einem lokalen Server befindet, für Computer, die nicht die Standardports verwenden, die Option `-server` nur mit der Portnummer an und geben Sie nicht den Servernamen an. Eine Eingabe Ihres Benutzernamens und Ihres Kennworts ist nicht erforderlich. Beispiel: `dsjob -server :31539 -lprojects`
- Für ferne Computer, die Instanzen von InfoSphere DataStage Version 11.3 ausführen, müssen Sie die Domäne und den Servernamen im Format `-domain Domäne:Domänenportnummer -server Server:Portnummer` angeben. Die Standarddomänenportnummer ist 9080. Wenn Sie beispielsweise einen Job auf dem lokalen Computer auf dem Server ausführen wollen, der Port 31359 verwendet, geben Sie den folgenden Befehl ein: `dsjob -server r101:31359 -run myproj myjob`.
- Wenn Sie einen Job auf dem lokalen Computer auf dem Standardserver ausführen wollen, verwenden Sie den folgenden Befehl: `dsjob -run myotherproj myotherjob`.
- Wenn Sie einen Job auf einem fernen Computer mit dem Namen R101 auf dem Server der Version 8.5, der den Port 31360 verwendet, ausführen wollen, müssen Sie auch den Hostcomputer und die Domäne sowie die Anmeldeinformationen angeben. Geben Sie beispielsweise den folgenden Befehl ein: `dsjob -domain mydomain:9080 -server r101:31360 -user billg -password paddock -run myproj myjob`

InfoSphere Metadata Workbench migrieren

Über diese Prozeduren können Sie von InfoSphere Metadata Workbench auf Information Governance Catalog migrieren. Wenn Sie InfoSphere Metadata Workbench Version 9.1 und früher migrieren, werden die Assets nach Information Governance Catalog Version 11.3 migriert.

InfoSphere Metadata Workbench Version 8.1 und 8.1.1 migrieren

Mithilfe dieser Prozeduren können Sie eine Migration der Versionen 8.1 und 8.1.1 von InfoSphere Metadata Workbench auf Information Governance Catalog Version 11.3 durchführen. Wenn Sie InfoSphere Metadata Workbench Version 8.1 und 8.1.1 migrieren, werden die Assets nach Information Governance Catalog Version 11.3 migriert. Sie müssen die Assets von InfoSphere Metadata Workbench exportieren, die sich auf dem Quellencomputer befinden. Anschließend müssen Sie die Assets auf den Zielcomputer importieren, um die Migration abzuschließen.

Vorbereitende Schritte

Prüfen Sie die Dateien und Assets von InfoSphere Metadata Workbench, die nicht migriert werden können.

Informationen zu diesem Vorgang

Information Governance Catalog verfügt über die gesamte Funktionalität von InfoSphere Metadata Workbench, allerdings greifen Sie anders auf diese Funktionen zu. Weitere Informationen zu Information Governance Catalog finden Sie in IBM Information Governance Catalog

Sie können die folgenden Assets von InfoSphere Metadata Workbench importieren und exportieren:

- Erweiterungsmapping-Dokumente und die darin enthaltenen Mappings
- Alle Typen von erweiterten Datenquellen
- Definitionen für angepasste Attribute
- Publierte Abfragen und Benutzerabfragen

Wenn Sie eine Exportmethode auswählen, prüfen Sie, welche Metadaten von den einzelnen Methoden unterstützt werden.

Vorgehensweise

1. Importieren Sie alle allgemeinen Metadatenassets (wie Datenbanken, Datendateien, und BI-Berichte) mithilfe des Assetaustauschs. Informationen zum Importieren allgemeiner Metadatenassets mithilfe des Metadaten austauschs finden Sie in Allgemeine Metadatenassets.
2. Für InfoSphere DataStage:
 - a. Importieren Sie alle InfoSphere DataStage-Projekte (InfoSphere DataStage-Jobs, -Tabellendefinitionen usw.) mithilfe des Assetaustauschs. Verifizieren Sie, ob derselbe Hostname für die Engine, dieselben Projektnamen usw. verwendet werden. Weitere Informationen finden Sie in InfoSphere DataStage- und QualityStage-Assets.
 - b. Exportieren und importieren Sie die Umgebungsvariablen für die Benutzer von InfoSphere DataStage-Projekten mithilfe von IBM InfoSphere DataStage und QualityStage Administrator.
3. Gehen Sie wie folgt vor, um Datenabstammung zu migrieren:
 - a. Ordnen Sie alle Mappings für Datenbankaliasnamen auf dem Zielcomputer zu. Das Mapping sollte mit dem auf dem alten Computer identisch sein (dies ist ein manueller Schritt). Weitere Informationen finden Sie in http://pic.dhe.ibm.com/infocenter/iisinfsv/v8r1/topic/com.ibm.swg.im.iis.mdwb.admin.doc/topics/t_runningDatabaseAlias.html.
 - b. Optional: Binden Sie InfoSphere DataStage-Stages manuell an die Datenquelle oder Stage, aus der sie lesen bzw. in die sie schreiben. Dies stellt die manuellen Bindungen des alten Computers wieder her.
 - c. Optional: Schließen Sie InfoSphere FastTrack-Mapping-Spezifikation für die Abstammung ein oder aus. Weitere Informationen finden Sie in http://pic.dhe.ibm.com/infocenter/iisinfsv/v8r1/topic/com.ibm.swg.im.iis.mdwb.admin.doc/topics/c_extensionMappings.html.
 - d. Optional: Rekonfigurieren Sie Geschäftsabstammung entsprechend den Einstellungen des alten Computers. Schließen Sie Assets aus der Geschäftsabstammung aus oder in sie ein (Systemfilter). Weitere Informationen finden Sie in http://pic.dhe.ibm.com/infocenter/iisinfsv/v8r1/topic/com.ibm.swg.im.iis.mdwb.admin.doc/topics/t_configAssetsForBusinessLineage.html.
 - e. Ordnen Sie die Identitäten von Datenquellen neu zu. Weitere Informationen finden Sie in http://pic.dhe.ibm.com/infocenter/iisinfsv/v8r1/topic/com.ibm.swg.im.iis.mdwb.admin.doc/topics/t_runningDataSourceIdentity.html.
 - f. Importieren Sie Umgebungsvariablen auf dem Zielcomputer mithilfe der Befehlszeilenschnittstelle oder über eine Batchdatei. Weitere Informationen finden Sie in Umgebungsvariablen auf Projektebene importieren.

4. Exportieren und importieren Sie benutzerdefinierte und publizierte Abfragen. Weitere Informationen finden Sie in http://pic.dhe.ibm.com/infocenter/iisinfsv/v8r1/topic/com.ibm.swg.im.iis.mdwb.doc/topics/t_managingQueries.html.
5. Angepasste Attribute müssen Sie manuell dokumentieren und aktualisieren.
6. Stellen Sie alle Definitionen für angepasste Attribute der Erweiterungsmapping-Dokumente auf dem neuen Computer wieder her. Dies ist ein manueller Schritt. Weitere Informationen finden Sie in *Angepasste Attribute erstellen*.

InfoSphere Metadata Workbench Version 8.1.2 migrieren

Mithilfe dieser Prozeduren können Sie eine Migration von InfoSphere Metadata Workbench Version 8.1.2 auf Information Governance Catalog Version 11.3 durchführen. Wenn Sie InfoSphere Metadata Workbench Version 8.1.2 migrieren, werden die Assets nach Information Governance Catalog Version 11.3 migriert. Sie müssen die Assets von InfoSphere Metadata Workbench exportieren, die sich auf dem Quellencomputer befinden. Anschließend müssen Sie die Assets auf den Zielcomputer importieren, um die Migration abzuschließen.

Vorbereitende Schritte

Prüfen Sie die Dateien und Assets von InfoSphere Metadata Workbench, die nicht migriert werden können.

Informationen zu diesem Vorgang

Information Governance Catalog verfügt über die gesamte Funktionalität von InfoSphere Metadata Workbench, allerdings greifen Sie anders auf diese Funktionen zu. Weitere Informationen zu Information Governance Catalog finden Sie in *IBM Information Governance Catalog*

Sie können die folgenden Assets von InfoSphere Metadata Workbench importieren und exportieren:

- Erweiterungsmapping-Dokumente und die darin enthaltenen Mappings
- Alle Typen von erweiterten Datenquellen
- Definitionen für angepasste Attribute
- Publizierte Abfragen und Benutzerabfragen

Wenn Sie eine Exportmethode auswählen, prüfen Sie, welche Metadaten von den einzelnen Methoden unterstützt werden.

Vorgehensweise

1. Importieren Sie alle allgemeinen Metadatenassets (wie Datenbanken, Datendateien, und BI-Berichte) mithilfe des Assetaustauschs. Informationen zum Importieren allgemeiner Metadatenassets mithilfe des Metadatenaustauschs finden Sie in *Allgemeine Metadatenassets*.
2. Für InfoSphere DataStage:
 - a. Importieren Sie alle InfoSphere DataStage-Projekte (InfoSphere DataStage-Jobs, -Tabellendefinitionen usw.) mithilfe des Assetaustauschs. Verifizieren Sie, ob derselbe Hostname für die Engine, dieselben Projektnamen usw. verwendet werden. Weitere Informationen finden Sie in *InfoSphere DataStage- and QualityStage-Assets*.
 - b. Exportieren und importieren Sie die Umgebungsvariablen für die Benutzer von InfoSphere DataStage-Projekten mithilfe von *IBM InfoSphere DataStage und QualityStage Administrator*.

3. Gehen Sie wie folgt vor, um Datenabstammung zu migrieren:
 - a. Ordnen Sie alle Mappings für Datenbankaliasnamen auf dem Zielcomputer zu. Das Mapping sollte mit dem auf dem alten Computer identisch sein (dies ist ein manueller Schritt). Weitere Informationen finden Sie in http://pic.dhe.ibm.com/infocenter/iisinfsv/v8r1/topic/com.ibm.swg.im.iis.mdwb.admin.doc/topics/t_runningDatabaseAlias.html.
 - b. Optional: Binden Sie InfoSphere DataStage-Stages manuell an die Datenquelle oder Stage, aus der sie lesen bzw. in die sie schreiben. Dies stellt die manuellen Bindungen des alten Computers wieder her.
 - c. Optional: Schließen Sie InfoSphere FastTrack-Mapping-Spezifikation für die Abstammung ein oder aus. Weitere Informationen finden Sie in http://pic.dhe.ibm.com/infocenter/iisinfsv/v8r1/topic/com.ibm.swg.im.iis.mdwb.admin.doc/topics/c_extensionMappings.html.
 - d. Optional: Rekonfigurieren Sie Geschäftsabstammung entsprechend den Einstellungen des alten Computers. Schließen Sie Assets aus der Geschäftsabstammung aus oder in sie ein (Systemfilter). Weitere Informationen finden Sie in http://pic.dhe.ibm.com/infocenter/iisinfsv/v8r1/topic/com.ibm.swg.im.iis.mdwb.admin.doc/topics/t_configAssetsForBusinessLineage.html.
 - e. Ordnen Sie die Identitäten von Datenquellen neu zu. Weitere Informationen finden Sie in http://pic.dhe.ibm.com/infocenter/iisinfsv/v8r1/topic/com.ibm.swg.im.iis.mdwb.admin.doc/topics/t_runningDataSourceIdentity.html.
 - f. Importieren Sie Umgebungsvariablen auf dem Zielcomputer mithilfe der Befehlszeilenschnittstelle oder über eine Batchdatei. Weitere Informationen finden Sie in Umgebungsvariablen auf Projektebene importieren.
4. Exportieren und importieren Sie benutzerdefinierte und publizierte Abfragen. Weitere Informationen finden Sie in http://pic.dhe.ibm.com/infocenter/iisinfsv/v8r1/topic/com.ibm.swg.im.iis.mdwb.doc/topics/t_managingQueries.html.
5. Stellen Sie alle Definitionen für angepasste Attribute der Erweiterungsmapping-Dokumente auf dem neuen Computer wieder her. Dies ist ein manueller Schritt. Weitere Informationen finden Sie in [Angepasste Attribute erstellen](#).

InfoSphere Metadata Workbench Version 8.5 und 8.7 migrieren

Mithilfe dieser Prozeduren können Sie eine Migration der Versionen 8.5 und 8.7 von InfoSphere Metadata Workbench auf Information Governance Catalog Version 11.3 durchführen. Wenn Sie InfoSphere Metadata Workbench Version 8.5 und 8.7 migrieren, werden die Assets nach Information Governance Catalog Version 11.3 migriert. Sie müssen die Assets von InfoSphere Metadata Workbench exportieren, die sich auf dem Quellencomputer befinden. Anschließend müssen Sie die Assets auf den Zielcomputer importieren, um die Migration abzuschließen.

Vorbereitende Schritte

Prüfen Sie die Dateien und Assets von InfoSphere Metadata Workbench, die nicht migriert werden können.

Informationen zu diesem Vorgang

Information Governance Catalog verfügt über die gesamte Funktionalität von InfoSphere Metadata Workbench, allerdings greifen Sie anders auf diese Funktionen zu. Weitere Informationen zu Information Governance Catalog finden Sie in [IBM Information Governance Catalog](#)

Sie können die folgenden Assets von InfoSphere Metadata Workbench importieren und exportieren:

- Erweiterungsmapping-Dokumente und die darin enthaltenen Mappings
- Alle Typen von erweiterten Datenquellen
- Definitionen für angepasste Attribute
- Publierte Abfragen und Benutzerabfragen

Wenn Sie eine Exportmethode auswählen, prüfen Sie, welche Metadaten von den einzelnen Methoden unterstützt werden.

Vorgehensweise

1. Importieren Sie alle allgemeinen Metadatenassets (wie Datenbanken, Datendateien, und BI-Berichte) mithilfe des Assextauschs. Informationen zum Importieren allgemeiner Metadatenassets mithilfe des Metadaten austauschs finden Sie in Allgemeine Metadatenassets.
2. Für InfoSphere DataStage:
 - a. Importieren Sie alle InfoSphere DataStage-Projekte (InfoSphere DataStage-Jobs, -Tabellendefinitionen usw.) mithilfe des Assextauschs. Verifizieren Sie, ob derselbe Hostname für die Engine, dieselben Projektnamen usw. verwendet werden. Weitere Informationen finden Sie in InfoSphere DataStage- und QualityStage-Assets.
 - b. Exportieren und importieren Sie die Umgebungsvariablen für die Benutzer von InfoSphere DataStage-Projekten mithilfe von IBM InfoSphere DataStage und QualityStage Administrator.
3. Erweiterte Datenquellen migrieren:
 - a. Exportieren Sie alle erweiterten Datenquellen mithilfe der Schnittstelle von InfoSphere Metadata Workbench vom alten Computer. Weitere Informationen finden Sie in http://pic.dhe.ibm.com/infocenter/iisinfsv/v8r7/topic/com.ibm.swg.im.iis.mdwb.admin.doc/topics/t_managingExtendedDataSources.html.
 - b. Importieren Sie diese Quellen mithilfe des istool-Befehls **workbench extension source import** oder der Benutzerschnittstelle von Information Governance Catalog auf den neuen Computer. Weitere Informationen finden Sie in Erweiterte Datenquellen importieren oder Befehl 'workbench extension source import'.

Der Export der erweiterten Datenquellen schließt weder die Stewardzuweisung noch die Termzuweisung ein. Der Import von erweiterten Datenquellen ist auf Dateien mit max. 200 KB begrenzt.

4. Erweiterungsmapping-Dokumente migrieren:
 - a. Exportieren Sie alle erweiterten Mapping-Dokumente mithilfe der Schnittstelle von InfoSphere Metadata Workbench vom alten System. Weitere Informationen finden Sie in http://pic.dhe.ibm.com/infocenter/iisinfsv/v8r7/topic/com.ibm.swg.im.iis.mdwb.admin.doc/topics/t_managingExtensionMappings.html.
 - b. Importieren Sie die Mapping-Dokumente auf dem neuen System mithilfe des Assextauschs oder über die Benutzerschnittstelle von Information Governance Catalog. Weitere Informationen finden Sie in Syntax des Befehls zum Importieren von Erweiterungsmapping-Dokumenten.
 - c. **Für Version 8.5:** Stellen Sie alle Definitionen für angepasste Attribute der Erweiterungsmapping-Dokumente auf dem neuen Computer wieder her. Dies ist ein manueller Schritt. Weitere Informationen finden Sie in Angepasste Attribute erstellen.

Der Export der Erweiterungsmapping-Dokumente schließt die Typ-, Beschreibungs-, Term- oder Stewardzuweisung des Dokuments nicht ein. Der Import von Mapping-Dokumenten ist auf Dateien mit max. 200 KB begrenzt. Warnungen werden ausgegeben, wenn das Mapping keine Abstimmung mit einem vorhandenen Quellen- oder Zielasset vornehmen kann.

5. Datenabstammung migrieren:
 - a. Führen Sie das Dienstprogramm zur Abstammungsverwaltung aus und wählen Sie die InfoSphere DataStage-Projekte aus, für die Sie auf dem neuen System Abstammungsservices aufrufen wollen. Weitere Informationen finden Sie in http://pic.dhe.ibm.com/infocenter/iisinfsv/v8r7/topic/com.ibm.swg.im.iis.mdwb.admin.doc/topics/t_runningAutomatedServices.html.
 - b. Ordnen Sie alle Mappings für Datenbankaliasnamen auf dem Zielcomputer zu. Das Mapping sollte mit dem auf dem alten System identisch sein (dies ist ein manueller Schritt). Weitere Informationen finden Sie in http://pic.dhe.ibm.com/infocenter/iisinfsv/v8r7/topic/com.ibm.swg.im.iis.mdwb.admin.doc/topics/t_runningAutomatedServices.html.
 - c. **Für Version 8.7:** Exportieren Sie Definitionen für angepasste Attribute mithilfe der Benutzerschnittstelle von InfoSphere Metadate Workbench vom Quellencomputer. Importieren Sie sie mithilfe der Benutzerschnittstelle von Information Governance Catalog auf den Zielcomputer. Sie können auch istool verwenden, um Definitionen für angepasste Attribute zu exportieren und zu importieren.

Anmerkung: Sie müssen die Definitionen für angepasste Attribute und die Assets haben, auf die diese Definitionen auf dem Zielcomputer verweisen, bevor Sie die Definitionen für angepasste Attribute importieren. Weitere Informationen finden Sie in Benutzerdefinierte Attribute für Informationsassets verwalten.

- d. Optional: Binden Sie InfoSphere DataStage-Stages manuell an die Datenquelle oder Stage, aus der sie lesen bzw. in die sie schreiben. Dies stellt die manuellen Bindungen des alten Systems wieder her.
- e. Optional: Schließen Sie InfoSphere FastTrack-Mapping-Spezifikation für die Abstammung ein oder aus. Weitere Informationen finden Sie in http://pic.dhe.ibm.com/infocenter/iisinfsv/v8r7/topic/com.ibm.swg.im.iis.mdwb.admin.doc/topics/t_configFTMappingsForBusinessLineage.html.
- f. Optional: Rekonfigurieren Sie Geschäftsabstammung entsprechend den Einstellungen des alten Systems. Schließen Sie Assets aus der Geschäftsabstammung aus oder in sie ein (Systemfilter). Weitere Informationen finden Sie in http://pic.dhe.ibm.com/infocenter/iisinfsv/v8r7/topic/com.ibm.swg.im.iis.mdwb.admin.doc/topics/t_configAssetsForBusinessLineage.html.
- g. Ordnen Sie die Identitäten von Datenquellen neu zu. Weitere Informationen finden Sie in http://pic.dhe.ibm.com/infocenter/iisinfsv/v8r7/topic/com.ibm.swg.im.iis.mdwb.admin.doc/topics/t_runningDataSourceIdentity.html.
- h. Importieren Sie Umgebungsvariablen auf dem Zielcomputer mithilfe der Befehlszeilenschnittstelle oder über eine Batchdatei. Weitere Informationen finden Sie in Umgebungsvariablen auf Projektebene importieren.

6. Exportieren und importieren Sie benutzerdefinierte und publizierte Abfragen. Weitere Informationen finden Sie in http://pic.dhe.ibm.com/infocenter/iisinfsv/v8r7/topic/com.ibm.swg.im.iis.mdwb.doc/topics/t_managingQueries.html.

InfoSphere Metadata Workbench Version 9.1 migrieren

Mithilfe dieser Prozeduren können Sie eine Migration von InfoSphere Metadata Workbench Version 9.1 auf Information Governance Catalog Version 11.3 durchführen. Wenn Sie InfoSphere Metadata Workbench Version 9.1 migrieren, werden die Assets nach Information Governance Catalog Version 11.3 migriert. Sie müssen die Assets von InfoSphere Metadata Workbench exportieren, die sich auf dem Quellcomputer befinden. Anschließend müssen Sie die Assets auf den Zielcomputer importieren, um die Migration abzuschließen.

Vorbereitende Schritte

Prüfen Sie die Dateien und Assets von InfoSphere Metadata Workbench, die nicht migriert werden können.

Informationen zu diesem Vorgang

Information Governance Catalog verfügt über die gesamte Funktionalität von InfoSphere Metadata Workbench, allerdings greifen Sie anders auf diese Funktionen zu. Weitere Informationen zu Information Governance Catalog finden Sie in IBM Information Governance Catalog

Sie können die folgenden Assets von InfoSphere Metadata Workbench importieren und exportieren:

- Erweiterungsmapping-Dokumente und die darin enthaltenen Mappings
- Alle Typen von erweiterten Datenquellen
- Definitionen für angepasste Attribute
- Publizierte Abfragen und Benutzerabfragen

Wenn Sie eine Exportmethode auswählen, prüfen Sie, welche Metadaten von den einzelnen Methoden unterstützt werden.

Vorgehensweise

1. Importieren Sie alle allgemeinen Metadatenassets (wie Datenbanken, Datendateien, und BI-Berichte) mithilfe des Assetaustauschs.
2. Für InfoSphere DataStage:
 - a. Importieren Sie alle InfoSphere DataStage-Projekte (InfoSphere DataStage-Jobs, -Tabellendefinitionen usw.) mithilfe des Assetaustauschs. Verifizieren Sie, ob derselbe Hostname für die Engine, dieselben Projektnamen usw. verwendet werden. Weitere Informationen finden Sie in InfoSphere DataStage- und QualityStage-Assets.
 - b. Exportieren und importieren Sie die Umgebungsvariablen für die Benutzer von InfoSphere DataStage-Projekten mithilfe von IBM InfoSphere DataStage und QualityStage Administrator.
3. Erweiterte Datenquellen migrieren:
 - a. Exportieren Sie alle erweiterten Datenquellen mithilfe der Schnittstelle von InfoSphere Metadata Workbench oder mithilfe von istool vom alten Computer. Weitere Informationen finden Sie in http://pic.dhe.ibm.com/infocenter/iisinfsv/v9r1/topic/com.ibm.swg.im.iis.mdwb.doc/topics/t_managingExtendedDataSources.html.

- b. Importieren Sie diese Quellen mithilfe des istool-Befehls **workbench extension source import** oder der Benutzerschnittstelle von Information Governance Catalog auf den neuen Computer. Weitere Informationen finden Sie in Erweiterte Datenquellen importieren oder Befehl 'workbench extension source import'.

Der Export der erweiterten Datenquellen schließt weder die Stewardzuweisung noch die Termzuweisung ein. Der Import von erweiterten Datenquellen ist auf Dateien mit max. 5 MB begrenzt. Wenn die Datei diese Größe überschreitet, können Sie die Importdatei in kleinere Dateien aufteilen und diese dann einzeln importieren.

4. Stellen Sie alle Definitionen für angepasste Attribute der Erweiterungsmapping-Dokumente in dem neuen System wieder her. Dies ist ein manueller Schritt. Weitere Informationen finden Sie in http://pic.dhe.ibm.com/infocenter/iisinfsv/v9r1/topic/com.ibm.swg.im.iis.mdwb.doc/topics/t_createCustomAttributes.html.
5. Erweiterungsmapping-Dokumente migrieren:
 - a. Exportieren Sie alle erweiterten Mapping-Dokumente mithilfe der Schnittstelle der Metadatenworkbench oder mithilfe von istool vom alten System. Weitere Informationen finden Sie in http://pic.dhe.ibm.com/infocenter/iisinfsv/v9r1/topic/com.ibm.swg.im.iis.mdwb.doc/topics/cli_mapping_export.html.
 - b. Importieren Sie die Mapping-Dokumente auf dem neuen System mithilfe des Assetaustauschs oder über die Benutzerschnittstelle von Information Governance Catalog. Weitere Informationen finden Sie in Syntax des Befehls zum Importieren von Erweiterungsmapping-Dokumenten.

Der Export der Erweiterungsmapping-Dokumente schließt die Typ-, Beschreibungs-, Term- oder Stewardzuweisung des Dokuments nicht ein. Der Import von Mapping-Dokumenten ist auf Dateien mit max. 5 MB begrenzt. Wenn die Datei diese Größe überschreitet, können Sie die Importdatei in kleinere Dateien aufteilen und diese dann einzeln importieren. Warnungen werden ausgegeben, wenn das Mapping keine Abstimmung mit einem vorhandenen Quellen- oder Zielasset vornehmen kann.

6. Datenabstammung migrieren:
 - a. Führen Sie **Abstammung verwalten** für den neuen Computer über die Befehlszeile aus. Weitere Informationen finden Sie in http://pic.dhe.ibm.com/infocenter/iisinfsv/v9r1/topic/com.ibm.swg.im.iis.mdwb.doc/topics/cli_automated_services.html.
 - b. Ordnen Sie alle Mappings für Datenbankaliasnamen auf dem neuen System zu. Das Mapping sollte mit dem auf dem alten System identisch sein (dies ist ein manueller Schritt). Weitere Informationen finden Sie in http://pic.dhe.ibm.com/infocenter/iisinfsv/v9r1/topic/com.ibm.swg.im.iis.mdwb.doc/topics/ct_manageCLI.html.
 - c. Optional: Binden Sie InfoSphere DataStage-Stages manuell an die Datenquelle oder Stage, aus der sie lesen bzw. in die sie schreiben. Dies stellt die manuellen Bindungen des alten Systems wieder her.
 - d. Optional: Schließen Sie InfoSphere FastTrack-Mapping-Spezifikation für die Abstammung ein oder aus. Weitere Informationen finden Sie in http://pic.dhe.ibm.com/infocenter/iisinfsv/v9r1/topic/com.ibm.swg.im.iis.mdwb.doc/topics/t_configFTMappingsForBusinessLineage.html.
 - e. Optional: Rekonfigurieren Sie Geschäftsabstammung entsprechend den Einstellungen des alten Systems. Schließen Sie Assets aus der Geschäftsabstammung aus.

- mung aus oder in sie ein (Systemfilter). Weitere Informationen finden Sie in http://pic.dhe.ibm.com/infocenter/iisinfsv/v9r1/topic/com.ibm.swg.im.iis.mdwb.doc/topics/t_configAssetsForBusinessLineage.html.
- f. Ordnen Sie die Identitäten von Datenquellen neu zu. Weitere Informationen finden Sie in http://pic.dhe.ibm.com/infocenter/iisinfsv/v9r1/topic/com.ibm.swg.im.iis.mdwb.doc/topics/t_runningDataSourceIdentity.html.
 - g. Importieren Sie Umgebungsvariablen auf dem Zielcomputer mithilfe der Befehlszeilenschnittstelle oder über eine Batchdatei. Weitere Informationen finden Sie in Umgebungsvariablen auf Projektebene importieren.
7. Exportieren und importieren Sie benutzerdefinierte und publizierte Abfragen. Weitere Informationen finden Sie in http://pic.dhe.ibm.com/infocenter/iisinfsv/v9r1/topic/com.ibm.swg.im.iis.mdwb.doc/topics/t_managingQueries.html.
 8. Exportieren Sie Definitionen für angepasste Attribute mithilfe der Benutzerschnittstelle von InfoSphere Metadata Workbench vom Quellencomputer. Importieren Sie sie mithilfe der Benutzerschnittstelle von Information Governance Catalog auf den Zielcomputer. Sie können auch istool verwenden, um Definitionen für angepasste Attribute zu exportieren und zu importieren.

Anmerkung: Sie müssen die Definitionen für angepasste Attribute und die Assets haben, auf die diese Definitionen auf dem Zielcomputer verweisen, bevor Sie die Definitionen für angepasste Attribute importieren. Weitere Informationen finden Sie in Benutzerdefinierte Attribute für Informationsassets verwalten.

Information Governance Catalog Version 11.3 migrieren

Mithilfe dieser Prozeduren können Sie von Information Governance Catalog Version 11.3 auf Information Governance Catalog Version 11.3 migrieren. Sie müssen die Information Governance Catalog-Assets vom Quellencomputer exportieren und die Assets anschließend auf den Zielcomputer importieren, um die Migration abzuschließen.

Vorbereitende Schritte

Prüfen Sie die Dateien und Assets von Information Governance Catalog, die nicht migriert können.

Informationen zu diesem Vorgang

Sie können die folgenden Information Governance Catalog-Assets importieren und exportieren:

- Erweiterungsmapping-Dokumente und die darin enthaltenen Mappings
- Alle Typen von erweiterten Datenquellen
- Definitionen für angepasste Attribute
- Publizierte Abfragen und Benutzerabfragen

Wenn Sie eine Exportmethode auswählen, prüfen Sie, welche Metadaten von den einzelnen Methoden unterstützt werden.

Vorgehensweise

1. Importieren Sie alle allgemeinen Metadatenassets (wie Datenbanken, Datendateien, und BI-Berichte) mithilfe des Assestaustauschs. Informationen zum Importieren allgemeiner Metadatenassets mithilfe des Metadaten austauschs finden Sie in Allgemeine Metadatenassets.
2. Für InfoSphere DataStage:
 - a. Importieren Sie alle InfoSphere DataStage-Projekte (InfoSphere DataStage-Jobs, -Tabellendefinitionen usw.) mithilfe des Assestaustauschs. Verifizieren Sie, ob derselbe Hostname für die Engine, dieselben Projektnamen usw. verwendet werden. Weitere Informationen finden Sie in InfoSphere DataStage- und QualityStage-Assets.
 - b. Exportieren und importieren Sie die Umgebungsvariablen für die Benutzer von InfoSphere DataStage-Projekten mithilfe von IBM InfoSphere DataStage und QualityStage Administrator.
3. Erweiterte Datenquellen migrieren:
 - a. Exportieren Sie alle erweiterten Datenquellen aus dem alten System, indem Sie die Information Governance Catalog-Benutzerschnittstelle oder istool verwenden. Weitere Informationen finden Sie in Erweiterte Datenquellen exportieren, bearbeiten oder löschen.
 - b. Importieren Sie diese Quellen mithilfe des istool-Befehls **workbench extension source import** oder der Benutzerschnittstelle von Information Governance Catalog auf den neuen Computer. Weitere Informationen finden Sie in Erweiterte Datenquellen importieren oder Befehl 'workbench extension source import'.

Der Export der erweiterten Datenquellen schließt weder die Stewardzuweisung noch die Termzuweisung ein. Der Import von erweiterten Datenquellen ist auf Dateien mit max. 5 MB begrenzt. Wenn die Datei diese Größe überschreitet, können Sie die Importdatei in kleinere Dateien aufteilen und diese dann einzeln importieren.

4. Stellen Sie alle Definitionen für angepasste Attribute der Erweiterungsmapping-Dokumente in dem neuen System wieder her. Dies ist ein manueller Schritt. Weitere Informationen finden Sie in Angepasste Attribute erstellen.
5. Erweiterungsmapping-Dokumente migrieren:
 - a. Exportieren Sie alle erweiterten Mapping-Dokumente aus dem alten System, indem Sie die Information Governance Catalog-Benutzerschnittstelle oder istool verwenden. Weitere Informationen finden Sie in Syntax des Befehls zum Exportieren von Erweiterungsmapping-Dokumenten.
 - b. Importieren Sie die Mapping-Dokumente auf dem neuen System mithilfe des Assestaustauschs oder über die Benutzerschnittstelle von Information Governance Catalog. Weitere Informationen finden Sie in Syntax des Befehls zum Importieren von Erweiterungsmapping-Dokumenten.

Der Export der Erweiterungsmapping-Dokumente schließt die Typ-, Beschreibungs-, Term- oder Stewardzuweisung des Dokuments nicht ein. Der Import von Mapping-Dokumenten ist auf Dateien mit max. 5 MB begrenzt. Wenn die Datei diese Größe überschreitet, können Sie die Importdatei in kleinere Dateien aufteilen und diese dann einzeln importieren. Warnungen werden ausgegeben, wenn das Mapping keine Abstimmung mit einem vorhandenen Quellen- oder Zielasset vornehmen kann.

6. Datenabstammung migrieren:
 - a. Ein Information Governance Catalog-Administrator muss die InfoSphere DataStage-Projekte angeben, für die Beziehungen erkannt und Datenabstammung berichtet werden soll. Der Administrator muss jedes Projekt, das ver-

wendet werden soll, bearbeiten, indem die einzelnen Assets ausgewählt und bearbeitet werden und anschließend die Option **Für Abstammung einschließen** ausgewählt wird. Standardmäßig haben die Einstellungen für **Für Abstammung einschließen** für einen Job denselben Wert wie das Umsetzungsprojekt. Sie können manuell bearbeitet und auf einen anderen Wert gesetzt werden. Weitere Informationen finden Sie in Abstammungsverwaltungsservices ausführen.

- b. Ordnen Sie auf dem neuen Computer alle erforderlichen Datenverbindungsmappings (früher als Mappings für Datenbankaliasnamen bezeichnet) zu. Das Mapping sollte mit dem auf dem alten System identisch sein (dies ist ein manueller Schritt).
 - c. Optional: Binden Sie InfoSphere DataStage-Stages manuell an die Datenquelle oder Stage, aus der sie lesen bzw. in die sie schreiben. Dies stellt die manuellen Bindungen des alten Systems wieder her. Information Governance Catalog kann einige Informationen zum Asset bestimmen und einige Angaben zur Abstammung anzeigen. Das manuelle Binden wird empfohlen, wenn Beziehungen in Information Governance Catalog automatisch erkannt werden sollen. Weitere Informationen finden Sie in Stages manuell binden.
 - d. Optional: Schließen Sie InfoSphere FastTrack-Mapping-Spezifikation für die Abstammung ein oder aus. Weitere Informationen finden Sie in InfoSphere FastTrack-Mapping-Spezifikationen für Abstammungsberichte konfigurieren.
 - e. Optional: Rekonfigurieren Sie Geschäftsabstammung entsprechend den Einstellungen des alten Systems. Schließen Sie Assets aus der Geschäftsabstammung aus oder in sie ein (Systemfilter). Weitere Informationen finden Sie in Assettypen für Geschäftsabstammungsberichte konfigurieren.
 - f. Optional: Definieren Sie die Datenbankschemata auf dem Zielcomputer erneut, sodass sie den Datenbankschemata auf Ihrem Quellencomputer entsprechen.
 - g. Ordnen Sie die Identitäten von Datenquellen neu zu. Weitere Informationen finden Sie in Datenbankschemata als identisch definieren.
 - h. Importieren Sie Umgebungsvariablen auf dem Zielcomputer mithilfe der Befehlszeilenschnittstelle oder über eine Batchdatei. Weitere Informationen finden Sie in Umgebungsvariablen auf Projektebene importieren.
7. Exportieren und importieren Sie benutzerdefinierte und publizierte Abfragen. Klicken Sie auf die Registerkarte **Abfragen**, um die Export- und Importfunktionalität in Information Governance Catalog zu aktivieren. Wählen Sie ein Asset aus und klicken Sie auf **Export**, um es zu exportieren. Klicken Sie auf **Importieren**, um Assets zu importieren.
 8. Verwenden Sie die Benutzerschnittstelle von Information Governance Catalog, um Definitionen für angepasste Attribute vom Quellencomputer zu exportieren und auf den Zielcomputer zu importieren. Sie können auch istool verwenden, um Definitionen für angepasste Attribute zu exportieren und zu importieren.

Anmerkung: Sie müssen die Definitionen für angepasste Attribute und die Assets haben, auf die diese Definitionen auf dem Zielcomputer verweisen, bevor Sie die Definitionen für angepasste Attribute importieren. Weitere Informationen finden Sie in Benutzerdefinierte Attribute für Informationsassets verwalten.

Allgemeine Metadaten migrieren

Mithilfe dieser Prozeduren können Sie allgemeine Metadatenassets migrieren. Sie müssen die allgemeinen Metadatenassets vom Quellencomputer exportieren und die Assets anschließend auf den Zielcomputer importieren, um die Migration abzuschließen.

Informationen zu diesem Vorgang

Das Metadatenrepository von InfoSphere Information Server enthält viele verschiedene Typen allgemeiner Metadatenassets, einschließlich implementierte Metadatenassets, Business-Intelligence-Assets und logische und physische Datenmodellassets. Sie wollen diese allgemeinen Metadatenassets vielleicht migrieren, damit sie auf Ihrem neuen Computer zur Verfügung stehen.

Wenn Sie allgemeine Metadaten exportieren, können Sie alle Datenverbindungen zu den Datenbanken, Datendateien oder Datendateiordnern einschließen, die Sie exportieren. Alternativ können Sie die Datenverbindungen separat nach Typ exportieren.

Wenn Sie eine Migration der gesamten Suite ausführen, wollen Sie möglicherweise alle Datenverbindungen für die gesamte Suite versetzen. Zum Versetzen aller Datenverbindungen, die in allen Produkten mit Ausnahme von InfoSphere DataStage vorhanden sind, müssen Sie drei separate Befehle absetzen. Sie setzen einen Befehl ab, um alle Datenverbindungen für Datendateiordner zu exportieren, einen Befehl, um alle Datenverbindungen für Datenbanken zu exportieren und einen Befehl, um alle Datenverbindungen für Datendateien zu exportieren. Der erste Befehl exportiert Datenverbindungen für Datendateiordner:

```
istool export -dom DomänennamePortnummer -user Benutzername -password Kennwort  
-ar Pfad_zu_Archivdatei -cm '/Hostname/Datendatei-Ordnerpfad/Datendatei-Ordnername/*.rcn'
```

Beispiel:

```
istool export -dom ABC:9443 -u user1 -p pass1 -ar "c:\myarchive.isx" -cm  
'/host1/c:\mydatafile_folders\data/*.rcn'
```

Der zweite Befehl exportiert Datenverbindungen für Datenbanken:

```
istool export -dom DomänennamePortnummer -user Benutzername -password Kennwort  
-ar Pfad_zu_Archivdatei -cm '/Hostname/Datenbankname/*.dcn'
```

Der dritte Befehl exportiert Datenverbindungen für Datendateien:

```
istool export -dom DomänennamePortnummer -user Benutzername -password Kennwort  
-ar Pfad_zu_Archivdatei -cm '/Hostname/Datendateipfad/Datendateiname/*.fcn'
```

InfoSphere DataStage-Datenverbindungen werden versetzt, wenn Sie istool-Befehle für InfoSphere DataStage, InfoSphere Information Server Manager oder InfoSphere DataStage Designer absetzen, um InfoSphere DataStage-Projekte zu versetzen.

Sie exportieren Assets mithilfe der Version der istool-Befehlszeile, die Ihrem Quellencomputer entspricht. Zum Importieren von Assets verwenden Sie Version 11.3 der istool-Befehlszeile.

Vorgehensweise

Verwenden Sie istool zur Migration von allgemeinen Metadatenassets:

Tabelle 11. Prozeduren zur manuellen Migration von allgemeinen Metadatenassets

Version	Prozedur
Versionen 8.0.1, 8.1, 8.1.1	Nicht verfügbar.
Version 8.1.2	<ul style="list-style-type: none"> • Allgemeine Metadatenassets über die Befehlszeile exportieren • Allgemeine Metadatenassets über die Befehlszeile importieren
Version 8.5	<ul style="list-style-type: none"> • Allgemeine Metadatenassets über die Befehlszeile exportieren • Allgemeine Metadatenassets über die Befehlszeile importieren
Version 8.7	<ul style="list-style-type: none"> • Allgemeine Metadatenassets über die Befehlszeile exportieren • Allgemeine Metadatenassets über die Befehlszeile importieren
Version 9.1	<ul style="list-style-type: none"> • Allgemeine Metadatenassets über die Befehlszeile exportieren • Allgemeine Metadatenassets über die Befehlszeile importieren
Version 11.3	<ul style="list-style-type: none"> • Migrating common metadata assets • Exporting common metadata assets by using the command line • Allgemeine Metadatenassets über die Befehlszeile importieren

Beispiel

Wenn Sie istool zum Übertragen sehr umfangreicher Mengen allgemeiner Metadaten verwenden, können Sie die Leistung verbessern, indem Sie den folgenden Befehl verwenden, durch den alle Datenbanken exportiert werden:

```
istool export -dom Domänenname:Portnummer -user Benutzername -password Kennwort
-ar Pfad_zu_Archivdatei -cm '/*/*.db'
```

Die zu jeder Datenbank gehörenden Metadaten werden innerhalb der ISX-Archivdatei in eine separate XMI-Datei exportiert. Wenn Sie die in der Archivdatei enthaltenen Metadaten importieren, wird jede XMI-Datei separat importiert.

IBM InfoSphere Data Quality Console migrieren

Mithilfe dieser Prozeduren können Sie Inhalt aus Data Quality Console migrieren. Sie müssen Data Quality Console-Assets vom Quellencomputer exportieren und die Assets anschließend auf den Zielcomputer importieren, um die Migration abzuschließen.

Vorbereitende Schritte

Prüfen Sie die Dateien und Assets von Data Quality Console, die nicht migriert werden können.

Informationen zu diesem Vorgang

Sie exportieren Assets mithilfe der Version der istool-Befehlszeile, die Ihrem Quellencomputer entspricht. Zum Importieren von Assets, die über die istool-Befehlszeile exportiert wurden, verwenden Sie Version 11.3 der istool-Befehlszeile.

Zum Migrieren von Ausnahmen, die in der InfoSphere QualityStage-Ausnahmebedingungsdatenbank (ESDB) gespeichert sind, kopieren Sie die Datenbank auf Ihren Quellencomputer und versetzen Sie sie auf den Zielcomputer. Nachdem Sie die Datenbank versetzt haben, müssen Sie sie registrieren. Informationen zur Registrierung der Datenbank finden Sie in Repository für Ausnahmebedingungsdatenbank registrieren.

Die in der Analysedatenbank (IADB) gespeicherten InfoSphere Information Analyzer-Ausnahmebedingungen können nicht migriert werden. Sie müssen auf dem

Zielcomputer erneut erstellt werden. Wenn Sie die Ausnahmebedingungen in InfoSphere Information Analyzer verwenden wollen, müssen Sie die Analyse Datenbank erneut mit den Analyseergebnissen füllen, indem Sie die Analyse auf dem Zielcomputer erneut ausführen.

Vorgehensweise

Verwenden Sie eine der folgenden Prozeduren, um Inhalt aus Data Quality Console manuell zu migrieren:

Tabelle 12. Prozeduren zur manuellen Migration von Data Quality Console-Inhalt

Version	Prozedur
Version 9.1	<ul style="list-style-type: none"> Mithilfe von istool exportieren http://www.ibm.com/support/knowledgecenter/SSZJPZ_11.3.0/com.ibm.swg.im.iis.infsv.assetint.doc/topics/r_data_quality_console_import.html <p>Anmerkung: Wenn Sie Data Quality Console-Assets importieren, müssen Sie den Parameter -replace angeben, damit Ihre Assets ordnungsgemäß importiert werden.</p> <p>Nachdem Sie eine Migration von Version 9.1 auf Version 11.3 durchgeführt haben, werden Sie möglicherweise feststellen, dass sich die von Data Quality Console verwendeten Verbindungen geändert haben. Version 9.1 verwendete ferne HTTP-Verbindungen, um eine Verbindung zu Providern herzustellen. In Version 11.3 werden zur Herstellung einer Verbindung zu InfoSphere Information Analyzer und/oder InfoSphere QualityStage lokale Verbindungen verwendet. Die auf der Data Quality Console-Seite Administration Project Connections auf dem Zielcomputer angezeigte URL enthält immer den lokalen Host und die Standardportnummer 9443. Beispiel: https://localhost:9443/InformationAnalyzer/. Wenn Sie während der Installation jedoch einen anderen Port als 9443 auswählen, wird die tatsächliche Verbindung zu der von Ihnen ausgewählten Portnummer und nicht zum Standardport hergestellt, unabhängig von der Angabe in der Anzeige. Die Verbindung funktioniert trotzdem, auch wenn die Standardportnummer angezeigt wird.</p>
Version 11.3	<ul style="list-style-type: none"> http://www.ibm.com/support/knowledgecenter/SSZJPZ_11.3.0/com.ibm.swg.im.iis.infsv.assetint.doc/topics/r_data_quality_console_export.html http://www.ibm.com/support/knowledgecenter/SSZJPZ_11.3.0/com.ibm.swg.im.iis.infsv.assetint.doc/topics/r_data_quality_console_import.html <p>Anmerkung: Wenn Sie Data Quality Console-Assets importieren, müssen Sie den Parameter -replace angeben, damit Ihre Assets ordnungsgemäß importiert werden.</p>

IBM WebSphere RTI migrieren

Über den WebSphere RTI-Exportassistenten können Sie IBM WebSphere RTI auf InfoSphere Information Services Director migrieren.

Informationen zu diesem Vorgang

Mithilfe dieser Task können Sie IBM WebSphere RTI Version 7.5, 7.5.1 oder 7.5.2 auf IBM InfoSphere Information Services Director Version 11.3 migrieren.

Vorgehensweise

- Erstellen Sie mithilfe des WebSphere RTI-Exportassistenten eine RTIX-Datei auf dem Quellencomputer. Diese RTIX-Datei enthält Beschreibungen von Operationen und Services.
- Versetzen Sie die RTIX-Datei auf den Computer, auf dem sich die neuere Version von InfoSphere Information Server befindet.

3. Verwenden Sie zum Importieren der RTIX-Datei die IBM InfoSphere Information Server-Konsole-Importfunktion. Diese importierte Datei entspricht der Ausgabe der Entwurfsvorgangsfunktion der Konsole.
4. Sie müssen die importierten Servicebeschreibungen einem Anwendungsobjekt zuordnen, bevor Sie die Services implementieren können. Die Importfunktion wird auf Anwendungsebene ausgeführt, um diese Zuordnung zu erstellen.

Ergebnisse

Die importierte Servicebeschreibung entspricht einem in InfoSphere Information Server entworfenen Service. Sie können die Servicebeschreibung auf die gleiche Weise implementieren wie jeden nativ entworfenen Informationsservice.

InfoSphere Business Glossary migrieren

Mithilfe dieser Prozeduren können Sie Inhalt aus dem InfoSphere Business Glossary auf Information Governance Catalog migrieren. Wenn Sie InfoSphere Business Glossary Version 9.1 oder früher migrieren, werden die Assets in Information Governance Catalog Version 11.3 migriert. Sie müssen die InfoSphere Business Glossary-Assets exportieren, die sich auf dem Quellencomputer befinden. Anschließend müssen Sie die Assets auf den Zielcomputer importieren, um die Migration abzuschließen.

Vorbereitende Schritte

Prüfen Sie die Dateien und Assets des InfoSphere Business Glossary, die nicht migriert werden können.

Informationen zu diesem Vorgang

Sie exportieren Assets, indem Sie die Version des InfoSphere Business Glossary oder der istool-Befehlszeile verwenden, die Ihrem Quellencomputer entspricht. Zum Importieren von Assets, die mit InfoSphere Business Glossary exportiert wurden, verwenden Sie Version 11.3 von Information Governance Catalog. Zum Importieren von Assets, die über die istool-Befehlszeile exportiert wurden, verwenden Sie Version 11.3 der istool-Befehlszeile.

Nachdem Sie InfoSphere Business Glossary-Assets in Information Governance Catalog migriert haben, können Sie die Assets im Menü **Glossar** finden.

Anmerkung: Der Termverlauf von InfoSphere Business Glossary kann nicht migriert werden. Links zu Stewards nur werden migriert und in die InfoSphere Business Glossary-Archivdatei aufgenommen, wenn der Steward auf dem neuen Zielcomputer vordefiniert wurde. Die Auswahl und Definition eines Benutzers als Steward wird nicht migriert. Wenn beispielsweise John auf Ihrem Quellencomputer mit Version 9.1 als Steward definiert wurde und John auf dem Zielcomputer mit Version 11.3 als Benutzer vorhanden ist, werden Johns Assetzuweisungen nicht migriert, außer ein Administrator fügt John als Steward hinzu.

Bevor Sie die Glossarassets importieren, importieren Sie Benutzer und Gruppen und zugewiesene Assets wie allgemeine Metadaten und InfoSphere DataStage-Assets. Die exportierten Links werden anschließend etabliert, sobald Sie die InfoSphere Business Glossary-Assets importieren.

Vorgehensweise

Verwenden Sie eine der folgenden Prozeduren, um Inhalt aus dem InfoSphere Business Glossary manuell zu migrieren:

Tabelle 13. Prozeduren zur manuellen Migration von Business Glossary-Inhalt

Version	Prozedur
Version 8.0.1	<ul style="list-style-type: none"> • Kategorien und Terme exportieren • http://www.ibm.com/support/knowledgecenter/SSZJPZ_11.3.0/com.ibm.swg.im.iis.bg.doc/topics/t_iadmgde_ManageImportExport.html
Version 8.1, 8.1.1, 8.1.2	<ul style="list-style-type: none"> • Glossarinhalt mithilfe der InfoSphere Business Glossary-Verwaltungsschnittstelle exportieren • http://www.ibm.com/support/knowledgecenter/SSZJPZ_11.3.0/com.ibm.swg.im.iis.bg.doc/topics/t_iadmgde_ManageImportExport.html • Über die Befehlszeile exportieren • http://www.ibm.com/support/knowledgecenter/SSZJPZ_11.3.0/com.ibm.swg.im.iis.bg.cli.doc/topics/bg_cli_import.html
Version 8.5	<ul style="list-style-type: none"> • Glossarinhalt mithilfe der InfoSphere Business Glossary-Verwaltungsschnittstelle exportieren • http://www.ibm.com/support/knowledgecenter/SSZJPZ_11.3.0/com.ibm.swg.im.iis.bg.doc/topics/t_iadmgde_ManageImportExport.html • Mithilfe von istool exportieren • http://www.ibm.com/support/knowledgecenter/SSZJPZ_11.3.0/com.ibm.swg.im.iis.bg.cli.doc/topics/bg_cli_import.html
Version 8.7	<ul style="list-style-type: none"> • Glossarinhalt mithilfe der InfoSphere Business Glossary-Verwaltungsschnittstelle exportieren • http://www.ibm.com/support/knowledgecenter/SSZJPZ_11.3.0/com.ibm.swg.im.iis.bg.doc/topics/t_iadmgde_ManageImportExport.html • Mithilfe von istool exportieren • http://www.ibm.com/support/knowledgecenter/SSZJPZ_11.3.0/com.ibm.swg.im.iis.bg.cli.doc/topics/bg_cli_import.html
Version 9.1	<ul style="list-style-type: none"> • Glossarinhalt mithilfe der InfoSphere Business Glossary-Verwaltungsschnittstelle exportieren • http://www.ibm.com/support/knowledgecenter/SSZJPZ_11.3.0/com.ibm.swg.im.iis.bg.doc/topics/t_iadmgde_ManageImportExport.html • Mithilfe von istool exportieren • http://www.ibm.com/support/knowledgecenter/SSZJPZ_11.3.0/com.ibm.swg.im.iis.bg.cli.doc/topics/bg_cli_import.html
Version 11.3	<ul style="list-style-type: none"> • http://www.ibm.com/support/knowledgecenter/SSZJPZ_11.3.0/com.ibm.swg.im.iis.bg.doc/topics/t_ng_export.html • http://www.ibm.com/support/knowledgecenter/SSZJPZ_11.3.0/com.ibm.swg.im.iis.bg.doc/topics/t_ng_import.html • http://www.ibm.com/support/knowledgecenter/SSZJPZ_11.3.0/com.ibm.swg.im.iis.bg.cli.doc/topics/bg_cli_export.html • http://www.ibm.com/support/knowledgecenter/SSZJPZ_11.3.0/com.ibm.swg.im.iis.bg.cli.doc/topics/bg_cli_import.html

InfoSphere FastTrack migrieren

Verwenden Sie eine dieser Prozeduren, um InfoSphere FastTrack zu migrieren. Sie müssen die InfoSphere FastTrack-Assets vom Quellcomputer exportieren und die Assets anschließend auf den Zielcomputer importieren, um die Migration abzuschließen.

Vorbereitende Schritte

Prüfen Sie die Dateien und Assets von InfoSphere FastTrack, die nicht migriert werden können.

Informationen zu diesem Vorgang

Wenn Sie eine Exportmethode auswählen, prüfen Sie, welche Metadaten von den einzelnen Methoden unterstützt werden.

Sie exportieren Assets mithilfe der Version von InfoSphere FastTrack oder der istool-Befehlszeile, die Ihrem Quellensystem entspricht. Zum Importieren von Assets verwenden Sie InfoSphere FastTrack Version 11.3 oder Version 11.3 der Befehlszeilenschnittstelle istool.

Vorgehensweise

Verwenden Sie zur Migration von InfoSphere FastTrack eine der folgenden Prozeduren:

Table 14. Prozedur zur Migration InfoSphere FastTrack

Version	Prozedur
Version 8.0.1	<ul style="list-style-type: none">• Mapping-Spezifikationen als CSV-Dateien exportieren• http://www.ibm.com/support/knowledgecenter/SSZJPZ_11.3.0/com.ibm.swg.im.iis.ft.usage.doc/topics/importcsvoptions.html <p>Anmerkung: Die Elemente für Schalter- und Aggregatmappings werden nicht als CSV-Dateien exportiert oder importiert.</p>
Version 8.1 und 8.1.1	<ul style="list-style-type: none">• Mapping-Spezifikationen als CSV-Dateien exportieren• http://www.ibm.com/support/knowledgecenter/SSZJPZ_11.3.0/com.ibm.swg.im.iis.ft.usage.doc/topics/importcsvoptions.html <p>Anmerkung: Die Elemente für Schalter- und Aggregatmappings können nicht als CSV-Dateien exportiert oder importiert werden.</p>
Version 8.1.2	<ul style="list-style-type: none">• Mapping-Spezifikationen als CSV-Dateien exportieren• http://www.ibm.com/support/knowledgecenter/SSZJPZ_11.3.0/com.ibm.swg.im.iis.ft.usage.doc/topics/importcsvoptions.html• Mithilfe von istool exportieren• Mithilfe von istool importieren <p>Anmerkung: Die Elemente für Schalter- und Aggregatmappings können nicht als CSV-Dateien exportiert oder importiert werden. Sie können jedoch mithilfe von istool exportiert und importiert werden.</p>

Tabelle 14. Prozedur zur Migration InfoSphere FastTrack (Forts.)

Version	Prozedur
Version 8.5	<ul style="list-style-type: none"> • Mapping-Spezifikationen als CSV-Dateien exportieren • http://www.ibm.com/support/knowledgecenter/SSZJPZ_11.3.0/com.ibm.swg.im.iis.ft.usage.doc/topics/importcsvoptions.html • Mithilfe von istool exportieren • Mithilfe von istool importieren <p>Anmerkung: Die Elemente für Schalter- und Aggregatmappings können nicht als CSV-Dateien exportiert oder importiert werden. Sie können jedoch mithilfe von istool exportiert und importiert werden.</p>
Version 8.7	<ul style="list-style-type: none"> • Mapping-Spezifikationen als CSV-Dateien exportieren • http://www.ibm.com/support/knowledgecenter/SSZJPZ_11.3.0/com.ibm.swg.im.iis.ft.usage.doc/topics/importcsvoptions.html • Mithilfe von istool exportieren • Mithilfe von istool importieren <p>Anmerkung: Die Elemente für Schalter- und Aggregatmappings können nicht als CSV-Dateien exportiert oder importiert werden. Sie können jedoch mithilfe von istool exportiert und importiert werden.</p>
Version 9.1	<ul style="list-style-type: none"> • Mapping-Spezifikationen als CSV-Dateien exportieren • http://www.ibm.com/support/knowledgecenter/SSZJPZ_11.3.0/com.ibm.swg.im.iis.ft.usage.doc/topics/importcsvoptions.html • Mithilfe von istool exportieren • Mithilfe von istool importieren <p>Anmerkung: Die Elemente für Schalter- und Aggregatmappings können nicht als CSV-Dateien exportiert oder importiert werden. Sie können jedoch mithilfe von istool exportiert und importiert werden.</p>

Tabelle 14. Prozedur zur Migration InfoSphere FastTrack (Forts.)

Version	Prozedur
Version 11.3	<ul style="list-style-type: none"> • Exporting mapping specifications • http://www.ibm.com/support/knowledgecenter/SSZJPZ_11.3.0/com.ibm.swg.im.iis.ft.usage.doc/topics/importcsvoptions.html • Mithilfe von istool exportieren • Mithilfe von istool importieren <p>Anmerkung: Die Elemente für Schalter- und Aggregatmappings können nicht als CSV-Dateien exportiert oder importiert werden. Sie können jedoch mithilfe von istool exportiert und importiert werden.</p>

InfoSphere Information Analyzer migrieren

Mithilfe dieser Prozeduren können Sie InfoSphere Information Analyzer migrieren. Sie müssen die InfoSphere Information Analyzer-Assets vom Quellencomputer exportieren und die Assets anschließend auf den Zielcomputer importieren, um die Migration abzuschließen.

Vorbereitende Schritte

Prüfen Sie die Dateien und Assets von InfoSphere Information Analyzer, die nicht migriert werden können.

Bevor Sie mit dieser Task beginnen, müssen die folgenden Bedingungen erfüllt sein:

- Die Analysedatenbank befindet sich auf dem Zielcomputer und in WebSphere Application Server ist eine JDBC-Datenquelle vorhanden. Wenn die Analysedatenbank, die Sie verwenden wollen, während des Installationsprozesses von InfoSphere Information Analyzer Version 11.3 erstellt wurde, wurde diese JDBC-Datenquelle automatisch erstellt. Wenn es sich bei der Analysedatenbank, die Sie verwenden wollen, um eine andere Datenbank handelt, die nicht während des Installationsprozesses von InfoSphere Information Analyzer Version 11.3 erstellt wurde, folgen Sie zum Erstellen dieser JDBC-Datenquelle den Anweisungen in *Configuring a JDBC data source for the InfoSphere Information Analyzer analysis database*.
- Es sind Datenquellen vorhanden und lokal über ein Computernetz zugänglich, die den Datenquellen entsprechen, die im früheren Release verwendet wurden, und sie enthalten die Daten, die Sie analysieren wollen.
- Sie müssen für die Analysedatenbank eine Datenverbindung erstellen, indem Sie unter Verwendung von IBM InfoSphere Metadata Asset Manager einen Importbereich ohne Importdaten erstellen. Siehe *Verbindung zur Analysedatenbank definieren*.

Bevor Sie mit der Migration von InfoSphere Information Analyzer über die Befehlszeilenschnittstelle istool beginnen, entscheiden Sie sich, wie Sie Ihre allgemeinen Metadatenassets migrieren wollen. Sie haben die folgenden Optionen:

- Migrieren Sie alle Metadaten für die gesamte Suite gleichzeitig. Wenn Sie die allgemeinen Metadaten migrieren, können Sie alle Datenverbindungen zu den Datenbanken, Datendateien und Datendateiordnern einschließen, ausgenommen die Datenverbindungen, die in InfoSphere DataStage erstellt werden. Nachdem Sie

alle allgemeinen Metadaten migriert haben, können Sie alle InfoSphere Information Analyzer-Projekte exportieren, indem Sie die InfoSphere Information Analyzer-Befehle für istool verwenden.

- Migrieren Sie nur die InfoSphere Information Analyzer-Assets. Verwenden Sie dazu die InfoSphere Information Analyzer -Exportbefehle für istool und geben Sie beim Exportieren die Option **-includeCommonMetadata** an. Wenn Sie diese Methode verwenden, versetzen Sie die InfoSphere Information Analyzer-Assets, die zu InfoSphere Information Analyzer-Projekten gehören. Beispiel: `-ia '-projects=* -includeCommonMetadata' -cm '-includeDataConnection -includeAnnotation'`. Dieser Befehl exportiert InfoSphere Information Analyzer-Projekte, alle allgemeinen, zu den Projekten gehörenden Metadaten, alle zu den exportierten allgemeinen Metadaten gehörenden Datenverbindungen und die zu den allgemeinen Metadaten gehörenden Anmerkungen.

Zur Ermittlung der allgemeinen Metadatenassets, die InfoSphere Information Analyzer verwendet, öffnen Sie jedes InfoSphere Information Analyzer-Projekt und klicken Sie auf **Projekteigenschaften**. Prüfen Sie die Registerkarte **Datenquellen** und dokumentieren Sie die Namen aller Datenbanken, die im Projekt verwendet werden. Wiederholen Sie dies für jedes InfoSphere Information Analyzer-Projekt und erfassen Sie die Namen aller im Projekt verwendeten Datenbanken. Verwenden Sie dann zum Exportieren der Projekte den Parameter **-cm** und geben Sie für jedes Projekt die Datenbank an.

Anmerkung: Wenn Sie zum Exportieren von Projekten istool verwenden, können Sie die Option **-includeCommonMetadata** verwenden, um allgemeine Metadatenassets einschließlich der Datenverbindungen zu exportieren, die von den Projekten verwendet werden. Abhängig von Ihrer Migrationsstrategie wollen Sie jedoch möglicherweise alle allgemeinen Metadatenassets unter Verwendung des Parameters **-commonmetadata** in einem separaten Exportbefehl übertragen.

Informationen zu diesem Vorgang

Zur Migration von InfoSphere Information Analyzer ab Version 8.5 verwenden Sie istool. Die Migration der InfoSphere Information Analyzer-Analysedatenbank (IADB) wird nicht unterstützt.

Allgemeine Analysezusammenfassungen, die allgemeine Details der Spaltenanalyse wie maximale Werte, minimale Werte, Gesamtanzahl Datensätze für eine Spalte usw. enthalten, werden zusammen mit InfoSphere Information Analyzer-Projekten exportiert und importiert. Die in der Analysedatenbank gespeicherten detaillierten Analyseergebnisse können nicht migriert werden. Nachdem Sie das Projekt mit istool importiert haben, können Sie die während der Spaltenanalyse erfassten Folgeigenschaften jeder Spalte sowie Datenregeln und Statistikdaten aus früheren Analyseläufen anzeigen, aber Sie können keine detaillierte Analyse der einzigartigen Werte der Spalte oder der Zeilen ausführen, die erfasst wurden, während Sie die Datenregeln ausführten. Sie müssen die Analyse erneut ausführen, um die neue Analysedatenbank mit den detaillierten Analyseergebnissen zu füllen. Datenregeln werden als Teil der allgemeinen Metadaten exportiert und importiert.

Sie exportieren Assets mithilfe der Version der istool-Befehlszeile, die Ihrem Quellencomputer entspricht. Zum Importieren von Assets verwenden Sie Version 11.3 der istool-Befehlszeile.

Die neuesten Aktualisierungen zur Migration von InfoSphere Information Analyzer finden Sie in InfoSphere Information Analyzer Version 11.3 - Aktualisierungen der Migrationsdokumentation

Vorgehensweise

Verwenden Sie zur Migration von InfoSphere Information Analyzer eine der folgenden Prozeduren:

Table 15. Prozeduren zur Migration von InfoSphere Information Analyzer

Version	Prozedur
Version 8.0.1	Nicht verfügbar.
Version 8.1	Nicht verfügbar.
Version 8.1.1 und 8.1.2	Qualitätskomponenten implementieren Es werden nur die Regeldefinitionen exportiert oder importiert.
Version 8.5	<ul style="list-style-type: none">• InfoSphere Information Analyzer-Assets mithilfe von istool exportieren• Mithilfe von istool importieren
Version 8.7	<ul style="list-style-type: none">• InfoSphere Information Analyzer-Assets mithilfe von istool exportieren• Mithilfe von istool importieren
Version 9.1	<ul style="list-style-type: none">• InfoSphere Information Analyzer-Assets mithilfe von istool exportieren• Mithilfe von istool importieren
Version 11.3	<ul style="list-style-type: none">• InfoSphere Information Analyzer-Assets mithilfe von istool exportieren• Mithilfe von istool importieren

Nächste Schritte

Nachdem Sie InfoSphere Information Analyzer mithilfe von istool exportiert und importiert haben, müssen Sie die folgenden Konfigurationstasks ausführen:

- Konfigurieren Sie die Einstellungen der Analysedatenbank. Sie können globale Analysedatenbankeinstellungen definieren, die von allen Projekten übernommen werden, oder Sie können Analysedatenbankeinstellungen für jedes einzelne Projekt konfigurieren. Siehe Globale Einstellungen für Analysedatenbank konfigurieren oder Globale Einstellungen für Analysedatenbank modifizieren.
- Konfigurieren Sie die Analyseinstellungen wie beispielsweise Schwellenwerte. Sie können globale Analyseinstellungen definieren, die von allen Projekten übernommen werden, oder Sie können Analyseinstellungen für jedes einzelne Projekt konfigurieren. Siehe Globale Einstellungen für Analysedatenbank konfigurieren oder Globale Einstellungen für Analysedatenbank modifizieren.
- Führen Sie Analysejobs aus. Analyseergebnisse werden nicht in den Export- und erneuten Importprozess eingeschlossen. Für die mit jedem Projekt importierten Quelldaten müssen Sie die Spaltenanalyse, domänenübergreifende Analyse, Primärschlüsselanalyse, Fremdschlüsselanalyse, Analyse für natürliche Schlüssel und andere Analysen erneut ausführen. Sie müssen auch Datenqualitätsanalysen wie Datenregeln, Datenregelsätze und Messgrößen erneut ausführen.

InfoSphere Information Services Director migrieren

Verwenden Sie eine dieser Prozeduren, um InfoSphere Information Services Director zu migrieren.

Informationen zu diesem Vorgang

Sie exportieren Assets mithilfe der InfoSphere Information Services Director-Version, die Ihrem Quellensystem entspricht. Zum Importieren von Assets verwenden Sie InfoSphere Information Services Director Version 11.3.

Vorgehensweise

Verwenden Sie zur Migration von InfoSphere Information Services Director eine der folgenden Prozeduren:

Tabelle 16. Prozedur zur Migration InfoSphere Information Services Director

Version	Prozedur
Version 8.0.1	<ul style="list-style-type: none">• Anwendung mithilfe von InfoSphere Information Services Director exportieren• Anwendung mithilfe von InfoSphere Information Services Director importieren
Version 8.1	<ul style="list-style-type: none">• Anwendung mithilfe von InfoSphere Information Services Director exportieren• Anwendung mithilfe von InfoSphere Information Services Director importieren
Version 8.5	<ul style="list-style-type: none">• Anwendung mithilfe von InfoSphere Information Services Director exportieren• Anwendung mithilfe von InfoSphere Information Services Director importieren
Version 8.7	<ul style="list-style-type: none">• Anwendung mithilfe von InfoSphere Information Services Director exportieren• Anwendung mithilfe von InfoSphere Information Services Director importieren• Anwendung mithilfe der InfoSphere Information Services Director-Befehlszeilenschnittstelle exportieren• Anwendung mithilfe der Befehlszeilenschnittstelle von InfoSphere Information Services Director importieren
Version 9.1	<ul style="list-style-type: none">• Anwendung mithilfe von InfoSphere Information Services Director exportieren• Anwendung mithilfe von InfoSphere Information Services Director importieren• Anwendung mithilfe der InfoSphere Information Services Director-Befehlszeilenschnittstelle exportieren• Anwendung mithilfe der Befehlszeilenschnittstelle von InfoSphere Information Services Director importieren

Tabelle 16. Prozedur zur Migration InfoSphere Information Services Director (Forts.)

Version	Prozedur
Version 11.3	<ul style="list-style-type: none"> • Anwendung mithilfe von InfoSphere Information Services Director exportieren • Anwendung mithilfe von InfoSphere Information Services Director importieren • Anwendung mithilfe der Befehlszeilenschnittstelle von InfoSphere Information Services Director exportieren • Anwendung mithilfe der Befehlszeilenschnittstelle von InfoSphere Information Services Director importieren

Berichte migrieren

Mithilfe dieser Prozedur können Sie Berichte migrieren.

Informationen zu diesem Vorgang

Sie können Berichte aus InfoSphere Business Glossary, InfoSphere DataStage, IBM InfoSphere Information Analyzer und IBM InfoSphere QualityStage migrieren. Sie können auch Verwaltungsberichte für die Suite migrieren.

Sie exportieren Assets mithilfe der Version der istool-Befehlszeile, die Ihrem Quellsystem entspricht. Zum Importieren von Assets verwenden Sie Version 11.3 der istool-Befehlszeile.

Wenn Sie Verwaltungsberichte für die Suite migrieren, müssen Sie im Anschluss an die Migration der Berichte auf Ihrem Zielcomputer den Zugriff auf die Berichte neu konfigurieren. Öffnen Sie dazu die Administrationskonsole und klicken Sie auf die Registerkarte **Berichterstellung**. Öffnen Sie jeden Bericht, den Sie migriert haben, und klicken Sie auf **Zugriffssteuerung öffnen**. Sie können angeben, wer auf jeden Bericht jeweils zugreifen darf.

Vorgehensweise

Gehen Sie wie folgt vor, um Berichte zu migrieren:

Tabelle 17. Prozeduren für die Migration von Berichten

Version	Prozedur
Version 8.5	<ul style="list-style-type: none"> • Mithilfe von istool exportieren • Mithilfe von istool importieren
Version 8.7	<ul style="list-style-type: none"> • Mithilfe von istool exportieren • Mithilfe von istool importieren
Version 9.1	<ul style="list-style-type: none"> • Mithilfe von istool exportieren • Mithilfe von istool importieren
Version 11.3	<ul style="list-style-type: none"> • Mithilfe von istool exportieren • Mithilfe von istool importieren

Nicht migrierbare Dateien und Assets

Bestimmte Dateien und Assets können nicht mit istool migriert werden. Manche Dateien und Assets können überhaupt nicht migriert werden. Einige der Dateien, nicht mit istool migriert werden können, können jedoch mithilfe anderer Migrationsmethoden manuell migriert werden.

Inhalt

- „InfoSphere Business Glossary“
- „InfoSphere Data Click“
- „InfoSphere DataStage und QualityStage“
- „IBM InfoSphere Data Quality Console“ auf Seite 71
- „IBM InfoSphere DataStage and QualityStage Operations Console“ auf Seite 71
- „InfoSphere Information Server“ auf Seite 72
- „InfoSphere Information Services Director“ auf Seite 72
- „InfoSphere FastTrack “ auf Seite 73
- „Information Governance Dashboard “ auf Seite 73
- „InfoSphere Information Analyzer“ auf Seite 73
- „InfoSphere Metadata Asset Manager“ auf Seite 73
- „InfoSphere Metadata Workbench“ auf Seite 73

InfoSphere Business Glossary

Die folgenden Daten können entweder nicht mit istool migriert oder aber überhaupt nicht migriert werden:

Daten, die nicht mit istool, aber manuell migriert werden können

- Anzeigeberechtigungen
- Berechtigungen für Terme und Kategorien

Die oben aufgelisteten Elemente können Sie auf Ihrem neuen Computer über die Registerkarte **Administration** im Information Governance Catalog manuell neu konfigurieren. Sie können diese Informationen jedoch nicht in eine Datei exportieren und anschließend erneut importieren. Wenn Sie Berechtigungen für Terme und Kategorien exportieren, werden die Berechtigungsinformationen nicht in die exportierte Datei eingeschlossen. Sie können Sie auf Ihrem Zielcomputer manuell erneut definieren.

Nicht migrierbare Daten

Termverlauf

InfoSphere Data Click

Die folgenden Daten können nicht migriert werden:

Nicht migrierbare Daten

- Entwürfe
- Aktivitäten

InfoSphere DataStage und QualityStage

Die folgenden Daten können entweder nicht mit istool migriert oder aber überhaupt nicht migriert werden:

Daten, die nicht mit istool, aber manuell migriert werden können

- DSParams-Einstellungen auf Projektebene. Exportieren und importieren Sie die Einstellungen mithilfe des Administrator-Clients.
- Im Projektverzeichnis vorhandene Schablonen zur FTP-Dateiübertragung und zum Senden von E-Mail. Werden auf den Zielcomputer kopiert.
- Die Datei uvodbc.config im Projektverzeichnis. Wird auf den Zielcomputer kopiert.
- Nachrichtenhandler, die sich im Verzeichnis Server befinden. Werden auf den Zielcomputer kopiert.
- JCL-Schablonen (JCL (Job Control Language - Jobsteuersprache). Werden auf den Zielcomputer kopiert.
- DSEngine-Konfigurationsdaten, die sich in der Datei uvconfig befinden. Werden auf den Zielcomputer kopiert.

Anmerkung: Wenn Sie eine Migration auf einen Zielcomputer durchführen, der ein anderes Betriebssystem als Ihr Quellencomputer hat, müssen Sie die Datei uvconfig bearbeiten und anschließend den Befehl uvregen absetzen.

- Benutzerdefinierte Einträge in der Datei dsenv. Weitere Informationen zur Datei dsenv finden Sie in Datei dsenv konfigurieren. Fassen Sie die Änderungen, die Sie für Ihre Umgebung vorgenommen haben, manuell in der neuen Datei dsenv zusammen.
- Datei odbcc.ini. Bei allen Versionen vor Version 9.1 müssen Sie die Änderungen in der Datei manuell zusammenfassen. Ab Version 9.1 sollten Sie die Datei von Ihren Quellencomputern auf die Zielcomputer kopieren können. Wird auf den Zielcomputer kopiert.

Anmerkung: Wenn Sie eine Migration auf einen Zielcomputer durchführen, der ein anderes Betriebssystem als Ihr Quellencomputer hat, wird die Migration der Datei odbcc.ini nicht unterstützt. Sie müssen die neue Datei auf Ihrem Zielcomputer bearbeiten.

- Konfigurationsdateien für parallele Jobs. Werden auf den Zielcomputer kopiert.
- Nicht-Administratorrollen für die Projekte
- Projektdateien wie Hash-Dateien, Datasets, Laufzeitprotokolldateien und Jobpläne. Als bewährtes Verfahren wird empfohlen, dass Jobs bei jedem Aufruf die Datasets erneut erstellen. Wenn Sie Datasets für persistente Daten verwenden, wird empfohlen, dass Sie Jobs erstellen, die die Daten exportieren und in ein exportierbares Format importieren, beispielsweise in eine Datenbanktabelle oder eine Dateigruppe. Laufzeitprotokolldateien können über InfoSphere DataStage und QualityStage Director ausgegeben werden.
- Operative Metadaten. Wenn Sie die ursprünglichen operativen Metadatenimportdateien beibehalten, können Sie die Dateien auf Ihren neuen Computer importieren.
- apt_config_files. Wenn Sie auf dieselben Hostnamen und Pfade migrieren, können Sie ein Backup für die Dateien durchführen und sie wiederherstellen. Andernfalls müssen Sie sie manuell editieren, um sie mit der aktuellen Umgebung abzugleichen.
- Datasets. Informationen zur Migration von Datasets finden Sie in <http://www.ibm.com/support/docview.wss?uid=swg21392477>.

- Dateien, die von Jobs referenziert werden, die sich nicht in den Projektverzeichnissen befinden. Sie müssen die Dateien speichern und manuell in die Zielinstallation versetzen.
- Die InfoSphere QualityStage-Ausnahmebedingungsdatenbank (ESDB). Sie müssen auf dem Quellencomputer ein Backup für die Datenbank durchführen und gemäß der Dokumentation zum Sichern und Wiederherstellen für die Datenbank, die Sie als Ausnahmebedingungsdatenbank verwenden, auf dem Zielcomputer wiederherstellen.
- Die Standardization Rules Designer-Datenbank. Zum Importieren und Exportieren Ihrer Standardisierungsregelsätze auf den neuen Computer verwenden Sie den Assetaustausch oder InfoSphere DataStage und QualityStage Designer, anstatt die gesamte Standardization Rules Designer-Datenbank zu migrieren.
- Die Match Designer-Datenbank. Sie müssen auf dem Quellencomputer entweder ein Backup für die Datenbank durchführen und es auf dem Zielcomputer wiederherstellen oder die Datenbank auf dem Zielcomputer erneut erstellen.
- Module und Referenzdateien. Laden Sie kompatible Versionen der Module und Referenzdateien auf den Zielcomputer herunter und bearbeiten Sie InfoSphere QualityStage-Jobs so, dass sie auf die Speicherposition der Referenzdatei zeigen.

Anmerkung: Sie können die oben aufgelisteten Assets nicht mit istool oder InfoSphere DataStage Designer migrieren.

Nicht migrierbare Daten

- InfoSphere QualityStage-Referenzdateien zur Überprüfung postalischer Angaben. Sie müssen neue Referenzdateien auf Ihrem neuen System installieren.
- InfoSphere QualityStage-Referenzdateien der Geocodierung. Sie müssen neue Referenzdateien auf Ihrem neuen System installieren.

IBM InfoSphere Data Quality Console

Die folgenden Daten können nicht migriert werden:

Nicht migrierbare Daten

- Aktivitätenprotokolle.
- Facettensuchen in implementierten Datenressourcen

IBM InfoSphere DataStage and QualityStage Operations Console

Die folgenden Daten können nicht migriert werden:

Nicht migrierbare Daten

Die Betriebsdatenbank. Die Migration der Datenbank wird nicht unterstützt und nicht empfohlen. Die Betriebsdatenbank enthält spezifische Daten für InfoSphere DataStage-Jobs, die auf Ihrem alten Computer ausgeführt wurden. Diese Daten sind auf Ihrem neuen Computer nicht erforderlich. Sie sollten auf Ihrem neuen Computer mit einer neuen Betriebsdatenbank beginnen.

InfoSphere Information Server

Die folgenden Daten können entweder nicht mit istool migriert oder aber überhaupt nicht migriert werden:

Daten, die nicht mit istool, aber manuell migriert werden können

- Für Benutzer und Gruppen Lese-, Schreib- und Ausführungsberechtigungen für Dateisysteme. Die Eigentumsrechte sowie die Lese-, Schreib- und Ausführungsberechtigungen können nicht mit istool migriert werden. Sie müssen diese Berechtigungen auf Ihrem Computer manuell aktualisieren.
- Zum Berichtszugriff gehörende Berechtigungen. Nachdem Sie die Berichte mithilfe von istool auf Ihr Zielsystem versetzt haben, müssen Sie jeden Bericht auf der Registerkarte **Berichterstellung** in der Administrationskonsole öffnen und auf **Zugriffsteuerung öffnen** klicken. Sie können angeben, wer jeweils jeden Bericht lesen, aktualisieren, löschen, ändern und ausführen kann.
- Informationen zum Berechtigungsnachweismapping. Sie müssen die Informationen zum Berechtigungsnachweismapping auf Ihrem Zielcomputer manuell ändern.
- Konfiguration der WebSphere-Registrierungsdatenbank für das Betriebssystem und LDAP. Sie müssen WebSphere manuell konfigurieren, wenn Sie WebSphere auf Ihrem Zielcomputer einrichten wollen.
- Konfiguration der WebSphere-Registrierungsdatenbank für SSL-LDAP-Benutzerregistries. Sie müssen WebSphere manuell konfigurieren, wenn Sie WebSphere auf Ihrem Zielcomputer einrichten wollen.
- Konfiguration der WebSphere-Registrierungsdatenbank für föderierte Benutzerregistries. Sie müssen WebSphere manuell konfigurieren, wenn Sie WebSphere auf Ihrem Zielcomputer einrichten wollen.

Nicht migrierbare Daten

- Mainframe-Computer-Assets. Eine Migration der Mainframe-Computer-Assets auf Version 11.3 ist nicht möglich. Sie werden von den Produkten in der InfoSphere Information Server-Suite nicht mehr unterstützt. Ebenso kann nicht von InfoSphere Information Server auf einem Mainframe-Computer auf InfoSphere Information Server Version 11.3 auf einem Mainframe-Computer migriert werden, weil InfoSphere Information Server Mainframe-Computer nicht mehr unterstützt.
- Protokollberichte und Protokollansichten werden nicht mehr unterstützt. Dazu gehören beispielsweise folgende Protokolle:
 - CAS+Log.log
 - iasHandler-server1.log
 - iasServer-server1.log
 - SystemErr.log
 - SystemOut.log
- DHTML-Berichte werden nicht mehr unterstützt
- Berichtszeitpläne. Diese müssen auf Ihrem Computer erneut erstellt werden.

InfoSphere Information Services Director

Die folgenden Daten können nicht migriert werden:

Nicht migrierbare Daten

Die InfoSphere Information Services Director-Verbindungen können nicht migriert werden und müssen auf dem Zielcomputer manuell eingegeben werden. Dies sollte ausgeführt werden, bevor Sie Anwendungen vom Quellencomputer importieren.

InfoSphere FastTrack

Die folgenden Daten können nicht migriert werden:

Nicht migrierbare Daten

Elemente für Schalter- und Aggregatmappings in den Versionen 8.0.1, 8.1 und 8.1.1.

Information Governance Dashboard

Die folgenden Daten können nicht migriert werden:

Nicht migrierbare Daten

Die Migration von Information Governance Dashboard wird nicht unterstützt.

InfoSphere Information Analyzer

Die folgenden Daten können entweder nicht mit istool migriert oder aber überhaupt nicht migriert werden:

Daten, die nicht mit istool, aber manuell migriert werden können

- Analysedatenbankeinstellungen
- Analyseinstellungen wie Schwellenwerte

Nicht migrierbare Daten

Die InfoSphere Information Analyzer-Analysedatenbank kann nicht migriert werden. Allgemeine Analysezusammenfassungen, einschließlich allgemeiner Details der Spaltenanalyse wie maximale Werte, minimale Werte, Gesamtanzahl Datensätze für eine Spalte usw., können mit istool exportiert und importiert werden. Alle Assets, einschließlich detaillierter Analyseergebnis, die in der Analysedatenbank gespeichert sind, können nicht migriert werden.

InfoSphere Metadata Asset Manager

Die folgenden Daten können nicht migriert werden:

Nicht migrierbare Daten

- Importbereiche
- Zwischenspeicherungsbereichsschemata

Sie können gemeinsam genutzte Metadaten in das Metadatenrepository versetzen, aber Sie können keine Assets versetzen, die nicht gemeinsam genutzt werden.

InfoSphere Metadata Workbench

Die folgenden Daten können entweder nicht mit istool migriert oder aber überhaupt nicht migriert werden:

Daten, die nicht mit istool, aber manuell migriert werden können

- Mappings für Datenbankaliasnamen müssen auf dem neuen Computer manuell erneut erstellt werden.
- Manuelle Bindungen, Datenelementbindungen und Stagebindungen müssen auf dem neuen Computer manuell erneut erstellt werden.
- Identitäten von Datenquellen müssen auf dem neuen Computer manuell erneut zugeordnet werden.
- Erweiterte Datenquellen, die Sie migrieren, verlieren Steward- und Term-zuweisungen, Sie können diese Attribute jedoch mithilfe von InfoSphere Business Glossary oder Information Governance Catalog exportieren.
- Definitionen für angepasste Attribute. Sie können Definitionen für angepasste Attribute migrieren, indem Sie sie in eine XML-Datei exportieren und anschließend erneut importieren.

Nicht migrierbare Daten

- Operative Metadaten. Wenn Sie nicht die ursprünglichen XML-Dateien mit operativen Metadaten zum Importieren vorliegen haben, können Sie die Metadaten nicht migrieren.
- Erweiterungsmapping-Dokumente verlieren den Typ, die Beschreibung sowie Term- und Stewardzuweisungen.

Mit mehreren InfoSphere Information Server-Engines auf einem Computer arbeiten

Sie können nur auf UNIX- oder Linux-Computern mehrere Engines installieren. Wenn auf einem einzelnen Computer mehrere Versionen von InfoSphere DataStage installiert sind, müssen Sie verifizieren, dass die aktuelle Umgebung für die Version eingerichtet ist, für die Sie Verwaltungstasks ausführen wollen. Bevor Sie eine Engine starten, stoppen oder aktualisieren, müssen Sie dieser Prozedur folgen.

Informationen zu diesem Vorgang

Zum Angeben der InfoSphere Information Server-Engine, die Sie starten oder stoppen wollen, legen Sie die Umgebungsvariable \$DSHOME so fest, dass Sie das Unterverzeichnis DSEngine auf dem Server referenziert, der die Engine hostet. Beispiel: Auf einem einzelnen Computer sind zwei Engines mit den folgenden DSEngine-Unterverzeichnissen vorhanden:

- /disk1/Ascential/DataStage/DSEngine (Engine-Version 7.5.1)
- /opt/IBM/InformationServer/Server/DSEngine (Engine-Version 8.7)

Wichtig: Wenn Sie die InfoSphere Information Server-Engineschicht auf einem Computer installieren, auf dem UNIX ausgeführt wird, wird die Datei /.dshome erstellt. Diese Datei enthält den Pfad, der als Standardeinstellung für die Umgebungsvariable \$DSHOME verwendet wird. Löschen Sie die Datei /.dshome vor und nach der Installation einer zusätzlichen InfoSphere Information Server-Engine. Wenn ein Computer mehr als eine InfoSphere Information Server-Engine hostet, kann das Verwenden einer Standardeinstellung für die Umgebungsvariable \$DSHOME dazu führen, dass Verwaltungstask auf der falschen Engine ausgeführt werden.

Wenn Sie dieselbe InfoSphere DataStage-Administrator-ID für mehr als eine Engine auf demselben Computer verwenden wollen, sollten Sie die Datei dsenv in ihrem Profil nicht als Quelle verwenden. Vermeiden Sie es, die InfoSphere DataStage-Umgebungseinstellungen zu mischen, bevor Sie Verwaltungstasks ausführen.

Vorgehensweise

1. Melden Sie sich an einem Betriebssystemterminal als InfoSphere DataStage-Administrator an.
2. Verwenden Sie die Datei dsenv als Quelle.
 - a. Legen Sie die Umgebungsvariable \$DSHOME so fest, dass sie auf das Verzeichnis /opt/IBM/InformationServer/Server/DSENGINE zeigt. Alternativ können Sie den Wert für DSHOME in der Datei dsenv festlegen und exportieren.
 - b. Wechseln Sie in das von Ihnen angegebene Verzeichnis /opt/IBM/InformationServer/Server/DSENGINE, in dem sich die Datei dsenv befindet.
 - c. Führen Sie den folgenden Befehl aus, um die Datei dsenv als Quelle zu verwenden.

```
./dsenv
```

Nächste Schritte

Nachdem die Umgebung auf die richtige Version gesetzt wurde, können Sie die Engine verwalten. Beispiel:

- Geben Sie den folgenden Befehl ein, um die Engine-Services zu stoppen:

```
$DSHOME/bin/uv -admin -stop
```

Warten Sie 30 Sekunden, bis die Engine-Services gestoppt wurden.
- Geben Sie den folgenden Befehl ein, um die Engine-Services zu starten:

```
$DSHOME/bin/uv -admin -start
```

Wenden Sie Aktualisierungen auf die aktuelle Version an, mit der Sie arbeiten.

Häufig gestellte Fragen zur Migration

Hier finden Sie die Antworten auf häufig gestellte Fragen zur Migration, beispielsweise wie Sie InfoSphere DataStage-Projektumgebungsvariablen manuell migrieren und feststellen können, ob alle Bibliotheksdateien von Fremdanbietern verfügbar sind.

Wie kann ich Umgebungsvariablen für IBM InfoSphere DataStage-Jobs manuell migrieren?

Gehen Sie wie folgt vor, um Projektumgebungsvariablen manuell zu migrieren:

- Fassen Sie die Inhalte der InfoSphere DataStage-Einstellungsdateien zusammen.
- Wenn während des Importprozesses die Variablendefinitionen als Parametervariablen im Job oder Parametersatz verwendet werden, erstellt InfoSphere DataStage die erforderlichen Umgebungsvariablendefinitionen im Projekt. Allgemein werden die Werte der Projektumgebungsvariablen (sofern erforderlich) sowie alle Umgebungsvariablen, die von Komponenten von Fremdanbietern benötigt und nicht als Jobparameter referenziert werden, beispielsweise Variablen für die Oracle-Datenbank oder die IBM DB2-Datenbank, von Ihnen festgelegt. Weitere Informationen zum Migrieren dieser Einstellungen finden Sie in Inhalt der InfoSphere DataStage-Einstellungsdateien zusammenfassen. Bearbeiten Sie die DSParams-Projektdateien nicht direkt. Sie können stattdessen für die Versionen 8.5 Fixpack 2 und früher InfoSphere DataStage Administrator oder den Befehl **dsadm** verwenden, um die Variablen manuell festzulegen. Für die Versionen ab 8.5 Fixpack 2 können Sie die Benutzervariablen unter Verwendung von InfoSphere DataStage Administrator exportieren und sie mithilfe von InfoSphere DataStage

Administrator Version 11.3 importieren, um die Variablen festzulegen. Für alle Versionen können Sie zum Festlegen der Variablen die **dsadmin**-Befehlszeilentools verwenden.

- Wenn sich die Plattformen ändern, sind einige Umgebungsvariableneinstellungen vorhanden, die Sie nicht kopieren. Dazu gehören beispielsweise Compiler-einstellungen und betriebssystemspezifische Pfade.
- Möglicherweise sind spezifische Einstellungen vorhanden, die nicht den Standard-einstellungen entsprechen und die Sie auf Ihrem Quellensystem festgelegt haben und beibehalten müssen. Überprüfen Sie in DSParams den Abschnitt Env-VarValues auf diese Einstellungen.

Wie kann ich feststellen, ob alle Bibliotheksdateien von Fremd-anbietern verfügbar sind?

Linux **UNIX** Verwenden Sie in der InfoSphere DataStage-Umgebung den folgenden Befehl, sobald Sie dsenv als Quelle verwendet haben, und suchen Sie nach nicht behobenen Modulfehlern:

```
ldd<Name des gemeinsam genutzten Moduls>
```

Windows Verwenden Sie das kostenlose Tool Dependency Walker, das unter www.dependencywalker.com verfügbar ist, um zu ermitteln, ob alle Bibliotheken von Fremdanbietern verfügbar sind.

Anhang A. Eingabehilfen in den Produkten

Sie erhalten Informationen zum Status der Eingabehilfen in IBM Produkten.

Die Produktmodule und Benutzerschnittstellen von IBM InfoSphere Information Server sind nicht uneingeschränkt für behindertengerechte Bedienung geeignet.

Informationen zum Status der Eingabehilfen in IBM Produkten finden Sie in http://www.ibm.com/able/product_accessibility/index.html.

Dokumentation im behindertengerechten Format

Dokumentation im behindertengerechten Format für InfoSphere Information Server-Produkte steht in einem Information Center zur Verfügung. In diesem Information Center wird zur Darstellung der Dokumentation das Format XHTML 1.0 verwendet, das mit den meisten Web-Browsern geöffnet werden kann. Da das Information Center XHTML verwendet, können Sie in Ihrem Browser Anzeigevorgaben festlegen. Darüber hinaus ist der Einsatz von Sprachausgabeprogrammen und anderen Unterstützungseinrichtungen für den Zugriff auf die Dokumentation möglich.

Die im Information Center zur Verfügung stehende Dokumentation wird auch in Form von PDF-Dateien bereitgestellt, die nicht uneingeschränkt für behindertengerechte Bedienung geeignet sind.

IBM und Eingabehilfen

Weitere Informationen zum Engagement von IBM hinsichtlich der Eingabehilfen finden Sie im IBM Human Ability and Accessibility Center.

Anhang B. Kontaktaufnahme mit IBM

Sie können sich an IBM wenden, um Unterstützung, Informationen zu Software-Services, Produktinformationen sowie allgemeine Informationen zu erhalten. Darüber hinaus können Sie Feedback zu den Produkten und zur Dokumentation an IBM senden.

In der folgenden Tabelle sind Ressourcen für die Kundenunterstützung, für Software-Services, für Schulungen sowie für Produkt- und Lösungsinformationen aufgeführt.

Tabelle 18. IBM Ressourcen

Ressource	Beschreibung und Position
IBM Support-Portal	Sie können die Unterstützungsinformationen je nach Bedarf anpassen, indem Sie die Produkte und Themen, die für Sie von Interesse sind, unter www.ibm.com/support/entry/portal/Software/Information_Management/InfoSphere_Information_Server auswählen.
Software-Services	Informationen zu Software-, IT- und Unternehmensberatungsservices erhalten Sie auf der Site 'Lösungen' unter www.ibm.com/businesssolutions/de .
Meine IBM	Auf der Site 'Meine IBM' unter www.ibm.com/account/de/de/ können Sie ein Konto einrichten und so Links auf IBM Websites und Informationen Ihren speziellen Anforderungen an die technische Unterstützung entsprechend verwalten.
Schulung und Zertifizierung	Informationen zu technischen Schulungs- und Ausbildungsservices, mit deren Hilfe Einzelpersonen sowie Mitarbeiter von Unternehmen und öffentlichen Organisationen IT-Kenntnisse erwerben, optimieren und auf dem neuesten Stand halten können, finden Sie in http://www.ibm.com/training .
IBM Ansprechpartner	Einen IBM Ansprechpartner, bei dem Sie Informationen zu Lösungen erhalten, finden Sie in www.ibm.com/connect/ibm/us/en/ bzw. www.ibm.com/contact/de/de/ .

Anhang C. Auf Produktdokumentation zugreifen

Die Dokumentation wird in einer Vielzahl von Formaten bereitgestellt: online im IBM Knowledge Center, optional in einem lokal installierten Information Center sowie in Form von Handbüchern im PDF-Format. Sie können direkt über die Produktclientschnittstelle auf die Onlinehilfe oder die lokal installierte Hilfe zugreifen.

IBM Knowledge Center ist die beste Methode, um aktuelle Informationen zu InfoSphere Information Server zu suchen. Das IBM Knowledge Center enthält Hilfe für die meisten Produktschnittstellen sowie die gesamte Dokumentation für alle Produktmodule der Suite. Sie können das IBM Knowledge Center über das installierte Produkt oder über einen Web-Browser öffnen.

Auf das IBM Knowledge Center zugreifen

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, auf die Onlinedokumentation zuzugreifen:

- Klicken Sie auf den Link **Hilfe** rechts oben in der Clientschnittstelle.
- Drücken Sie die Taste F1. Mit der Taste F1 wird normalerweise das Thema aufgerufen, das eine Beschreibung des aktuellen Kontexts der Clientschnittstelle enthält.

Anmerkung: In Web-Clients kann die Taste F1 nicht verwendet werden.

- Geben Sie die Adresse in einem Web-Browser ein, beispielsweise, wenn Sie nicht am Produkt angemeldet sind.

Geben Sie die folgende Adresse ein, um auf alle Versionen der Dokumentation zu InfoSphere Information Server zuzugreifen:

<http://www.ibm.com/support/knowledgecenter/SSZJPZ/>

Wenn Sie auf ein bestimmtes Thema zugreifen wollen, geben Sie die Versionsnummer zusammen mit der Produkt-ID, dem Namen des Dokumentations-Plugins und dem Themenpfad in der URL an. Die URL für Version 11.3 dieses Themas lautet beispielsweise wie folgt, wobei das Symbol \Rightarrow eine Zeilenfortsetzung angibt:

http://www.ibm.com/support/knowledgecenter/SSZJPZ_11.3.0/com.ibm.swg.im.iis.common.doc/common/accessingiidoc.html

Tipp:

Für das Knowledge Center gibt es auch eine Kurz-URL:

<http://ibm.biz/knowctr>

Zur Angabe einer Kurz-URL zu einer bestimmten Produktseite oder Version oder zu einem bestimmten Thema geben Sie zwischen der Kurz-URL und der Produkt-ID ein Hashzeichen (#) an. Die Kurz-URL für die gesamte Dokumentation zu InfoSphere Information Server lautet beispielsweise wie folgt:

<http://ibm.biz/knowctr#SSZJPZ/>

Die folgende URL ist die leicht verkürzte URL zum obigen Thema (das Symbol \Rightarrow gibt eine Zeilenfortsetzung an):

http://ibm.biz/knowctr#SSZJPZ_11.3.0/com.ibm.swg.im.iis.common.doc/common/accessingiidoc.html

Hilfelinks so ändern, dass sie auf lokal installierte Dokumentation verweisen

Das IBM Knowledge Center enthält die aktuelle Version der Dokumentation. Sie können jedoch eine lokale Version der Dokumentation in Form eines Information Center installieren und Ihre Hilfelinks so konfigurieren, dass sie auf dieses Information Center verweisen. Ein lokales Information Center ist sinnvoll, wenn Ihr Unternehmen keinen Zugriff auf das Internet bereitstellt.

Befolgen Sie die Installationsanweisungen im Installationspaket für das Information Center, um das Information Center auf einem Computer Ihrer Wahl zu installieren. Nach der Installation und dem Start des Information Center können Sie die von der Taste F1 der Produkthilfe und den Hilfelinks verwendete Speicherposition für die Dokumentation mithilfe des Befehls **iisAdmin** auf der Serviceschicht ändern (das Symbol \Rightarrow gibt eine Zeilenfortsetzung an):

Windows

```
IS-Installationspfad\ASBServer\bin\iisAdmin.bat -set -key  $\Rightarrow$   
com.ibm.iis.infocenter.url -value http://<Host>:<Port>/help/topic/
```

AIX Linux

```
IS-Installationspfad/ASBServer/bin/iisAdmin.sh -set -key  $\Rightarrow$   
com.ibm.iis.infocenter.url -value http://<Host>:<Port>/help/topic/
```

Dabei ist <Host> der Name des Computers, auf dem das Information Center installiert ist, und <Port> ist die Portnummer für das Information Center. Die Standardportnummer lautet 8888. Für einen Computer mit dem Namen `server1.example.com`, der den Standardport verwendet, lautet der URL-Wert beispielsweise `http://server1.example.com:8888/help/topic/`.

PDF- und Hardcopy-Dokumentation abrufen

- Die PDF-Versionen der Handbücher sind online verfügbar und können über <https://www.ibm.com/support/docview.wss?uid=swg27008803&wv=1> aufgerufen werden.
- Sie können IBM Veröffentlichungen auch im Hardcopy-Format online oder über den zuständigen IBM Ansprechpartner bestellen. Wenn Sie Veröffentlichungen online bestellen möchten, rufen Sie das IBM Publications Center unter <http://www.ibm.com/e-business/linkweb/publications/servlet/pbi.wss> auf.

Anhang D. Feedback zu Produktdokumentation geben

Sie können hilfreiches Feedback zur IBM Dokumentation geben.

Ihr Feedback hilft IBM, Informationen von hoher Qualität bereitzustellen. Sie haben die folgenden Möglichkeiten, Kommentare zu senden:

- Wenn Sie einen Kommentar zu einem Thema im IBM Knowledge Center abgeben wollen, das sich auf der IBM Website befindet, melden Sie sich an und klicken Sie auf die Schaltfläche **Kommentar hinzufügen** am Ende des Themas. Auf diese Weise eingegebene Kommentare werden für alle Benutzer angezeigt.
- Wenn Sie einen Kommentar zu einem Thema im IBM Knowledge Center an IBM senden wollen, der nicht für alle Benutzer angezeigt werden soll, melden Sie sich an und klicken auf den Link **Feedback** unten im IBM Knowledge Center.
- Senden Sie Ihre Kommentare mithilfe des Onlineformulars für Leserkommentare unter www.ibm.com/software/awdtools/rcf/.
- Senden Sie Ihre Kommentare per E-Mail an comments@us.ibm.com. Geben Sie dabei den Namen des Produkts, die Versionsnummer des Produkts sowie den Namen und die Teilenummer der Informationen (falls vorhanden) an. Wenn sich Ihr Kommentar auf einen bestimmten Text bezieht, geben Sie die Position des Texts an (z. B. eine Überschrift, eine Tabellenummer oder eine Seitenzahl).

Bemerkungen und Marken

Die vorliegenden Informationen wurden für Produkte und Services entwickelt, die auf dem deutschen Markt angeboten werden. IBM stellt dieses Material möglicherweise auch in anderen Sprachen zur Verfügung. Für den Zugriff auf das Material in einer anderen Sprache ist eine Kopie des Produkts oder der Produktversion in der jeweiligen Sprache erforderlich.

Bemerkungen

Möglicherweise bietet IBM die in dieser Dokumentation beschriebenen Produkte, Services oder Funktionen in anderen Ländern nicht an. Informationen über die gegenwärtig im jeweiligen Land verfügbaren Produkte und Services sind beim zuständigen IBM Ansprechpartner erhältlich. Hinweise auf IBM Lizenzprogramme oder andere IBM Produkte bedeuten nicht, dass nur Programme, Produkte oder Services von IBM verwendet werden können. Anstelle der IBM Produkte, Programme oder Services können auch andere, ihnen äquivalente Produkte, Programme oder Services verwendet werden, solange diese keine gewerblichen oder anderen Schutzrechte von IBM verletzen. Die Verantwortung für den Betrieb von Produkten, Programmen und Services anderer Anbieter liegt beim Kunden.

Für in diesem Handbuch beschriebene Erzeugnisse und Verfahren kann es IBM Patente oder Patentanmeldungen geben. Mit der Auslieferung dieses Handbuchs ist keine Lizenzierung dieser Patente verbunden. Lizenzanforderungen sind schriftlich an folgende Adresse zu richten (Anfragen an diese Adresse müssen auf Englisch formuliert werden):

IBM Director of Licensing
IBM Europe, Middle East & Africa
Tour Descartes
2, avenue Gambetta
92066 Paris La Defense
France

Trotz sorgfältiger Bearbeitung können technische Ungenauigkeiten oder Druckfehler in dieser Veröffentlichung nicht ausgeschlossen werden. Die hier enthaltenen Informationen werden in regelmäßigen Zeitabständen aktualisiert und als Neuausgabe veröffentlicht. IBM kann ohne weitere Mitteilung jederzeit Verbesserungen und/oder Änderungen an den in dieser Veröffentlichung beschriebenen Produkten und/oder Programmen vornehmen.

Verweise in diesen Informationen auf Websites anderer Anbieter werden lediglich als Service für den Kunden bereitgestellt und stellen keinerlei Billigung des Inhalts dieser Websites dar. Das über diese Websites verfügbare Material ist nicht Bestandteil des Materials für dieses IBM Produkt. Die Verwendung dieser Websites geschieht auf eigene Verantwortung.

Werden an IBM Informationen eingesandt, können diese beliebig verwendet werden, ohne dass eine Verpflichtung gegenüber dem Einsender entsteht.

Lizenznehmer des Programms, die Informationen zu diesem Produkt wünschen mit der Zielsetzung: (i) den Austausch von Informationen zwischen unabhängig voneinander erstellten Programmen und anderen Programmen (einschließlich des

vorliegenden Programms) sowie (ii) die gemeinsame Nutzung der ausgetauschten Informationen zu ermöglichen, wenden sich an folgende Adresse:

IBM Corporation
J46A/G4
555 Bailey Avenue
San Jose, CA 95141-1003 USA

Die Bereitstellung dieser Informationen kann unter Umständen von bestimmten Bedingungen - in einigen Fällen auch von der Zahlung einer Gebühr - abhängig sein.

Die Lieferung des in diesem Dokument beschriebenen Lizenzprogramms sowie des zugehörigen Lizenzmaterials erfolgt auf der Basis der IBM Rahmenvereinbarung bzw. der Allgemeinen Geschäftsbedingungen von IBM, der IBM Internationalen Nutzungsbedingungen für Programmpakete oder einer äquivalenten Vereinbarung.

Alle in diesem Dokument enthaltenen Leistungsdaten stammen aus einer kontrollierten Umgebung. Die Ergebnisse, die in anderen Betriebsumgebungen erzielt werden, können daher erheblich von den hier erzielten Ergebnissen abweichen. Einige Daten stammen möglicherweise von Systemen, deren Entwicklung noch nicht abgeschlossen ist. Eine Gewährleistung, dass diese Daten auch in allgemein verfügbaren Systemen erzielt werden, kann nicht gegeben werden. Darüber hinaus wurden einige Daten unter Umständen durch Extrapolation berechnet. Die tatsächlichen Ergebnisse können davon abweichen. Benutzer dieses Dokuments sollten die entsprechenden Daten in ihrer spezifischen Umgebung prüfen.

Alle Informationen zu Produkten anderer Anbieter stammen von den Anbietern der aufgeführten Produkte, deren veröffentlichten Ankündigungen oder anderen allgemein verfügbaren Quellen. IBM hat diese Produkte nicht getestet und kann daher keine Aussagen zu Leistung, Kompatibilität oder anderen Merkmalen machen. Fragen zu den Leistungsmerkmalen von Produkten anderer Anbieter sind an den jeweiligen Anbieter zu richten.

Aussagen über Pläne und Absichten von IBM unterliegen Änderungen oder können zurückgenommen werden und repräsentieren nur die Ziele von IBM.

Diese Veröffentlichung dient nur zu Planungszwecken. Die in dieser Veröffentlichung enthaltenen Informationen können geändert werden, bevor die beschriebenen Produkte verfügbar sind.

Diese Veröffentlichung enthält Beispiele für Daten und Berichte des alltäglichen Geschäftsablaufs. Sie sollen nur die Funktionen des Lizenzprogramms illustrieren und können Namen von Personen, Firmen, Marken oder Produkten enthalten. Alle diese Namen sind frei erfunden; Ähnlichkeiten mit tatsächlichen Namen und Adressen sind rein zufällig.

COPYRIGHTLIZENZ:

Diese Veröffentlichung enthält Beispielanwendungsprogramme, die in Quellsprache geschrieben sind und Programmier Techniken in verschiedenen Betriebsumgebungen veranschaulichen. Sie dürfen diese Beispielprogramme kostenlos kopieren, ändern und verteilen, wenn dies zu dem Zweck geschieht, Anwendungsprogramme zu entwickeln, zu verwenden, zu vermarkten oder zu verteilen, die mit der Anwendungsprogrammierschnittstelle für die Betriebsumgebung konform sind, für die diese Beispielprogramme geschrieben werden. Diese Beispiele wurden nicht

unter allen denkbaren Bedingungen getestet. Daher kann IBM die Zuverlässigkeit, Wartungsfreundlichkeit oder Funktion dieser Programme weder zusagen noch gewährleisten. Die Beispielprogramme werden ohne Wartung (auf "as-is"-Basis) und ohne jegliche Gewährleistung zur Verfügung gestellt. IBM übernimmt keine Haftung für Schäden, die durch die Verwendung der Beispielprogramme entstehen.

Kopien oder Teile der Beispielprogramme bzw. daraus abgeleiteter Code müssen folgenden Copyrightvermerk beinhalten:

© (Name Ihrer Firma) (Jahr). Teile des vorliegenden Codes wurden aus Beispielprogrammen der IBM Corporation abgeleitet. © Copyright IBM Corp. _Jahr/Jahre angeben_. Alle Rechte vorbehalten.

Hinweise zur Datenschutzrichtlinie

IBM Softwareprodukte, einschließlich Software as a Service-Lösungen ("Softwareangebote"), können Cookies oder andere Technologien verwenden, um Informationen zur Produktnutzung zu erfassen, die Endbenutzererfahrung zu verbessern und Interaktionen mit dem Endbenutzer anzupassen oder zu anderen Zwecken. In vielen Fällen werden von den Softwareangeboten keine personenbezogenen Daten erfasst. Einige der IBM Softwareangebote können Sie jedoch bei der Erfassung personenbezogener Daten unterstützen. Wenn dieses Softwareangebot Cookies zur Erfassung personenbezogener Daten verwendet, sind nachfolgend nähere Informationen über die Verwendung von Cookies durch dieses Angebot zu finden.

Abhängig von den implementierten Konfigurationen kann dieses Softwareangebot Sitzungscookies oder persistente Cookies verwenden. Wird ein Produkt oder eine Komponente nicht aufgelistet, verwendet dieses Produkt bzw. diese Komponente keine Cookies.

Tabelle 19. Verwendung von Cookies durch Produkte und Komponenten von InfoSphere Information Server/InfoSphere Information Server

Produktmodul	Komponente oder Feature	Typ des verwendeten Cookies	Erfasste Daten	Zweck der Daten	Inaktivierung des Cookies
Beliebig (Bestandteil der InfoSphere Information Server-Installation)	InfoSphere Information Server-Webkonsole	<ul style="list-style-type: none"> • Sitzung • Persistent 	Benutzername	<ul style="list-style-type: none"> • Sitzungsmanagement • Authentifizierung 	Kann nicht inaktiviert werden
Beliebig (Bestandteil der InfoSphere Information Server-Installation)	InfoSphere Metadata Asset Manager	<ul style="list-style-type: none"> • Sitzung • Persistent 	Keine personenbezogenen Daten	<ul style="list-style-type: none"> • Sitzungsmanagement • Authentifizierung • Besserer Bedienungskomfort • SSO-Konfiguration 	Kann nicht inaktiviert werden
InfoSphere DataStage	Stage 'Big Data File'	<ul style="list-style-type: none"> • Sitzung • Persistent 	<ul style="list-style-type: none"> • Benutzername • Digitale Signatur • Sitzungs-ID 	<ul style="list-style-type: none"> • Sitzungsmanagement • Authentifizierung • SSO-Konfiguration 	Kann nicht inaktiviert werden
InfoSphere DataStage	Stage 'XML'	Sitzung	Interne IDs	<ul style="list-style-type: none"> • Sitzungsmanagement • Authentifizierung 	Kann nicht inaktiviert werden

Tabella 19. Verwendung von Cookies durch Produkte und Komponenten von InfoSphere Information Server/InfoSphere Information Server (Forts.)

Produktmodul	Komponente oder Feature	Typ des verwendeten Cookies	Erfasste Daten	Zweck der Daten	Inaktivierung des Cookies
InfoSphere DataStage	IBM InfoSphere DataStage and QualityStage Operations Console	Sitzung	Keine personbezogenen Daten	<ul style="list-style-type: none"> Sitzungsmanagement Authentifizierung 	Kann nicht inaktiviert werden
InfoSphere Data Click	InfoSphere Information Server-Webkonsole	<ul style="list-style-type: none"> Sitzung Persistent 	Benutzername	<ul style="list-style-type: none"> Sitzungsmanagement Authentifizierung 	Kann nicht inaktiviert werden
InfoSphere Data Quality Console		Sitzung	Keine personbezogenen Daten	<ul style="list-style-type: none"> Sitzungsmanagement Authentifizierung SSO-Konfiguration 	Kann nicht inaktiviert werden
InfoSphere QualityStage Standardization Rules Designer	InfoSphere Information Server-Webkonsole	<ul style="list-style-type: none"> Sitzung Persistent 	Benutzername	<ul style="list-style-type: none"> Sitzungsmanagement Authentifizierung 	Kann nicht inaktiviert werden
InfoSphere Information Governance Catalog		<ul style="list-style-type: none"> Sitzung Persistent 	<ul style="list-style-type: none"> Benutzername Interne IDs Status der Baumstruktur 	<ul style="list-style-type: none"> Sitzungsmanagement Authentifizierung SSO-Konfiguration 	Kann nicht inaktiviert werden
InfoSphere Information Analyzer	Stage 'Data Rules' im InfoSphere DataStage and QualityStage Designer-Client	Sitzung	Sitzungs-ID	Sitzungsmanagement	Kann nicht inaktiviert werden

Wenn die für dieses Softwareangebot genutzten Konfigurationen Sie als Kunde in die Lage versetzen, personenbezogene Daten von Endbenutzern über Cookies und andere Technologien zu erfassen, müssen Sie sich zu allen gesetzlichen Bestimmungen in Bezug auf eine solche Datenerfassung, einschließlich aller Mitteilungspflichten und Zustimmungsanforderungen, rechtlich beraten lassen.

Weitere Informationen zur Nutzung verschiedener Technologien, einschließlich Cookies, für diese Zwecke finden Sie in der "IBM Online-Datenschutzerklärung, Schwerpunkte" unter <http://www.ibm.com/privacy>, in der "IBM Online-Datenschutzerklärung" unter <http://www.ibm.com/privacy/details> im Abschnitt "Cookies, Web-Beacons und sonstige Technologien" und in "IBM Software Products and Software-as-a-Service Privacy Privacy Statement" unter <http://www.ibm.com/software/info/product-privacy>.

Marken

IBM, the IBM Logo und [ibm.com](http://www.ibm.com) sind Marken oder eingetragene Marken der International Business Machines Corporation. Weitere Produkt- und Servicennamen können Marken von IBM oder anderen Unternehmen sein. Eine aktuelle Liste der IBM Marken finden Sie im Web unter <http://www.ibm.com/legal/copytrade.shtml>.

Die folgenden Namen sind Marken oder eingetragene Marken anderer Unternehmen:

Adobe ist eine eingetragene Marke der Adobe Systems Incorporated in den USA und/oder anderen Ländern.

Intel und Itanium sind Marken oder eingetragene Marken der Intel Corporation oder ihrer Tochtergesellschaften in den USA und/oder anderen Ländern.

Linux ist eine Marke von Linus Torvalds in den USA und/oder anderen Ländern.

Microsoft, Windows und Windows NT sind Marken der Microsoft Corporation in den USA und/oder anderen Ländern.

UNIX ist eine eingetragene Marke von The Open Group in den USA und anderen Ländern.

Java[™] und alle auf Java basierenden Marken und Logos sind Marken oder eingetragene Marken der Oracle Corporation und/oder ihrer verbundenen Unternehmen.

United States Postal Service ist Inhaber der folgenden Marken: CASS, CASS Certified, DPV, LACS^{Link}, ZIP, ZIP + 4, ZIP Code, Post Office, Postal Service, USPS und United States Postal Service. Die IBM Corporation ist ein nicht ausschließlicher Lizenznehmer für DPV und LACS^{Link}.

Weitere Unternehmens-, Produkt- oder Servicenamen können Marken anderer Hersteller sein.

Index

Sonderzeichen

\$DSHOME, Umgebungsvariable 74

A

Abbreviate (Abkürzen), Stage
Migration 38
Allgemeine Metadaten
Migration 57
Ausnahmebedingungsdatenbank
Migration 44

B

Backups
Installation 12, 19, 20
Bemerkungen 85
Berechtigungsnachweise
Migration 14
Berichte
migrieren 68
Bibliotheken von Fremdanbietern
Prüfung der Verfügbarkeit 75
Build (Erstellen), Stage
Migration 38
Business Glossary
Migration 60

C

Clientschicht
entfernen 28
Installation 9, 29
mehrere Clients 34, 44
Multi-client Manager 34, 44
Collapse (Ausblenden), Stage
Migration 38

D

Data Quality Console
Migration 58
DataStage
DSHOME, Umgebungsvariable 21
DSParams, Datei 21, 31
Einstellungsdateien 21
Jobabhängigkeitsdateien 22, 32
Migration 15, 17
odbc.ini, Datei 21
Oracle 8-Projekte 17
starten 74
stoppen 74
uvodbc.config, Datei 21
DataStage-Server
siehe Engineschicht
Dependency Walker
Installation 75
dscmdexport, Befehl
Syntax 25

dscmdimport, Befehl
Syntax 30
DSParams, Datei
Migration 31
speichern 21
DSX-Dateien
Export 25
Import 30

E

Einstellungsdateien
speichern 21
Engineschicht
entfernen 28
Installation 3, 9, 29
Migration 3
Verbindungen 34, 44
Erfassung von Daten zur Prüfung des
Systemstatus, Bericht
Erstellung 11
Export
manuell 25

F

FastTrack
Migration 62
Format Convert (Format konvertieren),
Stage
Migration 38

H

Hashdateien
Migration 22, 32
Häufig gestellte Fragen
Migration 75

I

Import
istool 30
Information Analyzer
Migration 64
Information Governance Catalog
Migration 54
Information Server
Installation 6, 7, 9, 29
InfoSphere Information Services Director
Migration 59, 67
Installation
Backups 12, 19, 20
Client 9, 29
Dependency Walker 75
Engineschicht 3
Information Server 6, 7, 9, 29
ISALite 10
ITAG 3, 7

Installation (*Forts.*)
ITAG, mehrere Server 3
parallel 7
Investigate (Untersuchung), Stage
Migration 38
ISALite
Erfassung von Daten zur Prüfung des
Systemstatus, Bericht 11
Installation 10
ITAG
Installation 7
ITag-Installationen
mehrere Server unter Linux, UNIX 3

J

Jobabhängigkeitsdateien
Migration 22, 32
Jobprotokolle
speichern 18
Jobs
kompilieren 33

K

Kundenunterstützung
kontaktieren 79

M

Marken
Liste 85
Match Designer-Datenbank
Migration 43
Metadatenworkbench
Migration 46, 48, 49, 52
Migration
allgemeine Metadaten 57
Assets, die nicht migriert werden 69
Ausnahmebedingungsdatenbank 44
Berechtigungsnachweise 14
Berichte aus Produkten 68
Business Glossary 60
Data Quality Console 58
DataStage 15, 17
FastTrack 62
Hashdateien 22, 32
häufig gestellte Fragen 75
Information Analyzer 64
Information Governance Catalog 54
InfoSphere Information Services Direc-
tor 59, 67
Jobabhängigkeitsdateien 22, 32
Match Designer-Datenbank 43
Metadatenworkbench 46, 48, 49, 52
Oracle 8-Projekte 17
Oracle-Datenbank 17
Planung 1, 2, 3
QualityStage 36, 44

Migration (*Forts.*)
 QualityStage Standardization Rules
 Designer 40, 42
 Übersicht 13
 Umgebungsvariablen 75
 Websphere RTI 59
Migrationsreihenfolge 5
Multi-client Manager
 Verwendung 34, 44
Multinational Standardize (Multinationale
 Standardisierung), Stage
 Migration 38

O

ODBC-Datenquellen
 Konfiguration 43, 44
odbc.ini, Datei
 speichern 21

P

Parse (Parsen), Stage
 Migration 38
Plattenspeicherplatz
 Voraussetzungen 1
Produktdokumentation
 Zugriff auf 81
Produkteingabehilfen
 Eingabehilfen 77
Program (Programm), Stage
 Migration 38
Projekte
 Export 18, 25
 Import 30

Q

QualityStage
 Migration 36, 44
 QualityStage-Plug-in 38
QualityStage-Plug-in-Stage
 Migration 38

S

Select (Auswählen), Stage
 Migration 38
Software-Services
 kontaktieren 79
Sort (Sortieren), Stage
 Migration 38
Standardization Rules Designer
 Migration 40, 42
Standardize (Standardisieren), Stage
 Migration 38
Survive (Fortbestehen), Stage
 Migration 38
Systemvoraussetzungen
 verifizieren 1

T

Transfer (Übertragung), Stage
 Migration 38

U

Umgebungsvariablen
 Migration 75
Unijoin, Stage
 Migration 38
Unterstützung
 Kundenunterstützung 79
uvodbc.config, Datei
 speichern 21

V

Voraussetzungen
 Plattenspeicherplatz 1
 System 1

W

WebSphere RTI
 Migration 59



SC43-1171-00

